Left-Top Aligned

RSHA

A

Mn. 1-96

(192 str. k digi)

Centered

Right-Bottom Aligned

A

RSHA
záznamy ze
skiž. porad

2

Protokoly RSHA - Amt VI - " Referentenbesprechung "

Seznam dokumentů

ve svazku číslo .....

Poř. čís.	Označení spisu - dokumentu (věc - o čem - o kom - spis pojednává) datum jednání	Spis zařazen na straně	Poznámka
1	RSHA záznamy ze služebních porad	1	
2	27. September 1941	2 - 4	
3	10. Oktober 1941	5 - 7	
4	23. Oktober 1941	8 - 11	
5	7. november 1941	12 - 15	
6	19. november 1941	16 - 18	
7	8. Dezember 1941	19 - 21	
8	24. Januar 1942	22 - 25	
9	2. April 1942	26 - 28	
10	30. März 1942	29	
11	30. Mai 1942	30 - 33	
12	15. Juni 1942	34 - 35	
13	29. Juli 1942	36 - 38	
14	24. September 1942	39 - 41	
15	10. Februar 1943	42 - 44	
16	16. Februar 1943	45 - 47	
17	10. Oktober 1941	48 - 50	
18	7. november 1941	51 - 54	
19	19. november 1941	55 - 57	
20	8. Dezember 1941	58 - 60	

MV č. skl. 723

Left-Top Aligned
Centered
Right-Bottom Aligned

Poř. čís.	Označení spisu - dokumentu (věc - o čem - o kom - spis pojednává)	Spis zařazen na straně	Poznámka
21	24. Januar 1942	61 - 64	
22	30. mai 1942	65 - 68	
23	29. Juli 1942	69 - 71	
24	24. September 1942	72 - 74	
25	10. Februar 1943	75 - 77	
26	13. Juli 1942	78 -	
27	21. Januar 1942	79 - 80	
28	22. Oktober 1941	81	
29	12. September 1941	82	
30	19. September 1941	83	
31	26. September 1941	84	
32	4. Oktober 1941	85	
33	16. Februar 1943	86 - 88	
34	2. April 1942	89 - 91	
35	15. Juni 1942	92 - 93	
36	27. September 1941	94 - 96	

SD - úřad VI 25R

záznamy ze služ. porad

24

RSHA

ZÁZNAMY ZE SLUŽEBNÍCH PORAD

A m t VI
- Gst. 5 -

Berlin, den 27. September 1941 .

P r o t o k o l l

über die Referentenbesprechung am 27.9.1941,
vormittags 8 Uhr.

Nachstehend aufgeführte Gruppenleiter und Referenten des Amtes VI waren bei dieser Besprechung anwesend:

Gruppe VI A	F i n k e ,	ϟ-Sturmbannführer Reg.Rat
	S e i d e l ,	ϟ-Sturmbannführer
	W o s s a g k ,	ϟ-Sturmbannführer
	W e s t e r g a a r d ,	ϟ-Hauptsturmführer
	A m t h o r ,	ϟ-Obersturmführer
	D i r k s h e i d e ,	ϟ-Obersturmführer
Gruppe VI B	H a n k e ,	ϟ-Sturmbannführer
	W a n n e k ,	ϟ-Sturmbannführer
	B e r g e r ,	ϟ-Hauptsturmführer
	K e i n e r t ,	ϟ-Obersturmführer
	G r ö n h e i m ,	ϟ-Obersturmführer
	R a d e n ,	ϟ-Obersturmführer
	A n d e r n a c h ,	ϟ-Obersturmführer, Krim.Kom.
	B a r t k o	Pg.
Gruppe VI C	S c h u b a c k ,	ϟ-Hauptsturmführer
	W e l l h o e n e r ,	ϟ-Hauptsturmführer
	W e i s e ,	ϟ-Obersturmführer
	S t e i n b e r g ,	ϟ-Obersturmführer
	L e n g e l i n g ,	ϟ-Bew.

Gruppe VI D

6

Gruppe VI D	D a u f e l d t ,	ϟ-Sturmbannführer
	M e y w a l d ,	ϟ-Hauptsturmführer
	M o h r ,	ϟ-Hauptsturmführer
	C a r s t e n n ,	ϟ-Hauptsturmführer
	G e p p e r t ,	ϟ-Obersturmführer
Gruppe VI E	L o o ß ,	ϟ-Hauptsturmführer
	K l e b e r ,	ϟ-Obersturmführer
	T e u f e l ,	ϟ-Obersturmführer
	B e c k e r ,	ϟ-Untersturmführer
	B r a c h m ü l l e r ,	ϟ-Untersturmführer
	Q u o o s,	ϟ-Untersturmführer
Gruppe VI F	B e s t ,	ϟ-Hauptsturmführer
VI Geschäfts= stelle	H o r n ,	ϟ-Hauptsturmführer .

Die Besprechung wurde von dem Amtschef-Vertreter VI - ϟ-Sturm= bannführer S c h e l l e n b e r g - geleitet und um 8.10 Uhr eröffnet.

1. Führung eines Protokolls.

Der Amtschef-Vertreter ordnete an, daß ab sofort über jede Referentenbesprechung der Geschäftsstellen = leiter - ϟ-Hauptsturmführer, Polizeirat S a u e r - ein Protokoll zu führen hat.

2. Führer vom Dienst.

Eingehend wurde darauf hingewiesen, daß die Durch = führung des F.v.D. unter allen Umständen reibungslos durchgeführt werden muß und unter keinen Umständen vorkommen darf, so wie in dem Fall vom 14.9.1941 wo

ϟ-Hauptscharführer

4

ϟ-Hauptscharführer P r ö ß d o r f einfach nicht seinen F.v.D. angetreten hat und dadurch der ϟ-Obersturmführer Krim.Kom. A n d e r n a c h 24 Stunden ununterbrochen Dienst machen mußte. Das in der Verfügung VI Gst. 3-10 vom 25.9.1941 entworfene Schreiben an ϟ-Hauptscharführer P r ö ß d o r f über den Gruppenleiter VI E wurde ver = lesen und dem Gruppenleiter VI E - ϟ-Hauptsturmführer L o o ß - zur weiteren Veranlassung übergeben. Der Amtschef-Vertreter wies ausdrücklich darauf hin, daß nicht nur die jeweils zum Dienst Eingeteilten daran Schuld seien wenn ein solcher Dienst versäumt wird, sondern auch der Dienstvorgesetzte, der auch in Zukunft in erster Linie dafür verantwortlich gemacht wird.

3. Entsendung von VM.

Der Amtschef-Vertreter mußte nochmals über die be= reits in der letzten Referentenbesprechung gemachten Aus= führungen über den geheimen-politischen Nachrichtendienst zurückkommen. Hierbei wurde zum Ausdruck gebracht, daß es nicht angängig ist, daß Angehörige des Amtes VI, die ins Ausland entsendet werden, ihre Frauen bezw. Familien mit= nehmen bezw. nachkommen lassen. Die durch den VM durchzu = führenden Aufgaben können - wenn die Familie mit im Ausland ist - nicht so wahrgenommen werden, wie es für die Aufgaben des Amtes VI erforderlich ist. Auch sei hierbei der Charak= ter des geheimen-politischen Nachrichtendienstes nicht mehr gewahrt, insbesondere für den Fall, wenn einmal etwas platzt, würde dann von der betreffenden ausländischen Regierung immer die Familie festgehalten werden. Die Gruppenleiter gaben hierbei zu bedenken, daß einem Mann nicht zugemutet werden könnte, vielleicht auf Jahre ohne ihre Frau draußen tätig zu sein. Um eine Grundlinie zu schaffen, wurde ent = schieden, daß in solchen Fällen dann g.F. ein solcher VM durch einen anderen zur gegebenen Zeit abgelöst wird.

4.

8

4. Auswärtiges-Amt - Paßangelegenheiten.

Das Verhältnis zum Auswärtigen Amt ist immer noch nicht restlos geklärt. Beim Gesandten L u t h e r wurde eine Kartei geführt über die für das Amt VI ausgestellten Pässe. Hiernach sollen schwankend zwischen 28 und 47 Pässe monatlich ausgestellt worden sein. Es muß erreicht werden, bei Entsendung von V-Leuten nicht den offizielen Weg (A.A.) zu benutzen, sondern durch andere Wege müße eine besser getarnte Entsendung ermöglicht werden. Durch den Gruppenleiter VI A und VI D wurde darauf aufmerksam gemacht, daß in vielen Fällen gar keine andere Möglich = keit bestand und in den meisten Fällen nur für Kuriere und Funker mit besonderem Gepäck und besonderen Geräten benutzt wurden.

5. Benzin-Verbrauch.

Im Monat September d.J. standen dem Amt VI 6.000 Ltr. Benzin zur Verfügung und für den Monat Oktober können nur noch 3.000 Ltr. zur Verfügung gestellt werden. Der SS-Ober= gruppenführer wies auch schon bereits darauf hin, daß eine Benzinknappheit eingetreten sei. Eine Einsparung ist daher selbstverständlich. An Stelle der Benutzung von Dienstwagen müssen daher die ausgegebenen Fahrtberechtigungsausweise benutzt werden.

6. Sauberkeit und Ordnung im inneren Dienstbetrieb.

Es ist mehr auf die Sauberkeit und Ordnung in dem inneren Dienstbetrieb zu achten und es darf selbstver = ständlich nicht - wie bereits schon vorgekommen - sich wiederholen, daß Frauen Haarbündel in die Waschbecken werfen, die dadurch ständig verstopft sind.

Der Amtschef-Vertreter brachte ganz besonders seine Verwunderung darüber zum Ausdruck, daß im Haus beschäftigte Frauen mit brennender Zigarette in die Zimmer ihrer Vor = gesetzten kommen, wo auch noch Besuch im Zimmer ist. Auch

das

9

das Herumlaufen der Frauen auf Fluren mit brennenden Zigaretten muß unter allen Umständen vermieden und keines Falls geduldet werden.

Weiterhin ist darauf zu achten, daß die 3/4 stündige Mittagspause nicht überschritten wird und keines Wegs wie vorgekommen zu Spaziergängen außerhalb des Hauses benutzt wird. Der Dienstbetrieb in dieser Zeit muß genauso aufrecht erhalten bleiben wie an den übrigen Dienststunden.

7. Schriftverkehr mit Abwehrstellen.

Es wurde ein Brief von einem VI-Referenten der auch abschriftlich hierher gesandt und von dort aus unmittelbar an eine Abwehrstelle gesandt wurde, verlesen. Der Inhalt des Briefes behandelte militärische Angelegenheiten in Schweden - Einberufungen usw. -. Dieses Schreiben war von einem VI-Referenten als Nachrichtenmann und Auslandsbearbeiter vollkommen verfehlt und auch stilistisch unmöglich zusammengefaßt. Daß wir uns bei solchen Schreiben der Abwehrstelle gegenüber lächerlich machen, dürfte wohl klar sein. Falls derartiges Material bei den VI-Referenten anfällt ist dies in die Zentrale zu senden und erfolgt g.F. eine Weiterleitung von Hier aus.

8. Verlesung des Erlasses I A 1 a 191/41 vom 20.9.1941, betreffend Reichszentralkartei.

Dieser Erlaß wonach von sämtlichen Angehörigen des Reichssicherheitshauptamtes alle Personalveränderungsmeldungen an die Reichszentralkartei zu melden sind, wurde verlesen und zum Ausdruck gebracht, daß der Begriff Reichszentralkartei wohl nicht der richtige Ausdruck sei, da man ja von früher her unter einer Reichszentralkartei etwas ganz anderes versteht.

9. Befehlsblätter und Erlasse des Reichssicherheits = hauptamtes.

Wegen der vom Chef der Sicherheitspolizei und des SD wöchentlich herausgegebenen Befehlsblätter und auch der sonstigen Erlasse wurde eingehend darauf hinge = wiesen, daß diese auch tatsächlich gelesen, beachtet und gesammelt werden. Der Gruppenleiter VI D brachte hiergegen Einwendungen vor und glaubte, daß ein Befehlsblatt bezw. ein Erlaß für eine Gruppe - wegen Papierersparung - vollkommen genügen würde. Es wurde entschieden, daß die Befehlsblätter und Erlasse nach dem vorgeschriebenen Verteiler auch weiterhin durch die Geschäftsstelle wie seither zu verteilen sind.

Die Besprechung mußte kurz nach 9 Uhr beendet werden, da der Amtschef-Vertreter zum ⸸-Obergruppenführer mußte.

I. Dem

A m t s c h e f - V e r t r e t e r

vorgelegt, mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Es wird vorgeschlagen, das Protokoll über die jeweilige Referentenbesprechung ~~in~~ doppelt ~~auszuführen~~ zu fertigen, damit g.F. abwesenden Gruppenleitern nachträglich - auf Anforderungen - von dem Besprochenen Kenntnis gegeben werden kann.

II. Z.d.A. VI Gst. 5

I.A.

⸸-Hauptsturmführer.

Lie

11

A m t VI
- Gst. 5 -

Berlin, den 10. Oktober 1941 .

P r o t o k o l l

über die Referentenbesprechung am Montag, den 6.10.1941, vormittags 8 Uhr.

Nachstehend aufgeführte Gruppenleiter und Referenten waren bei dieser Besprechung anwesend:

Gruppe VI A

F i n k e ,	SS-Stubaf.Reg.Rat
S e i d e l ,	SS-Sturmbannführer
W o s s a g k ,	SS-Sturmbannführer
Dr. F e s e l ,	SS-Sturmbannführer
W e s t e r g a a r d ,	SS-Hauptsturmführer
A m t h o r ,	SS-Obersturmführer
D i r k s h e i d e ,	SS-Obersturmführer
S t e i n b a c h ,	SS-Untersturmführer

Gruppe VI B

R o ß n e r ,	SS-Sturmbannführer
H a n k e ,	SS-Sturmbannführer
W a n e k ,	SS-Sturmbannführer
B e r g e r ,	SS-Hauptsturmführer
G r ö n h e i m ,	SS-Hauptsturmführer
A n d e r n a c h ,	SS-Obersturmführer Krim.Kom.
K l e i n ,	SS-Obersturmführer
K e i n e r t ,	SS-Obersturmführer
P r a t s c h ,	SS-Obersturmführer
K o b ,	SS-Obersturmführer
B l u h m ,	SS-Untersturmführer

Gruppe VI C

12

Gruppe VI C

Dr. G r ä f e ,	⸸-Sturmbannführer
S c h u b a c k ,	⸸-Hauptsturmführer
W e l l h o e n e r ,	⸸-Hauptsturmführer
W e i r a u c h ,	⸸-Hauptsturmführer
K u b o s c h ,	⸸-Hauptsturmführer
W e i s e ,	⸸-Obersturmführer
L e n g e l i n g ,	⸸-Bew.

Gruppe VI D

D a u f e l d t ,	⸸-Sturmbannführer
M e y w a l d ,	⸸-Hauptsturmführer
M o h r ,	⸸-Hauptsturmführer
C a r s t e n n ,	⸸-Hauptsturmführer
G e p p e r t ,	⸸-Obersturmführer

Gruppe VI E

L o o ß ,	⸸-Sturmbannführer
K l e b e r ,	⸸-Obersturmführer
T e u f e l ,	⸸-Obersturmführer
B e c k e r ,	⸸-Untersturmführer
B r a c h m ü l l e r ,	⸸-Untersturmführer
Q u o o s ,	⸸-Untersturmführer

Gruppe VI F

Geschäftsstelle VI

S a u e r ,	⸸-Hauptsturmführer, Pol.Rat
H o r n ,	⸸-Hauptsturmführer

Die Besprechung wurde von dem Amtschef-Vertreter VI - ⸸-Obersturmbannführer S c h e l l e n b e r g - um 8.05 eröffnet.

1. Form der Verfügungs- und Erlaßentwürfe.

Der Amtschef-Vertreter besprach nochmals den Erlaß des RSHA I HB Nr. 457/40 vom 1.7.1940 und ordnete an, daß dieser Erlaß, der allen Gruppenleitern, Referenten und Sachbearbeitern des Amtes VI mit Schreiben VI i.V. vom 2.10.1941 zuging, nunmehr mit Wirkung vom 6.10.1941 im Geschäftsbetrieb des Amtes VI genaustens durchzu= führen ist.Die seither gefertigten Durchschläge haben in Zukunft fortzufallen und soll nur ein Verfügungsentwurf und hiernach die Reinschrift gefertigt werden. Bei einfach= en und kleineren Schreiben kann auch aus Zweckmäßigkeitsgründen und der unnötigen Schreibarbeit gleich die Reinschrift gefertigt werden und dann der Durchschlag als Verfügung benutzt werden. Das seither benutzte Wort "Meldung" hat für die Zukunft fortzufallen und ist durch "Vermerk" zu ersetzen. Nach vorstehendem Erlaß ist auch das Diktat = zeichen unter dem Briefkopf im Geschäftszeichen nicht vor= gesehen und ist daher im Geschäftsbetireb des Amtes VI nicht mehr einzusetzen, sondern gemäß den Vorschriften des Erlasses zuverfahren.

Durch das Führen von Briefbüchern tritt eine wesent= liche Erleichterung im Geschäftsbetrieb ein.

2. Geheime Reichssachen.

Besondere Beachtung und Sorgfalt ist bei gRs. zu walten. Vorgänge über Geschäftsbedürfnisse dürfen niemals als gRs. bezeichnet werden.

3. Telefonapparate.

Beim Umgang mit Telefonapparaten wurde auf eine sorg= fältigere Behandlung als seither hingewiesen, da es wieder= holt vorgekommen ist, daß Telefonapparate von den Schreib = tischen heruntergerissen wurden und dadurch Gabelbrüche usw. entstanden sind.

4.

4. Dienstzeit nach Fliegeralarm.

Für die Dienstzeit bei Fliegeralarm ist der Erlaß des RSHA II HB 63/41 vom 16.5.1941 maßgebend, wonach ohne Rücksicht bei Fliegeralarm der Dienst um 8 Uhr beginnt und um 16.30 Uhr - bezw. Sonnabends um 14 Uhr - beendet ist. Eine selbstständige Fest = legung von anderen Dienstzeiten bei Fliegeralarm durch einzelne Gruppen ist nicht statthaft.

5. Dienstanweisung.

Der Amtschef-Vertreter gab bekannt, daß er aus den gemachten Abwehrerfahrungen von IV E eine Dienstanweisung erstellt habe, die für die weitere Arbeit richtunggebend ist.

Eine solche Dienstanweisung müßte auch aus den Erfahrungen des Auslandsnachrichtendienstes in drei bis vier Jahren möglich sein. Nur dadurch sei für die weitere Zukunft eine Grundlage für den weiteren Ausbau und die Entwicklung unseres Nachrichtendienstes möglich.

6. Auslandskurzmeldungen der A.E.G.

Von der A.E.G. erscheinen wieder laufend die Aus= landsmeldungen die hier auszuwerten sind. Es ist beson = ders dabei zu achten, daß diese Meldungen von keinem un= berufenen Angehörigen gelesen werden.

7. Abberufung von Hauptbeauftragten.

Die Hauptbeauftragten VI für Italien und Schweiz mußten abberufen werden. Wegen dieser Abberufungen sind keine Rückschlüsse auf den Gruppenleiter zu ziehen.

8. Vortrag.

Der Amtschef-Vertreter hielt auszugsweise einen kurzen Vortrag den er bereits bei einer Arbeitstagung des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD am 13.6.41 gehalten hat, über die Aufgaben der Gruppe IV E im organisatorischen Rahmen des Amtes IV und über das Verhältnis der staats= polizeilichen Abwehr zur Abwehrabteilung, der Wehrmacht.

Der

15

Der hierin erwähnte Erlaß vom 20.2.1941 zu dem Ergänzungserlaß zu den im Jahre 1936 herausgegebenen 10 Punkten, soll beschafft werden. Es soll sich um einen gRs-Erlaß handeln der vom Amt IV herausge = geben wurde.

9. Geheime Feldpolizei, O.K.W.

Nach diesem Vortrag kam der Amtschef-Vertreter noch kurz auf die geheime Feldpolizei zu sprechen und erwähnte insbesondere dabei, daß die geheime Feld = polizei eine besondere Stärke des O.K.W. sei, aber jedoch die Angehörigen der g.Feldpolizei ja ursprünglich Angehörige der Geheimen Staatspolizei waren und zum Teil unsere besten Leute dadurch verloren gingen, was aber auch auf mangelhafte Vorbereitung des Mob.-Bearbeiters zurückzuführen ist.

10. ND im Ausland

Zum Schluß wies der Amtschef-Vertreter noch einmal eingehend auf den durchzuführenden politischen Nachrichtendienst im Ausland hin und hob hervor, daß

a) durch die Quallenmethode - d.H., daß durch vielseitige Verbindungen recht viel Material eingeht und durch die Auswertung in der Zentrale ein rechtes Bild gewonnen werden kann;

b) durch die Hechtmethode - d.h. auf eine spezielle Sache gerichtet und auch dann hierbei durch Auswertung ein positives Ergebnis erreicht werden muß.

Die Besprechung war gegen 9 Uhr beendet.

Im Auftrage:

SS-Hauptsturmführer.

I.

16

I. Dem

A m t s c h e f - V e r t r e t e r VI

vorgelegt mit der Bitte um Kenntnisnahme.

II . Z.d.A. VI Gst. 5

Im Auftrage:

Gw. 11/10.41

SS-Hauptsturmführer, Polizeirat.

Lie.

17

A m t VI
- Gst. 5 -

8

Berlin, den 23. Oktober 1941 .

P r o t o k o l l

über die Referentenbesprechung, am Donnerstag, den 23. Oktober 41, vormittags 8 Uhr .

Nachstehend aufgeführte Gruppenleiter und Referenten waren bei dieser Besprechung anwesend:

Gruppe VI A

F i n k e ,	SS-Stubaf. Reg.Rat
W o s s a g k ,	SS-Sturmbannführer

Gruppe VI B

R o ß n e r ,	SS-Sturmbannführer
H a n k e ,	SS-Sturmbannführer
W a n e k ,	SS-Sturmbannführer
G r ö n h e i m ,	SS-Hauptsturmführer
B e r g e r ,	SS-Hauptsturmführer
R a d e n ,	SS-Obersturmführer
K e i n e r t ,	SS-Obersturmführer
Z i m m e r ,	SS-Obersturmführer
A n d e r n a c h ,	SS-Obersturmführer, Krim. Kom.
P r a t s c h ,	SS-Obersturmführer
B l u h m ,	SS-Untersturmführer

Gruppe VI C

Dr. G r ä f e,	SS-Sturmbannführer
S c h u b a c k ,	SS-Hauptsturmführer
W e l l h o e n e r ,	SS-Hauptsturmführer
W e i r a u c h ,	SS-Hauptsturmführer
L e n g e l i n g ,	SS-Bew.

Gruppe VI D

Gruppe VI D

D a u f e l d t ,	SS-Sturmbannführer
M e y w a l d ,	SS-Hauptsturmführer
M o h r ,	SS-Hauptsturmführer
C a r s t e n n ,	SS-Hauptsturmführer
G e p p e r t ,	SS-Obersturmführer
A r n o l d ,	Vertragsangestellter

Gruppe VI E

L o o ß ,	SS-Sturmbannführer
B e c k e r ,	SS-Untersturmführer
B r a c h m ü l l e r ,	SS-Untersturmführer

Gruppe VI F

B e s t ,	SS-Sturmbannführer
K r ü g e r ,	SS-Hauptsturmführer

VI Geschäfts=
stelle H o r n , SS-Hauptsturmführer

Die Besprechung wurde von dem Amtschef-Vertreter VI - SS-Obersturmbannführer S c h e l l e n b e r g - um 8.05 Uhr eröffnet.

1. Form der Verfügungs- und Erlaßentwürfe.

Der Amtschef-Vertreter ging nochmals auf die Handhabung der Verfügungs- und Erlaßentwürfe ein und mußte feststellen, daß diese Form den Angehörigen des Amtes zum großen Teil ziemlich schwer fällt. Die seither gefertigten Doppel und Durchschläge an das Auswärtige-Amt und sonstige Dienststellen müssen unbedingt fortfallen. Hierfür ist eine richtige Verfügung zu fertigen die in der Hauptregistratur einzutragen ist und von da aus nachgewiesen wird. Wenn auch das Registraturwesen noch nicht so zur Durchführung kommen konnte, wie es sein müßte, dann wird es aber noch durchgeführt werden und wurde bereits in Angriff genommen.

19

2. Unterschreiben der Post durch den Amtschef-Vertreter.

Sämtliche Post ist für die nächste Zeit dem Amtschef - Vertreter zur Unterschrift vorzulegen, damit er einen restlosen Überblick bekommt und über die Einzelheiten auch bei Nachgängen genaustens unterrichtet ist. Dies soll keine einschneidende Maßnahme sein, wird aber zunächst für unbedingt erforderlich gehalten und ist ja auch nicht entscheidend, wessen Name unter einem Schreiben steht. Hierdurch soll auch ermöglicht werden, daß herausgehende Schreiben auch tatsächlich an die richtigen Stellen und Persönlichkeiten gehen.

3. Decknamen:

Decknamen sind selbstverständlich nur für den internen Dienstbetrieb gedacht und dürfen niemals nach außen hin Anwendung finden.

4. Verkehr mit V-Männern.

Bei einem politischen Nachrichtendienst spielt natürlich das Geld eine große Rolle. Es muß aber auch hierbei ein richtiger Maßstab angelegt werden. Eine Großzügigkeit nach außen hin ist durchaus gerechtfertigt, darf jedoch nicht auf den inneren Dienstbetrieb übergehen. Einladungen zu Essen usw. beruhen meistens auf Gegenseitigkeit. Selbstverständlich ist es, wenn jemand von maßgebenden Personen eingeladen wird, auch wieder eine Gegeneinladung und somit Verpflichtungen entstehen. Eine finanzielle und materielle Abhängigkeit darf bei solchen Anlässen nicht aufkommen.

Es ist große Vorsicht walten zu lassen, daß Außenstehende keinen Einblick in die Aufgaben des politischen Nachrichtendienstes bekommen. An sich soll dieses eine Selbstverständlichkeit sein, aber der Amtschef-Vertreter mußte dies nochmals erwähnen, da ihm 2 Fälle Anlaß hierzu gaben.

5. Überprüfung von VM.

Besonders wichtige VM die vom Inland aus eingesetzt werden, müssen möglichst vorher einmal durch Telefon- und Postüberwachung usw. überprüft werden. Im allgemeinen sollte man VM vor Durchführung von Aufträgen einmal eine Falle stellen. Wenn sie hierbei reinfallen, dann werden sie meistens nicht für unsere Aufgaben zu gebrauchen sein. Bei einem politischen Nachrichtendienst darf V-Leuten gegenüber grundsätzlich nicht gefühlsvoll entgegengetreten werden.

6. Tägliche Kurzmeldungen und Lageberichte des Amtes VI.

Die täglich herausgegebenen Kurzmeldungen hat der Amtschef-Vertreter nicht mehr für zweckmäßig gehalten und sind nach und nach eingestellt worden. Das die jeweiligen Stellen sich für die täglichen Auslandskurzmeldungen nicht besonders interessieren, zeigt sich daraus, daß es fast keiner Stelle weiter aufgefallen ist, sonst hätten sie bestimmt schon wegen der weiteren Zusendung Nachfrage gehalten.

Der Amtschef-Vertreter hält auch den Auslandslagebericht in dieser Form wie er heute erstellt wird, nicht mehr für zweckmäßig und ordnete an, daß sich die Gruppenleiter und Referenten einmal Gedanken machen sollen, wie dieser Bericht besser und zweckmäßiger gestaltet werden kann. Es muß nicht gerade nur die Zusammenstellung nach Ländern erfolgen, sondern mehr nach übergeordneten Gesichtspunkten, damit sich hierdurch bessere Erfolge im Interesse des politischen Nachrichtendienstes herausstellen. Bei dieser Gelegenheit wurde darauf hingewiesen, daß der RFSS sämtliche Berichte mit großem Interesse ließt.

7. Schnelligkeit eines Nachrichtendienstes.

Unser politischer Nachrichtendienst hat mit dem Presse-Nachrichtendienst durchaus nichts zu tun. Es kann aber von uns an die Schnelligkeit und dem Aktuellen noch manches gelernt werden. Auch müssen wir einmal dahin kommen, daß

21

unsere Meldungen genauso schnell eingehen und bearbeitet werden wie bei den Presseagenturen. Nur in der Schnelligkeit liegt die gesamte Schlagkraft. Der Amtschef-Vertreter wies bei dieser Gelegenheit darauf hin, daß er vor kurzem eine Meldung durch FS an den Chef der Sicherheitspolizei und des SD gab, die aber erst nach 9 Tagen mit dem handschriftlichen Vermerk des H-Obergruppenführers zurückkam.

" 1. Sofort Reichsführer-H
2. Vorschlag für A.A. "

Diese Meldung ist natürlich in dieser Zeit veraltet und vielleicht auch schon durch die allgemeine Presse bekannt geworden. Wenn dann so etwas noch weiter gegeben wird, würden wir uns nur blamieren.

8. Sammlung der Erlasse und allgemeinen Anordnunge.

Die Gruppenleiter und Referenten wurden aufgefordert, sämtliche herausgegebenen Erlasse und allgemeinen Anordnungen auch an die Geschäftsstelle zu geben, damit die Sammlung an einer Stelle vollständig ist.

9. Abmeldung von Flugpassagen.

Das ständige Verfallenlassen von Flugpassagen muß unter allen Umständen aufhören. Wenn eine bestellte Flugpassage nicht durchgeführt werden kann, dann ist sie rechtzeitig abzumelden. Es mußten in letzter Zeit tausende von Mark für derartige verfallene Flugpassagen bezahlt werden. Für die Zukunft wird beim Verfallen einer Flupassage der Schuldige zur Verantwortung gezogen und muß die entstandenen Kosten hierfür aus eigener Tasche bezahlen.

10. An- und Abmeldung von neu Eingestellten bezw. Entlassenen Angehörigen des Amtes VI bei der Geschäftsstelle.

Der Amtschef-Vertreter ordnete an, daß neu Eingestellte vor Übernahme ihrer Dienstgeschäfte sich bei der Geschäftsstelle zu melden haben. ~~Bei~~ Angehörigen die zur Entlassung kommen, haben sich bei der Geschäftsstelle abzumelden.

Bei Angehörigen die beim Amt VI zur Entlassung kommen soll genau wie beim Amt IV und Amt I verfahren werden. Das Personalreferat hat der Geschäftsstelle kurz den Grund des zur Entlassung kommenden mitzuteilen und von der Geschäftsstelle ist der Entlassungsgrund dem Amt IV mitzuteilen, damit nach einigen Wochen abwehrmäßig nachgeprüft werden kann, wo der bezw. die Entlassenen wieder tätig sind. Der bezw. die Entlassenen sind solange zu überprüfen, bis sie wieder in einer neuen Stellung tätig sind und sie das in ihrer früheren Dienststelle Erfahrene, durch ihre neue Tätigkeit Ablenkung gefunden haben. Es ist ja hinreichend bekannt, daß gerade der Gegner sich mit Vorliebe an solche Personen immer wieder heranmacht.

11. Zimmerschlüssel.

Es ist eine Selbstverständlichkeit, daß der Zimmerschlüssel täglich beim Verlassen des Dienstgebäudes auf der Wache abgegeben bezw. in den dortigen Schlüsselkasten einhängen. Das mit Nachhausenehmen von Zimmerschlüsseln ist verboten und selbst der Amtschef gibt bezw. läßt seinen Schlüssel auf der Wache abgeben. In diesem Fall verlangt der Amtschef-Vertreter dasselbe von allen Amtsangehörigen.

12. Innerer Dienstbetrieb.

Der Amtschef-Vertreter mußte sich nochmals dazu veranlaßt sehen und energisch darauf hinweisen, daß doch nun endlich rücksichtslos durchgegriffen wird, beim Umgang mit den Damen im Hause. Obwohl es nun schon mehrmals verboten wurde, daß die Frauen mit brennender Zigarette auf den Fluren herumlaufen, muß dies immer wieder erneut festgestellt werden.

13. Erlangung eines Grenzübertrittscheines für die Stenotypistin Ruth P o h l e .

Die bei der Gruppe VI B tätige Stenotypistin Ruth P o h l e wollte in ihrem Urlaub nach Dänemark fahren. Nachdem der Gruppenleiter VI A - ϟ-Stubaf. Reg.Rat F i n k e - wegen der Ausstellung eines Grenzübertrittscheines Bedenken hatte, soll

sich SS-Obersturmführer Z s c h u n k e zur Erlangung des Grenzübertrittscheines unter dienstlichem Vorwand, für die Stenotypistin Ruth Pohle eingesetzt haben. Der gestellte Antrag hierfür ging bereits zu K a n t s t e i n (A.A.) und landete beim Amt IV. So etwas ist nicht angängig und führt nur zu unnötigen Schwierigkeiten.

14. Weitergabe von Meldungen.

Eine über SS-Hauptsturmführer S y r u p gegebene Meldung an das Reichswirtschaftsministerium, betreffend: Gründung eines Zentralbüros für den Wirtschaftskampf und die Wirtschafts-propaganda gegen die Achsenmächte in London, gelangte innerhalb von 3 1/2 Tagen zum Reichswirtschaftsminister F u n k , Staatssekretär L a n d f r i e d , Unterstaatssekretär J a c h w i t z, Min.Dir. S c h l o t t e r e r und sämtliche Abteilungsleiter und konnten daher die erforderlichen Maß-nahmen getroffen werden.

Der Amtschef-Vertreter betonte, daß bei einer schnelleren Weitergabe der tatsächliche Zweck eines geheimen politischen Nachrichtendienstes erfüllt wird.

15. Gedanken über die Auswertung des Nachrichtenmaterials.

Der Amtschef-Vertreter ordnete an, daß sich die Gruppenleiter und Referenten einmal Gedanken über die Auswertung bei einem politischen Nachrichtendienst machen sollen.

Es soll bei einer Auswertung unterschieden werden in

1.) des aktuellen politischen Nachrichtendienstes und
2.) die wissenschaftliche methodische Auswertung

Die eigentliche Auswertung zerfällt methodisch in drei Arbeitsgänge:

a) in die Sammlung
b) in die Auslegung und
c) in die Anwendung.

Die drei Arbeitsgänge wurden vom Amtschef-Vertreter kurz erläutert, wie er sich die Behandlung in einem politischen geheimen Nachrichtendienst als zweckmäßig vorstellt.

Die Besprechung war kurz nach 9 Uhr beendet.

SS-Hauptsturmführer.

I. Dem Amtschef-Vertreter VI
- SS-Sturmbannführer Reg.Rat Schellenberg -
mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt.

II. Zur Protokollsammlung bei VI V.

Im Auftrag:

gez. Steinke (im Original)

SS-Hauptsturmführer, Polizeirat.

Lie

25

Amt VI
- Gst. 5 -

12

Berlin, den 7. November 1941.

Protokoll

über die Referentenbesprechung, am Donnerstag, den 6. November 1941, vormittags 8 Uhr.

Nachstehend aufgeführte Gruppenleiter und Referenten waren bei dieser Besprechung anwesend:

Gruppe VI A

Wossagk,	SS-Sturmbannführer
Seidel,	SS-Sturmbannführer
Westergaard,	SS-Hauptsturmführer
Steinbach,	SS-Untersturmführer
Dr. Worch,	SS-Untersturmführer

Gruppe VI B

Roßner,	SS-Sturmbannführer
Hanke,	SS-Sturmbannführer
Wanek,	SS-Sturmbannführer, Krim.Kom.
Grönheim,	SS-Hauptsturmführer
Berger,	SS-Hauptsturmführer
Diettrich,	SS-Hauptsturmführer
Andernach,	SS-Obersturmführer, Krim.Kom.
Klein,	SS-Obersturmführer
Keinert,	SS-Obersturmführer
Pratsch,	SS-Obersturmführer
Bluhm,	SS-Untersturmführer
Bartko,	SS-Bew.

Gruppe VI C

Dr. Gräfe,	SS-Sturmbannführer
Schuback,	SS-Hauptsturmführer
Kubosch,	SS-Hauptsturmführer

26

Gruppe VI D

D a u f e l d t ,	⸸-Sturmbannführer
M e y w a l d ,	⸸-Hauptsturmführer
C a r s t e n n ,	⸸-Hauptsturmführer
G e p p e r t ,	⸸-Obersturmführer
A r n o l d ,	Vertragsangestellter

Gruppe VI E

L o o ß ,	⸸-Sturmbannführer
Q u o o s ,	⸸-Untersturmführer
B e c k e r ,	⸸-Untersturmführer
B r a c h m ü l l e r ,	⸸-Untersturmführer

Gruppe VI F

R a u f f ,	⸸-Sturmbannführer
B e s t ,	⸸-Sturmbannführer
L a s s i g ,	⸸-Sturmbannführer
K r ü g e r ,	⸸-Hauptsturmführer

VI Geschäfts=
stelle

S c h u b a r t ,	Reg. Oberinspektor
H o r n ,	⸸-Hauptsturmführer .

Die Besprechung die um 8 Uhr festgesetzt war, konnte nicht eröffnet werden, da der Gruppenleiter VI D und der Gruppen= leiter und die Referenten von VI C fehlten. Der Amtschef-Vertreter stellte lediglich den Nachfolger von ⸸-Haupt = sturmführer, Polizeirat S a u e r - Reg. Oberinspektor S c h u b a r t - als Geschäftsstellenleiter vor und setzte die Besprechung für ~~um~~ 9 Uhr fest, damit auch tatsächlich alle anwesend sind. Wenn eine Besprechung um 8 Uhr ange = setzt ist, so erwartet der Amtschef-Vertreter unter allen Umständen, daß auch alle Gruppenleiter und Referenten zu dieser Zeit vollzählig anwesend sind.

14

1. Nachdem um 9 Uhr sämtliche Gruppenleiter und Referenten anwesend waren, setzte der Amtschef-Vertreter die Besprechung fort und sah sich gezwungen, einmal darauf hinzuweisen, daß die im Amt VI herumgehenden Gerüchte über seine Einsetzung als Amtschef-Vertreter und die derzeitige Abwesenheit des Amtschefs unberechtigt sind und hierdurch nur die Sacharbeit unnötig leidet. Der Amtschef-Vertreter betonte klar und eindeutig, daß er vom SS-Obergruppenführer als ständiger Vertreter des Amtschefs zum Amt VI versetzt worden sei. Nur dann, wenn das volle Vertrauen zum Amtschef und Amtschef-Vertreter vorhanden ist, kann die Sacharbeit gefördert und ein ordnungsgemäßer Geschäftsbetrieb aufrecht erhalten werden. Bei notwendig erscheinenden Personalveränderungen kann eine Unsicherheit nur dann auftreten, wenn sich die Betreffenden selbst unsicher fühlen.
In einem Fall ist es einmal vorgekommen, daß der frühere Geschäftsstellenleiter SS-Hauptsturmführer, Polizeirat S a u e r einen Erlaß formulierte "in meinem Amt" den der Amtschef-Vertreter in der Fülle seiner Arbeit unterschrieben hat, ~~so~~ können doch ~~niemals~~ irgend welche Schlüsse daraus gezogen werden. Das so etwas im Amt VI falsch ausgelegt wird oder daran Anstoß genommen werden kann, ist doch wirklich lachhaft, zumal bei der Unterzeichnung "I.V." eine solche Formulierung durchaus gerechtfertigt ist.
Es wurde darauf hingewiesen, daß bei dienstlichen Unterhaltungen im Kraftwagen äußerste Zurückhaltung zu wahren ist und vermieden werden muß, daß die Kraftfahrer Einblick in dienstliche Angelegenheiten bekommen.

2. <u>Registratur-Fragen:</u>
Die Registraturfragen wurden nochmals kurz erörtert und darauf hingewiesen, daß diese bevorstehende Neuregelung bald eingeführt ~~werden kann~~ wird und dies ja im eigenen Interesse und zur Entlastung der Gruppen geschieht. Genauso wie eine solche Ordnung bei den anderen Ämtern im Reichssicherheitshauptamt besteht, muß diese Ordnung auch im Amt VI erreicht werden.

3. <u>Bevorzugte Behandlung bei der Bearbeitung von Ein- und Ausgängen der Reichskanzlei, Präsidialkanzlei, Kanzlei des Führers und der Reichsministerien pp.</u>

Auch hierbei mußte der Amtschef-Vertreter darauf hinweisen, daßdarauf geachtet wird, daß Eingänge dieser Art nicht lange im Geschäftsgang liegen und g.F. Zwischenberichte erstellt werden um unnötige Erinnerungen zu vermeiden.

4. Dienstkraftwagen zu Privatfahrten.
Die Benutzung von Dienstkraftwagen zu Privatfahrten ist verboten und hat zu unterbleiben. Bei der Durchführung von Aufgaben des Amtes VI ist es mit unter erforderlich, daß die Fahrer in Zivilkleidung ihren Dienst versehen. Dies ist aber nur möglich bei einem Wagen mit IA-Nummer; bei ϟ und Pol.Nummer ist Uniform für den Fahrer vorge= schrieben. ϟ-Obersturmbannführer R a u f f hat die Ge= nehmigung erteilt, daß Fahrer bei Wagen mit 1A-Nummern in Zivil fahren dürfen.

5. Führer vom Dienst.
Dass der Führer vom Dienst in Uniform zu erscheinen hat, ist eine Selbstverständlichkeit; daher auch Führer vom Dienst.

6. Fernschreiber:
Die Benutzung des Fernschreibers für Privatzwecke ist ver= boten. FS-Dienstgespräche sind auf das notwendigste Maß zu beschränken.

7. Weisermappen und Behandlung von gRs.-Schreiben:
Für das sämtliche Schriftgut sind die Weisermappen zu verwenden und ist darauf zu achten, daß der Weiser richtig vorgeschrieben ist, damit Fehlleitungen vermieden werden.
Bei gRs. müssen besonders auffallende Weisermappen ver = wendet werden. Es muß auch im Amt VI erreicht werden, daß gRs. genauso wie in den Ämtern I, II und IV behandelt werden. Verstöße gegen die V.S.-Anweisung müssen endgültig ver = schwinden und ist besonders darauf zu achten, daß die Verfügungen von gRs. erst eingetragen werden und auch die je = weilige Ausfertigung auf den Schreiben aufgeführt werden.

Damit der interne Geschäftsbetrieb genauso reibungslos wie bei den andern Ämtern ablaufen kann, hat sich der Amtschef= Vertreter mit dem Amt I wegen Amtsgehilfen in Verbindung gesetzt und hofft auch solche durch das Amt IX zu be = kommen.

8. Dienstreiseanträge.

Dienstreiseanträge sind möglichst zeitig und geschlossen zu bestimmten Zeiten - nach Vereinbrung mit dem Vorzimmer des Amtschef-Vertreters - vorzulegen. Wenn ständig einzelne eilige Dienstreisanträge vorgelegt werden, wird die laufende Arbeit des Amtschef-Vertreters zu sehr gestört.

9. Verkehr mit dem Propagandaministerium.

Der Amtschef-Vertreter verlas ein Antwortschreiben der Presse-Abteilung der Reichsregierung von Dr. M e i ß n e r, daß an den Gruppenleiter VI B gerichtet war und eine noch engere und unmittelbare Zusammenarbeit in der Berichter = stattung von Presseangelegnheiten vorsieht. Der Verkehr und die Verbindungen zum Promi, insbesondere bei Presse= angelegenheiten, sind nach und nach vorsichtig einzu = stellen. Der Amtschef-Vertreter teilte mit, daß wir ja letzten Endes keine Lieferanten für das Promi sind und wahrnte davor, daß Differenzen zwischen dem Promi und AA. und uns entstehen. Presseangelegnheiten sind nur an das AA. und unmittelbar an den Gesandten S c h m i d t zu geben.

10. Schriftverkehr mit Amt VI und WG VI.

In einem Schreiben vom 4.11.1941 wandte sich der H-Ober= sturmbannführer B a u b i n von den Reichswerken an VI-V. und teilte mit, daß sich in letzter Zeit die Fälle mehren, in denen einzelne Referate des Amtes VI Brief = bogen mit aufgedrucktem Briefkopf verwenden. Bei den Reichswerken ist es nicht immer möglich bei unerwarteten Besuchen diese Schreiben vom Tisch zu räumen und bittet der H-O'Stubaf. B a u b i n im Amt VI anzuordnen, daß nur noch Bogen ohne bedruckten Kopf die nur das Referats- und Aktenzeichen enthalten, im Schriftverkehr mit WG VI und

Amt VI verwendet werden. Der Amtschef-Vertreter stimmte diesem Wunsche zu und ordnete gleichzeitig an, dies künftig beim Schriftverkehr mit WG VI zu beachten.

11. Verlesung eines Erlasses des Reichsministers und Chef der Reichskanzlei Rk. 13780 B vom 26.9.1941, betreffend Austragung politischer Meinungsverschiedenheiten vor nachgeordneten Dienststellen, an die obersten Reichsbehörden.

Dieser Erlaß wurde allen Amtschefs, Gruppenleitern und Referenten des Reichssicherheitshauptamtes abschriftlich unter dem Aktenzeichen II A 1 Nr. 872/41-151- vom 28.10.41 zugestellt. Hiernach hat der Führer erneut aus besonderem Anlaß allen obersten Dienststellen des Staates und der Partei untersagt, zwischen ihnen bestehende Meinungsverschiedenheiten und Reibungen, womöglich unter Beifügung des hierüber geführten Schriftwechsels, zur Kenntnis zu bringen. Es widerspricht nationalsozialistischen Grundsätzen, wenn Oberste Dienststellen des Staates oder der Partei politische Streitfragen vor nachgeordneten Dienststellen austragen. Auseinandersetzungen dieser Art können bei den nachgeordneten Dienststellen den Eindruck erwecken, der Staatsführung fehle die notwendige Zielklarheit. Damit wird das Vertrauen zu den Obersten Reichsstellen untergraben und den nachgeordneten Dienststellen die zur Durchführung der eigenen Aufgaben erforderliche Sicherheit genommen.
Der Amtschef-Vertreter betonte hierzu, daß man dies auch sinngemäß auf das Amt VI übertragen könnte.

12. Belehrung über die Bestimmungen der V.S.-Anweisung.

Wegen der im Befehlsblatt des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD Nr. 41 veröffentlichten Anordnung über die erneute Belehrung der Angehörigen der Sicherheitspolizei und des SD über die Bestimmungen der V.S.-Anweisung wurde erwähnt, daß diese Belehrungen ja zur Zeit im Amt VI durchgeführt werden und lediglich von der durchgeführten Belehrung zum 31.12.1941 dem Referat II A 1 Mitteilung zu machen ist.

13. Erlaß II B 4 Nr. 3500/41-501- vom 28. 10.1941, betreffend passtechnische und Ausländerpolitische Behandlung der im Reichsgebiet eingesetzten ausländischen Arbeiter.

Zu diesem Erlaß erwähnte VI-V., daß es bei den im Reich eingesetzten ausländischen Arbeitern auch schon hätte möglich sein müssen, einmal geeignete VM für unsere Arbeit zu gewinnen. Auf diese Möglichkeit wurde besonders darauf hingewiesen, damit hierbei evtl. geeignete VM gewonnen werden können. Hierzu bemerkte VI - V., daß wenn der Admiral C a n a r i s diese Möglichkeiten wie wir sie beim Chef der Sicherheitspolizei und des SD haben, schon viel mehr ausgenutzt hätte. Von diesem Erlaß sollen die Gruppen noch durch Umlauf in Kenntnis gesetzt werden.

14. Aufbau eines Nachrichtendienstes des Gesandten H e n k e .

Der Gesandte H e n k e soll mit dem Aufbau eines ND für den Herrn Reichsaußenminister beauftragt worden sein. Über dieses Konkurenzunternehmen ist ständig die besondere Aufmerksamkeit zu richten und laufend Material zu sammeln.

15. Mitteilungsblätter der Gruppe IV E.

Den Mitteilungsblättern der Gruppe IV E ist mehr Beachtung zu schenken und sind g.F. auszuwerten. Auch ist dieses Material g.F. bei den Besprechungen in der Gruppe mitzuverwerten.

16. Verteiler.

Der SS-Obergruppenführer hat angeordnet, daß bei ausgehenden Schreiben und Erlassen der Verteiler einzuschränken ist und nicht an alle Stellen gegeben werden soll.

17. Zahlung von Zuschüssen usw. aus Nachrichtenmitteln.

Es wurde besonders darauf hingewiesen, daß nun endgültig keine Gehälter und Zuschüsse mehr an hauptamtliche Mitarbeiter bezw. Mitarbeiterinnen aus ND-Mitteln des Amtes VI gezahlt werden dürfen. Die Gruppenleiter haben für strengste Innehaltung dieser Anordnung zu sorgen.

18. Kurzer Vortrag über die Zuständigkeit, Auswertung und Verwertung.

VI-V. hielt über die Zuständigkeit, Auswertung und Ver = wertung einen kurzen Vortrag und wies darauf hin, daß die Auswertung und die Berichterstattung wie sie von der Gruppe VI B mit SS-Hauptsturmführer S y r u p besprochen worden sei, ein veraltetes Problem sei.

Diese Ausarbeitung über die Zuständigkeit, Auswertung und Verwertung soll den Gruppen in den nächsten Tagen zugehen und einer eingehenden Durcharbeitung bei den Gruppen unter= zogen werden. Erst wenn nach einiger Zeit diese Form in die Angehörigen der Gruppe richtig eingedrungen ist, soll eine einheitliche Ausrichtung der Sachkarteien durch eine Dienst= anweisung festgelegt und einheitlich durchgeführt werden.

Die Besprechung war kurz nach 10 Uhr beendet.

SS-Hauptsturmführer.

I. Dem Amtschef VI-V.

SS-Obersturmbannführer, Reg.Rat. Schellenberg

mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt.

II. Zur Protokollsammlung bei VI-V.

Im Auftrag:

Reg. Amtmann.

Li

Amt VI
- Gst. 5 -

Geheim!

16

Berlin, den 19. November 1941.

Protokoll über die Referentenbesprechung,
am Mittwoch, den 19. November 1941, vormittags 8 Uhr.

Nachstehend aufgeführte Gruppenleiter und Referenten waren bei dieser Besprechung anwesend:

Gruppe VI A

Finke,	SS-Sturmbannführer, Reg.Rat
Seidel,	SS-Sturmbannführer
Westergaard,	SS-Hauptsturmführer
Amthor,	SS-Obersturmführer

Gruppe VI B

Hanke,	SS-Sturmbannführer
Grönheim,	SS-Hauptsturmführer
Berger,	SS-Hauptsturmführer
Dittrich,	SS-Hauptsturmführer
Andernach,	SS-Obersturmführer, Krim.Kom.
Keinert,	SS-Obersturmführer
Zimmer,	SS-Obersturmführer
Schrems,	SS-Untersturmführer
Bluhm,	SS-Untersturmführer
Bartko,	SS-Bew.

Gruppe VI C

Dr. Gräfe,	SS-Sturmbannführer
Schuback,	SS-Hauptsturmführer
Wellhoener,	SS-Hauptsturmführer
Weirauch,	SS-Hauptsturmführer
Dr. Em,	SS-Bew.

Gruppe VI D

Daufeldt,	SS-Sturmbannführer
Meywald,	SS-Hauptsturmführer

C a r s t e n n ,	ϟ-Hauptsturmführer
G e p p e r t ,	ϟ-Obersturmführer

Gruppe VI E

C h r i s t e n s e n ,	ϟ-Sturmbannführer
B r a c h m ü l l e r ,	ϟ-Untersturmführer

Gruppe VI F

R a u f f ,	ϟ-Sturmbannführer
L a s s i g ,	ϟ-Sturmbannführer
B e s t ,	ϟ-Sturmbannführer

VI Geschäfts= stelle

S c h u b a r t ,	Reg. Amtmann
H o r n ,	ϟ-Hauptsturmführer.

1. Der Amtschef-Vertreter eröffnete die Referentenbesprechung mit einem Vortrag um 8 Uhr. Bei einer Besprechung vor 2 Tagen beim ϟ-Obergruppenführer und Gruppenführer M ü l l e r wurden die Aufgaben des Amtes VI und eine zweckmäßigere Ausnutzung der VI-Aufgaben aus den anderen Ämtern und Dienststellen der Sicherheitspolizei und des SD besprochen. Durch einen vom Amt VI herauszugebenden Erlaß sollen die Stapostellenleiter, Kripostellenleiter, SD-Abschnittsführer, Befehlshaber und Kommandeure für die Aufgaben des Amtes VI mitverantwortlich gemacht werden. Durch einen Vortrag bei den N-Referenten des Amtes IV, den der Amtschef-Vertreter gehalten hat, wurden diese auch dazu angehalten, die sich bietenden Möglich= keiten für die Aufgaben des Amtes VI mitauszunutzen und anfallendes Material zur Verfügung zu stellen.

Durch einen weiter in Aussicht gestellten Erlaß vom Amt VI, der aber noch eingehend vom Amtschef-V durchdacht werden muß, sollen durch eine völkische Erneuerungsbe= wegung auch die befreundeten Staaten die sich am Aufbau des neuen Europa beteiligen noch mehr für die VI-Aufgaben ausgenutzt werden. Durch all diese Möglichkeiten und auch

durch die Polizeiattaches, Hauptbeauftragten usw. sollen Nachrichtennetze aufgebaut werden und nicht nur ein Netz, sondern möglichst mehrere, damit wenn ein Netz auffliegt, immer noch ein weiteres bezw. weitere vorhanden sind; z.B. hat der englische Nachrichtendienst bis zu 24 nebeneinander herlaufende ND-Netze aufgebaut, auch kann zur Nachprüfung von Meldungen bei mehreren Kanälen eine größere Sicherheit erreicht werden.

Es gibt also eine ganze Reihe von Möglichkeiten die aus dem Staatsschutzkorps erschöpft werden können, die seither nur nicht richtig ausgenutzt und die jeweiligen Stellen dazu erzogen wurden. So z.B. ist bei der Betreuung der bis jetzt in Deutschland eingesetzten 3 Millionen aus= ländischen Arbeitskräften nicht daran gedacht worden, auch einmal Leute zu gewinnen, mit denen auch späterhin einmal ein loser Schriftverkehr aufrecht erhalten werden kann; auch ist es hierbei nicht ausgeschlossen, Leute zu gewinnen die bereit sind, an dem Neuaufbau von Europa mitzuarbeiten.

Wie weit wir mit unserer Arbeit zurück sind, beweist am besten der russische Nachrichtendienst, der z.B. genau über unsere Aufgaben orientiert ist und sogar bis zu den Referenten der Gestapo die Personen im Einzelnen alle genau erfaßt hat. Der Amtschef-Vertreter erwähnte hierbei, was wir z.B. von anderen Ländern in solchen Sachen er = fahren haben. Wenn auch Rußland durch seine geographische Lage die Grenzen ganz anders sichern und abriegeln konnte wie wir z.B. in Deutschland, so ist es doch beachtenswert, wie die Russen gearbeitet haben. Zum Beispiel ist bis heute noch nicht bekannt geworden was die Russen in Sybierien noch für Armeen haben. Das durch den Amtschef-Vertreter Vorgebrachte und die gegebenen Beispiele sollen keineswegs Vorwürfe sein, sondern nur zur Zielrichtung unserer Arbeit dienen. Die Gruppenleiter und Referenten sollen sich das alles einmal in Ruhe durchdenken und beim Amtschef-VIV Anregungen und Vorschläge vorbringen.

2. Berichte an das Auswärtige Amt.

An 2 Berichten über Bulgarien und Frankreich an das AA zeigte der Amtschef-Vertreter wie solche Berichte, wenn sie nutzbringend sein sollen, erstellt werden müssen und was alles für Einzelheiten hierbei zuberücksichtigen sind und wie mit unter unsere Berichte bei politischen Geschehnissen von großer Bedeutung sein können. Wenn z.B. ein Bericht an das AA verfehlt ist, dann müssen mindestens wieder 10 gute Berichte geliefert werden, um unser Ansehen, daß durch einen solchen Einzelfall geschädigt wurde, wieder zubekommen. Aus diesen beiden aufgezeigten Fällen ist zu ersehen, daß die Abfassung von Berichten wie sie in dem Erlaß, der bereits an alle Gruppen gegangen ist, betreffend Zuständigkeit, Auswertung und Verwertungvorgesehn ist, noch nicht richtig beachtet wird. So wie in diesen Fällen, könnten auch noch aus vielen anderen Berichten ähnliche Beispiele angeführt werden. Gerade bei diesen Berichten an das AA übernehmen wir eine große Verantwortung und hängt letzten Endes einmal unser eigenes Schicksal davon ab. Auch ist es immer schwierig, solche Berichte an das AA, zuunterschreiben, wenn nicht ~~klar~~ die Zusammenhänge von einem früher gegebenen Bericht klar ersichtlich sind. Es muß daher bei der Erstellung eines Berichtes an das AA in einem Vermerk hervorgehen, in welchem Zusammenhang dieser Bericht mit den früheren Berichten steht. Nicht das es einmal vorkommt, daß ein solcher späterer Bericht vielleicht gerade das Gegenteil aufzeigt, was in einem früheren Bericht mitgeteilt wurde. Nur durch einen kruzen Vermerk sind die Zusammenhänge zu ersehen und erleichtert die Arbeit beim Unterschreiben wesentlich.
Durch eine geschlossene Arbeitsgemeinschaft und das Vertrauen kann die Sacharbeit, für die wir ja alle da sind, nur nützlich sein.

3. Aufteilung der Gruppe VI B.

Der Amtschef-Vertreter sieht die Aufteilung der Gruppe VI B vor, da er der Meinung ist, daß die Gruppe VI B viel zu groß ist und ein Gruppenleiter die Verantwortung hierfür nicht übernehmen kann, da der gesamt europäische

Raum in der Gruppe VI B zusammengefaßt ist. Es soll daher eine Verlagerung zur Gruppe VI C vorgenommen werden.

4. Auflösung der Gruppe VI E.

Der Amtschef-Vertreter hält die Gruppe VI E als selbst= ständige Gruppe nicht für zweckmäßig und sieht vor, diese Gruppe mit in die einzelnen Länderreferate zu übernehmen. Von den Aufgaben, die die Gruppe VI E bis jetzt erfüllte, ist kaum etwas zu sehen. Der Erfolg dieses Arbeitsgebietes ist viel größer wenn es in den Länderreferaten mitbearbeitet wird und ab und zu durch eine vorherige Besprechung mit dem Gruppenleiter ein ge= meinsamer Gesamtbericht an das Amt IV gemacht wird.

Bei der Gruppe VI F liegt die Arbeit ganz anders. Hier zum Beispiel ist die Sabotage durchzuführen und die Sprengmittel hierfür werden selbst hergestellt. Zur Durchführung von Sabotage - z.B. bei einem Dampfer der hoch gehen soll - müssen eigene ausgebildete Leute, die auch auf solche Dinge geschult sind, herausgeschickt werden, die Gruppen haben VI F bei der Entsendung von solchen Leuten zu unterstützen.

5. Verlesung eines Erlasses.

Der Erlaß IV A 3 a B.Nr. 2485/41-g- vom 9.9.1941, be = treffend Einreise Angehörigen der ehemaligen Fürsten= häuser wurde verlesen und angeordnet, daß dieser Erlaß besonders zu beachten ist und entsprechend bei solchen Fällen verfahren wird. Dieser Erlaß soll durch die Geschäftsstelle bei den Gruppen in Umlauf gesetzt werden.

6. Befehlsblatt des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD Nr. 45.

Auf die Veröffentlichung in diesem Befehlsblatt auf Führen von Polizeikennzeichen an SD-Dienstkraftwagen wurde hinge= wiesen und erwähnt, daß es für uns ganz gut sei, wenn nicht immer die Dienstkraftwagen mit Pol.-Nummer vor der Tür stehen.

Außerdem wurde auf die Veröffentlichung der neu einge = richteten Aussdendienststelle der Gestapo in der Stadt des K.d.F.-Wagens hingewiesen.

Die Veröffentlichung über die Benutzung des Gästehauses am großen Wannsee wurde verlesen.

7. Füher vom Dienst.

Zum Schluß ordnete der Amtschef-Vertreter nochmals an, daß der Dienst des F.v.D. in Uniform durchzuführen ist.

Die Besprechung war um 9.10 Uhr beendet.

SS-Hauptsturmführer.

I. Dem Amtschef VI-V.

SS-Obersturmbannführer, Reg. Rat Schellenberg

mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt.

II. Zur Protokollsammlung bei VI-V.

Im Auftrag:

Reg. Amtmann

Lie.

19

Amt VI
Gst. - 5 -

Berlin, den 8. Dezember 1941.

Protokoll

über die Referentenbesprechung, am Donnerstag, den 4. Dezember 1941, vormittags 9 Uhr.

Nachstehend aufgeführte Gruppenleiter und Referenten waren bei dieser Besprechung anwesend:

Gruppe VI A

Seidel,	SS - Sturmbannführer
Westergaard,	SS - Hauptsturmführer
Buchmann,	SS - Obersturmführer
Steinbach,	SS - Obersturmführer
Amthor,	SS - Obersturmführer
Dirksheide,	SS - Obersturmführer
Volke,	SS - Untersturmführer

Gruppe VI B

~~Roßner,~~	~~SS - Sturmbannführer~~
Hanke,	SS - Sturmbannführer
Wanek,	SS - Sturmbannführer
Staudacher,	SS - Oberscharführer
Berger,	SS - Hauptsturmführer
Diettrich,	SS - Hauptsturmführer
Andernach,	SS - Obersturmführer,
Klein,	SS - Obersturmführer
Keinert,	SS - Obersturmführer
Pratsch,	SS - Obersturmführer
Bluhm,	SS - Untersturmführer
Bartko,	SS - Bew.

Gruppe VI C

Schuback,	SS - Hauptsturmführer
Wellhoener,	SS - Hauptsturmführer
Weirauch,	SS - Hauptsturmführer
Weise,	SS - Obersturmführer
Girgensohn,	SS - Bew.

40

Gruppe VI D

D a u f e l d t ,	SS- Sturmbannführer
K a r s t e n n ,	SS - Hauptsturmführer
M e y w a l d ,	SS - Hauptsturmführer
G e p p e r t ,	SS - Obersturmführer
A r n o l d ,	Vertragsangestellter

Gruppe VI E

B e c k e r ,	SS - Untersturmführer
B r a c h m ü l l e r ,	SS - Untersturmführer
Q u o o s ,	SS - Untersturmführer

Gruppe VI F

R a u f f ,	SS - Obersturmbannführer
B e s t ,	SS - Sturmbannführer
L a s s i g ,	SS - Sturmbannführer
K r ü g e r ,	SS - Hauptsturmführer

VI Geschäfts-
stelle

S c h u b a r t , Regierungs-Amtmann.

1. Die um 8 Uhr angesetzte Dienstbesprechung wurde auf 9 Uhr verlegt, weil ein Teil der Referenten infolge der durch die ungünstige Witterung beeinflussten Verkehrsverhältnisse nicht rechtzeitig erscheinen konnten. Amtschef VI V. gab einleitend bekannt, dass der Erlass-Entwurf des Amtes VI betr. Zusammenarbeit der Dienststellen der Sicherheitspolizei (Stapo - und Kripostellen, SD-Abschnitte, Befehlshaber und Kommandeure) bereits die Zustimmung sämtlicher Amtschefs durch Mitzeichnung des Erlasses gefunden habe. Die in diesem Erlass die Dienststellen ~~weitere~~ genaue Weisungen erhalten , sind die Belange des Amtes VI hinreichend gewahrt. Die Auswirkungen bleiben abzuwarten.

2. J u l f e s t .

Amtschef VI (V.) teilte dann mit, dass bei ihm angeregt wurde, ein Julfest abzuhalten. Obgleich er wegen der jetzigen Kriegsverhältnisse für die Abhaltung einer Feier für das gesamte Amt keine Meinung habe, so habe er doch nichts

20

dagegen einzuwenden, wenn die Gruppen für sich allein feierten. Die Gruppe VI F habe bereits eine Feier angesetzt. Im Übrigen müsste noch abgewartet werden, ob nicht etwa von C. noch eine Regelung erfolge.

3. Persönliche Fühlungnahme der Referenten mit dem Amtschef VI (V).

Amtschef VI (V.) möchte trotz der konstruktiven Entwicklung die bisherige Übung beibehalten, dass die Referenten und Sachbearbeiter in wichtigen sachlichen Dingen und auch bei rein menschlichen Fragen zu ihm vorstossen. Ebenso will er diesen in besonderen Fällen unmittelbar Aufträge erteilen. Die Autorität bezw. die sachliche Zuständigkeit der Gruppenleiter soll darunter nicht leiden oder verlagert werden. Diese Massnahme soll vielmehr nur der Sache dienen. Die Referenten pp. sollen die Gruppenleiter jeweils unterrichten. In vielen Fällen wäre es auch zweckmässig, wenn die Gruppenleiter mit den betr. Referenten zu VI (V.) zum Vortrag kommen würden. - Bei dieser Gelegenheit wies VI (V.) darauf hin, dass man aus diesem Fall, wie ja auch bei anderen Massnahmen, keine falschen Rückschlüsse ziehen möchte. Bei vorgekommenen Fehlern, wie z.B. in seinem Vorzimmer durch falsche Telefonverbindungen, Vergessenheit bei der Anmeldung, usw. entstanden, müssten die Mängel abgestellt werden. Keinesfalls dürften die Fehler dazu führen, das Vertrauensverhältnis zu schmälern. Die Devise soll lauten : Aktivierung der Arbeit durch Fleiss und das grosse Ganze im Auge behalten.

4. Hinweis auf den Runderlass des RSHA vom 25. 11. 1941 - I A 1 a - 191/41 betr. Personal-Zentral-Karten beim RSHA.

Nach diesem Erlass muss wegen der entstandenen Schwierigkeiten bei der Anschaffung der Karteiträge die Einrichtung der Kartei um einige Monate zurückgestellt werden. Die Karteikarten sollen bis auf Abruf (Anfang März 42) bei den Dienststellen verbleiben. Die Veränderungsnachweisungen sollen in bisheriger Weise vorgelegt werden.

5. Hinweis auf den Runderlass des RSHA vom 24.11.1941 I A 1 a - 321 III / 41.

42

Hiernach gilt der Runderlass vom 26. 9. 1941 betr. Bekleidungsordnung auch für die ehrenamtlichen Angehörigen der Sicherheitspolizei und des SD mit Ausnahme der Bestimmungen hinsichtlich der Schulterstücke.

6. Bekanntgabe des Erlasses des RSHA vom 24.11.1941 - I A 1 b 109 / 41 betr. Kriegsverdienstkreuz mit Schwertern.

Amtschef VI (V.) verlas den Erlass und betonte, dass es erfreulich sei, dass der Führer in diesem Erlass die Arbeit der Sicherheitspolizei und des SD in hervorragender Weise gewürdigt und anerkannt habe, dass den unter Lebenseinsatz im Reichsgebiet eingesetzten Polizei und ᛋᛋ - Einheiten, die den Kampf mit den Staatsfeinden führe, diese Auszeichnung gebühre.

7. Eisernes Sparen.

Auf den Erlass vom 27. 11. 1941 - II C 4 (III) - 7740/41 wurde zur Beachtung hingewiesen.

8. Bekanntgabe des Erlasses vom Chef der Sicherheitspolizei Adj. 1338/41 vom 6. 11. 1941.

Nach diesem Erlass sollen von Berichten von grundsätzlicher Bedeutung, die von C. unterzeichnet und an den Führer, Parteikanzlei und an sonstige oberste Reichsbehörden gerichtet sind, ein Doppel des Berichtes der Adj.C. zur Sammlung übersandt werden. VI (V.) betonte, dass nur Berichte von besonderer Wichtigkeit in Betracht kämen. und eine strenge Auswahl die er überwachen wolle zutreffend sei.

9. Benzin-Bewirtschaftung.

VI (V.) wies darauf hin, dass die Benzinvorräte knapp seien und sich für uns die zwingende Notwendigkeit ergebe, die Kraftwagenfahrten im Interesse der Wehrmacht auf das äusserste einzuschränken. Er habe sich dieserhalb auch veranlasst gesehen, anzuordnen, dass die Gruppen usw. ihre Anträge auf Zuweisung von Betriebsstoff und Tankausweiskarten nicht mehr direkt an die Fahrdienstleitung, sondern an die Geschäftsstelle

21

zu richten habe, damit er hiervon Kenntnis bekomme.

10. Pässe und Visen.

Die Beantragung von Pässen und die Erteilung von Visen soll frühzeitig und möglichst nur bei den zuständigen Passbehörden geschehen. Von der Inanspruchnahme des Auswärtigen Amtes soll nach Möglichkeit Abstand genommen werden, weil sich herausgestellt hat, dass dort eine regelrechte Kartei - nach Ländern geordnet - eingerichtet wurde, in der unsere Anträge registriert werden. Das A.A. soll nur in dringenden Fällen beansprucht werden, d.h. wenn die Pässe usw. sofort benötigt werden und diese auf andere Weise nicht mehr beschafft werden können.

11. Führung der V.-Männer Akten und Erwähnung der V.-Männer in Berichten.

VI (V.) teilte mit, dass noch ein Erlass über Anlegung der Personalakten der V.-Männer folgen würde, damit eine einheitliche Linie gewahrt und die zur Zeit bestehende unterschiedliche und teilweise unzulängliche Aktenführung aufhöre. Wenn in den Sachvermerken die V.-Männer lediglich mit ihrer Zahlennummer bezeichnet würden, so könne er sich über die betr. Person kein Bild machen, da er diese nummernmässig nicht kenne. Trotz der V.S.-Anweisung könnten nähere Anhaltspunkte über bisherige Erfolge und Leistungen, Beurteilungsvermögen usw., gegebenenfalls unter Namensangabe gemacht werden.

12. Abhaltung von Besprechungen durch die Gruppenleiter und Referenten.

Die Gruppenleiter und Referenten sollen in ähnlicher Weise wie VI (V.) Dienstbesprechungen abhalten, ihre Mitarbeiter aufklären und durch gutes Vorbild zu besseren Leistungen anspornen, damit das Ansehen des Amtes gehoben wird.

13. VI (V.) ersuchte sodann die Anwesenden, Angelegenheiten, die die Allgemeinheit interessiere, zur Sprache in bringen.

ᛋᛋ - Hauptsturmführer M e y w a l d bat auf Grund eines Vorkommnisses darauf zu achten, dass durch Schreibkräfte usw. nicht leichtfertig über dienstlich geheimzuhaltende Vorgänge bezw. Einrichtungen fernmündlich Auskunft erteilt würde. - VI (V.) erwiderte, dass auch hier Aufklärung und Erziehung durch die Referenten notwendig sei.
ᛋᛋ - Hauptsturmführer M e y w a l d hält es sowohl im dienstlichen als auch im wirtschaftlichen Interesse der alleinstehenden bezw. der von auswärts nach Berlin dienstverpflichtenden Stenotypistin erwünscht, wenn diesen eine preiswerte Unterkunftsmöglichkeit gegebenenfalls im Gästehaus zugewiesen werden könne. - VI (V.) hält diese Angelegenheit für besonders wichtig und will dieserhalb weitere Schritte unternehmen. ᛋᛋ - Obersturmbannführer R a u f f bat um Auskunft bezgl. der diesjährigen Weihnachtsferien.- Amtschef VI (V.) konnte hierüber keine Auskunft geben, weil noch die Entscheidung von C. aussteht.
Die Frage, ob auch die Funksprüche über die Amtsregistratur zu leiten seien, wurde von VI (V.) bejaht, in eiligen Fällen sollen diese nachträglich der Amtsregistratur zugestellt werden.

14. <u>Ausbau des Nachrichtennetzes.</u>

Zum Schluss machte VI (V.) über den zweckmässigen Ausbau des Nachrichtendienstes längere Ausführungen und betonte, dass ihm diese Angelegenheit besonders am Herzen liege.
Wie in der letzten Dienstbesprechnung von ihm bereits angeregt, müsste unbedingt von der sich bietenden Gelegenheit, von den im Inland zur Zeit beschäftigten ausländischen Arbeitern pp. geeignete Kräfte ausfindig zu machen, Gebrauch gemacht werden.
Wenn auch keine Überkurbelung eintreten dürfe, so sei doch Eile dringend geboten, um den Anschluss nicht zu verlieren.

Die Besprechung wurde um 10 Uhr 10 beendet.

I Abschr. VI-V
an 2 Stellen Kenntnis vorgelegt
II für Arbeitsgemeinschaft bei VI-V.
[illegible]

Hübert, K-Leutn.

Amt VI
- Gst. 5 -

Geheim!

22

Berlin, den 24. Januar 1942 .

Protokoll
über die Referentenbesprechung, am Donnerstag, den 22. Dez. 1942 ,
nachmittags 16 Uhr.

Nachstehend aufgeführte Referenten, Hilfsreferenten und Sach = bearbeiter waren bei dieser Besprechung anwesend:

Gruppe VI A

Seidel,	SS-Sturmbannführer
Dr. Fesel,	SS-Sturmbannführer
Wellendorf,	SS-Hauptsturmführer
Dirksheide,	SS-Obersturmführer
Steinbach,	SS-Untersturmführer
Volke,	SS-Untersturmführer

Gruppe VI B

Bernhard,	SS-Obersturmbannführer
Wanek,	SS-Sturmbannführer, Krim.Kom.
Grönheim,	SS-Hauptsturmführer
Berger,	SS-Hauptsturmführer
Dittrich,	SS-Hauptsturmführer
Pratsch,	SS-Obersturmführer
Andernach,	SS-Obersturmführer, Krim.Kom.
Klein,	SS-Obersturmführer
Reißmann,	SS-Obersturmführer
Dr. Gröbl,	SS-Obersturmführer
Keinert,	SS-Obersturmführer
Wenskath,	SS-Obersturmführer
Endemann,	SS-Obersturmführer
Schrems,	SS-Obersturmführer
Martschke,	SS-Untersturmführer
Bluhm,	SS-Untersturmführer

46

Gruppe VI C

S c h u b a c k ,	⸸-Hauptsturmführer
K u b o s c h ,	⸸-Hauptsturmführer
P f i s t e r e r ,	⸸-Hauptsturmführer
S t e i n b e r g ,	⸸-Staffelmann
G i r g e n s o h n ,	⸸-Bew.
L e n g e l i n g ,	Krim.Ang.

Gruppe VI D

M e y w a l d ,	⸸-Hauptsturmführer
C a r s t e n n ,	⸸-Hauptsturmführer

Gruppe VI E

Gruppe VI F

G o t t l o b ,	⸸-Sturmbannführer
L a s s i g ,	⸸-Sturmbannführer
K r ü g e r ,	⸸-Hauptsturmführer
v. L e p e l ,	⸸-Obersturmführer
Dr. S c h ä f f n e r ,	⸸-Untersturmführer

VI Wi

W e s t e r g a a r d ,	⸸-Hauptsturmführer
Dr. W o r c h ,	⸸-Untersturmführer

VI Gst.

S c h u b a r t ,	Reg. Amtmann
H o r n ,	⸸-Hauptsturmführer

Die Besprechung wurde durch den Amtschef-Vertreter um 16 Uhr mit einem allgemeinen Vortrag über die Aufgaben und Ziel= setzung des Amtes VI eröffnet. Der Amtschef-V. bemerkte ein = leitend, daß er gerade mitten aus seiner täglichen Arbeit und seinen großen Sorgen ohne weitere Vorbereitung hierher ge = kommen sei, um als Mensch zu den Anwesenden zu sprechen. Wie

47

23

es vor etwa drei Monaten im Amt VI stand, als der Amts = chef-V. die Dienstgeschäfte übernommen hat, sei ja be = kannt. Bei der Erfüllung dieser vielseitigen und großen Aufgaben und den Kämpfen die überall zu führen sind, muß der Amtschef-V. immer noch feststellen, daß das erforder= liche Vertrauen, das nun einmal um die gesetzten Ziele zu erreichen, vorhanden sein muß, ihm immer noch nicht vollauf entgegengebracht wird. Die Sorgen, die die Ange= hörigen des Amtes VI haben, sind dem Amtschef-V. ebenfalls bekannt und sind auch seine eigenen großen Sorgen. Aus allem was der Amtschef-V. veranlassen muß, sollen doch nicht immer gleich irgend welche Rückschlüsse gezogen, Kombinationen gemacht und unnötige Gerüchte verbreitet werden. Wenn nun einmal die Aufgaben eines geheimen - politischen Nachrichtendienstes durchgeführt werden sollen, ist es selbstverständlich und unvermeidbar, erforderliche Personal-Veränderungen und organisatorische Änderungen vorzunehmen. Es ist unglaublich was für Gerüchte im Hause herumschwirren wegen der Hereinnahme von Beamten. Aber auf der anderen Seite besteht ja kaum eine Möglichkeit, geeignete Mitarbeiter für diese Aufgaben zu bekommen und müsse jeder, im Interesse des Amtes froh sein, daß wir überhaupt Arbeitskräfte bekommen. Diese Gerüchte, die bei solchen oder sonstigen Maßnahmen immer wieder entstehen, müssen nun ein für alle Mal verschwinden und dem Amtschef-V. gegenüber, das volle Vertrauen geschenkt werden. Wenn irgend jemand Sorgen hat oder bedrückt ist, kann er zu jeder Zeit zum Amtschef-Vertreter kommen, der auch in allen Fällen soweit es ihm möglich ist, hilft. Die Un = sicherheit, die seither noch beobachtet werden konnte, darf nicht weiter Platz greifen und muß unbedingt ver = schwinden, wenn nicht ständig die Arbeit darunter leiden soll. Alles das was der Amtschef-V. tut, geschieht doch nur in der Erfüllung der großen Aufgaben und im Interesse aller Angehörigen des Amtes VI. Wenn es innerhalb eines Jahres nicht gelingt, das aus dem Amt VI zu machen, was es sein muß, dann sieht sich der Amtschef-V. gezwungen den SS-Obergruppenführer um seine Ablösung zu bitten bezw. den Vorschlag zu machen, das Amt VI aufzulösen.

42

Weiterhin zeigte der Amtschef-V. im Einzelnen auf, wie schwierig ihm alles gemacht wird und was er mit den einzelnen Ämtern - AA und OKW - ständig für Kämpfe zu führen hat. Um die Aufgaben im Kriege erfüllen zu können, muß es vermieden werden, daß gerade die besten Leute zum Einsatz gehen und hier immer wieder Lücken entstehen, die kaum oder nur schwierigst auszufüllen sind. Wenn z.B. auch für die von VI C durchzuführenden Sonderaufgaben im Osten viele Menschen benötigt werden, dann dürfen diese nicht nur aus dem Amt VI genommen werden, sondern auch aus den anderen Dienststellen. Der Amtschef-Vertreter wird es künftig ablehnen, überhaupt solche Sonderauf = träge vom Amt VI durchzuführen, um nicht immer wieder an den eigentlichen Aufgaben gehindert zu werden. VI C hat z.B. als Sonderauftrag die kriegsgefangenen Russen in sämtlichen Lagern zu vernehmen. Die Vernehmungen werden wiederum zentral ausgewertet, um dadurch ein Bild zu be= kommen, wie es im übrigen unbesetzten Rußland aussieht. Durch zusammenzustellende Kommandos, die g.F. durch Flieger im unbesetzten Rußland abgesetzt werden sollen, soll die erforderliche Propaganda, Sabotage usw. durch= geführt werden.

Der Amtschef-V. behandelte ferner den vom Amt VI her = ausgegebenen Erlaß vom 10.12.1941 betreffend: "Geheimer - politischer Nachrichtendienst im Ausland", wonach die Stapostellenleiter, Kripostellenleiter und SD-Abschnitts= führer persönlich für die VI-Aufgaben verantwortlich ge= macht worden sind. Nur dadurch ist es möglich, daß die restlose Erfassung aller Möglichkeiten und bei allen Dienst= stellen für uns ausgenutzt werden.

Hierbei wurde auch kurz die Entstehung des Amtes VI aus den früheren Zentralabteilungen III 1, III 2 und III 3 aufgezeigt und kam der Amtschef-V. darauf zu sprechen, daß er selbst früher in den Jahren 1937 und 1938 die Organisa= tion des SD bearbeitet habe und auch seinerzeit neue und bessere Besoldungspläne ausarbeitete, die dem SS-Ober = gruppenführer vorgelegt wurden. Der SS-Obergruppenführer und der Amtschef-V. haben damals bei dem Reichsschatzmeister S c h w a r z einen Vorstoß unternommen, um eine neue

49

und bessere Regelung der Besoldung herbeizuführen. Diese seinerzeit vorgesehene Neuregelung kam jedoch nicht zustande, da der Reichsschatzmeister S c h w a r z beim Führer vorsprach und durch den Führer entschieden wurde, es bei der seitherigen Regelung zu belassen und konnte somit nichts weiter mehr in dieser Angelegenheit unternommen werden. - Der Amtschef-V. gab bekannt, daß er vor einigen Tagen erneut wieder bei dem SS-Obergruppenführer vorsprach und ihm eingehend berichtet habe, daß dies auch heute noch die großen Sorgen von vielen Angehörigen seien und hier unbedingt eine neue und bessere Besoldungsordnung geschaffen werden müsse. Dies ist bereits vom Obergruppenführer aus wieder in Bearbeitung und sind z.Zt. wegen der Besoldung der SS-Hauptscharführer, die schon mitunter drei oder vier Jahre keine Gehaltsaufbesserung bekommen haben, Verhandlungen mit dem Gruppenführern Jüttner und Berger im Gange und steht eine baldige Neuregelung in Aussicht. Der Obergruppenführer ließ durch den Amtschef-V. mitteilen, daß sich die SD-Angehörigen doch noch etwas mit der Besoldungsregelung gedulden müssen, da alles jetzt im Kriege sehr schwierig sei und nur langsam vorwärts getrieben werden könne. Auch bittet der Obergruppenführer das ihm seither geschenkte Vertrauen auch weiterhin zu schenken und läßt ausdrücklich versichern, daß er gerade in dieser Beziehung alles tun werde, was in seinen Kräften steht und eine neue Regelung zur Zufriedenheit aller erreichen wird. Dies soll in geeigneter Form auch an alle Unterführer und Männer bekanntgegeben werden. Bei dieser Gelegenheit teilte der Obergruppenführer mit, daß die jetzt vorgelegten Berichte schon wesentlich besser seien und dankte dem Amtschef-V. für seine Arbeit. Der Amtschef-V. übermittelte den Dank an die Anwesenden weiter, da es ja auch ihr Verdienst sei.

Der Aufbau des ND im Kriege ist eine besondere Aufgabe und müsse jeder wo er uk-gestellt ist, mit vollem Einsatz an dem Aufbau mitarbeiten. - Der Amtschef-V. bat nochmals alle Anwesenden, doch auch für die innere Ordnung zu sorgen und ihre Untergebenen richtig zu erziehen. Es ist unglaublich was so im inneren Dienstbetrieb noch alles vorkommt.

So habe er vor einiger Zeit beim Suchen eines eiligen Vorganges in der Registratur feststellen müssen, daß drei Frauen und mehrere Männer in einem Zimmer waren, Zigaretten rauchten, frühstückten und sich fröhlich unterhielten. So etwas darf einfach nicht vorkommen und das Rauchen der Frauen in den Diensträumen muß ein für alle Mal abgestellt werden und hat zu unterbleiben.

Der Amtschef-V. kam dann auf den geheimen-politischen ND im Ausland zu sprechen und machte klar, daß immer wieder beim politischen ND das Wort "geheim" mit in Erscheinung treten müsse. Der geheime-politische Nachrichtendienst im Ausland hat die Aufgabe, die politischen Absichten und durchzuführenden Maßnahmen der fremden Regierungen zu erkunden und dies an die eigene Regierung weiterzu = geben. Im Gegensatz zu den Schwierigkeiten in politischer Hinsicht betonte der Amtschef-V., sei es bei dem Melde= dienst des OKW wesentlich leichter. Hierüber habe sich der Amtschef-V. auch mit dem Admiral C a n a r i s unterhalten und von ihm bestätigt bekommen, daß sich seine militärischen Erkundungen leichter durchführen lassen als die politischen, und daß die politischen Meldungen viel schwieriger zu prüfen sind, als die militärischen.

Der Amtschef-V. kam dann auf den Nachrichtendienst im Ausland - Entwicklung, Anwendung (Qualle- und Hechtmethode), Zielsetzung (Gesellschaft, Salons usw.), Auswertung und Weitergabe - zu sprechen. Weiterhin wurden Ausführungen über - Wirtschaftsinspektionen, autonome Sibirien-Politik, ständige Verbindunghaltung von der Zentrale VI zu allen Reichsstellen, Nachwuchsfragen und Schulung, Aufgaben der Hauptbeauftragten und Ausnutzung der Möglichkeiten im Gast= land und Einsatz von Polizeiattaches (Benutzung der Kurier= verbindungen) - gemacht.

Am Ende des Vortrages teilt der Amtschef-Vertreter mit, daß er im Einzelnen noch durch ausführliche Vorträge darauf zurückkommen wird und sieht dafür wöchentlich eine Zusammenkunft im Gästehaus vor.

Die Besprechung war kurz vor 18 Uhr beendet.

SS-Hauptsturmführer.

25

24

I. Dem Amtschef VI-V.

SS-Obersturmbannführer, Reg.Rat Schellenberg

mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt.

II. Zur Protokollsammlung bei VI-V.

Im Auftrag:

Reg. Amtmann

Vw. 27/1.42

Lie.

52

Amt VI
- Gst. 5 -

Geheim!

Berlin, den 2. April 1942.

26

Protokoll

über die Referentenbesprechung, am Montag, den 30.3.1942,
10.30 Uhr.

Nachstehend aufgeführte Referenten und Hilfsreferenten waren bei dieser Besprechung anwesend:

Gruppe VI A

Dr. Fesel,	SS-Sturmbannführer
Wellendorf,	SS-Hauptsturmführer
Buchmann,	SS-Obersturmführer
Steinbach,	SS-Untersturmführer

Gruppe VI B

Bernhard,	SS-Obersturmbannführer
Mosig,	SS-Sturmbannführer
Keinert,	SS-Obersturmführer

Gruppe VI C

Schuback,	SS-Hauptsturmführer
Weirauch,	SS-Hauptsturmführer
Pfisterer,	SS-Hauptsturmführer
Weise,	SS-Obersturmführer
Lengeling,	Krim.-Ang.

Gruppe VI D

Meywald,	SS-Hauptsturmführer
Carstenn,	SS-Hauptsturmführer
Becker,	SS-Hauptsturmführer

55

Gruppe VI E

H a n k e , ϟ-Sturmbannführer

W a n e c k , ϟ-Sturmbannführer

G r ö n h e i m , ϟ-Hauptsturmführer

Gruppe VI F

G o t t l o b , ϟ-Sturmbannführer

M e h l s t ä u b l , ϟ-Sturmbannführer

VI Gst.

S c h u b a r t , Reg. Amtmann

1. Kantine.

Amtschef-VI.V. kam einleitend auf die Kantine zu sprechen. Ihm sei bekannt, daß über das Essen usw. viel geklagt werde. Es müsse aber berücksichtigt werden, daß es in der jetzigen Zeit sehr schwer sei allen Wünschen gerecht zu werden, zumal wenn man, um sauber zu bleiben, der Kantine keine Zuschüsse an Naturalien geben könne. Er hoffe, in aller Kürze eine befriedigende Lösung zu fin = den und könne deshalb auch noch nichts sagen, ob die Ehe= leute L a n g e als Pächter belassen werden.

2. Referentenbesprechung.

Die Referentenbesprechungen hätten in der letzten Zeit infolge starker Überlastung des Amtschefs-VI-V. ein= geschränkt werden müssen. Wenn auch die Gruppenleiter die Verpflichtung haben, daß bei den Gruppenleiterbesprechungen zur Sprache gekommene an die Referenten usw. weiterzu = geben, so will VI-V. doch die Referentenbesprechungen bei= behalten. Er möchte mit den Referenten in unmittelbarer Fühlung bleiben, und er stehe auch in sachlichen und per = sönlichen Angelegenheiten für jeden jeder Zeit zur Ver =

54

27

fügung, dies um so mehr, als die neuen Gruppenleiter auf die Zielsetzung noch nicht so abgestimmt seien.

3. Weitere Entwicklung des Amtes VI.

Wenn auch der Führer-Befehl anordne, daß Beamte, Angestellte usw. von einer geheimzuhaltenden Sache nichts erfahren sollen, sofern sie nicht aus dienstlichen Gründen davon Kenntnis erhalten müssen, so sei es doch erforderlich die Referenten in großen Zügen über das Ziel der angestrebten Entwicklung auf dem laufenden zu halten.

Der Einbau von Nachrichtenstellen in den Reichsressorts müsse vorangetrieben werden. Von dort müßten auch für unsere Zwecke geeignete Kräfte abgestellt werden, damit eine gegenseitige Befruchtung eintrete. Das Referat VI A 4 habe neben seiner eigentlichen Tätigkeit auch eine Werbestelle zu errichten zur Gewinnung von Männern von Format. Hierbei dürfte aber nicht in den Fehler verfallen werden, solche Leute, wenn sie nicht sofort Dokumente beschaffen können, von der Mitarbeit auszuschließen. Takt- und Fingerspitzengefühl müsse hierbei obwalten.

In zwei bis drei Jahren müssen unter der Mitarbeit aller soviele geeignete Menschen gewonnen weien, daß auch alle anderen im Heimatraum befindlichen Verbände sich wie durch einen Magnet völlig zu uns hingezogen fühlen und sich zur Mitarbeit zur Verfügung stellen.

In fünf bis sechs Jahren müsse der Abschluß erreicht sein. Der Geheime-politische Nachrichtendienst, dessen Hauptaufgaben im Ausland zu lösen sind, müsse ein ganz anderes Gesicht haben und dadurch auch nicht mehr vom Auswärtigen Amt abhängig sein. In der Zwischenzeit müsse man sich um die Reichsressorts und insbesondere um die eigenen Dienststellen kümmern. Die immer wieder auftauchenden Fragen: "Wie wollen wir arbeiten?" "Welchen Zweck soll das Amt VI erfüllen?" "Sollen den Dienststellen (SD-Abschnitte, Stapo- und Kripostellen) besondere Sachbefugnisse gegeben werden ?", seien noch nicht ausgestanden. Der bisherige VI-Referent (Einbau

55

in der Auslandstätigkeit) habe sich nicht bewährt. Ein selbstständiges ersprießliches Arbeiten der VI-Referenten sei nur dann gewährleistet, wenn diese eingehend geschult seien. Diese Erziehungsarbeit müsse im eigenen Rahmen vorgenommen werden.

Der Amtschef-VI.V. habe deshalb dem Chef der Sicherheitspolizei und des SD eine Vorlage (Erlaßentwurf von 25 Seiten) unterbreitet, in der er diese Fragen behandelt und insbesondere zum Ausdruck gebracht habe, daß das Amt VI der Steuerungskopf des gesamten Nachrichtendienstes werden müsse. Er habe darin auch auf die unhaltbaren Personal = verhältnisse des Amtes VI hingewiesen und betont, daß der Erlaß vom 10.12.1941 betreffend des Geheimen-politischen Nachrichtendienstes im Ausland in bezug auf Zusammenarbeit, Auswertung und Berichterstattung der nachgeordneten Dienststellen noch keine befriedigende Ergebnisse gezeigt habe. Deshalb habe er vorgeschlagen, die Dienststellenleiter zu einer VI-Tagung (ähnlich wie bei dem Unternehmen Zeppelin) zusammenzurufen, um ihnen die im Erlaßentwurf enthaltenen Gedanken nahezubringen.

4. Berichte an das Auswärtige Amt.

Reichsminister von R i b b e n t r o p habe sich kürzlich über die Berichterstattung zufriedenstellend ge = äußert. Die Berichte seien in der Zahl zwar weniger, dafür aber brauchbarer geworden. Amtschef-VI-V. wies darauf hin, daß das jetzige Niveau unbedingt gehalten werden müsse. Jeder Bericht müsse gut durchdacht sein, die eigenen Gedanken wiederspiegeln und erkennen lassen, daß die Materie voll = kommen beherrscht werde. Taktisch seien die Berichte so abzufassen, daß von vorne herein irgend welche Ressortbe = denken nicht aufkommen könnten.

5. Eigener Kurierweg nach Italien.

Amtschef-VI-V. gab bekannt, daß in Kürze ein eigener Kurier nach Italien eingerichtet würde.

56

Bei dieser Gelegenheit äußerte VI-V. das der Nachrichtendienst in Italien nicht richtig funktioniere. So habe er z.B. über die kürzlich vom Moussolini vor Regierungsmitglieder und der fachistischen Partei gehaltene geheime Rede, in der er ein flammendes Bekenntnis zum Durchhalten an der Seite der Verbündeten abgab, keinen Bericht erhalten.

6. Bekanntgabe von Erlassen.

Auf die Erlasse wurde verwiesen:

a) des Führers vom 15.11.41, betreffend Reinhaltung von SS und Polizei (Todesstrafe bei gleichgeschlechtlicher Betätigung),

b) des RSHA. vom 17.3.1942 - I A 1 - 100- 2, betreffend Personalpolitik in der Sicherheitspolizei und des SD.

7. SS-Hauptscharführer S c h o ß .

Wie allgemein bekannt, sei Schoß weil er die SS-Führerprüfung nicht bestanden habe, aus dem SD ausgeschieden und von der Volksdeutschen Mittelstelle übernommen worden. Die Gerüchte das Sch. dort SS-Führer geworden sei, seien unzutreffend. Schoß habe weil er für den Einsatz vorgesehen sei, lediglich einen vorläufigen SS-Ausweis als SS-Untersturmführer erhalten. Er ist damit berechtigt, wie es auch bei uns üblich ist, nur für die Zeit des Einsatzes den SS-Führer Dienstgrad zu tragen (ohne Auswirkung auf Besoldung).

8. Innere ethische Haltung der Gefolgschaft.

Der stete Gedanke an das große Geschehen an der Front müsse bei jedem einzelnen Ansporn zur intensiven Arbeit hervorrufen. Dieser Geist ließe aber in unserem nach soldatischen Gesichtspunkten ausgerichteten Betrieb zu wünschen übrig. Dies zeige die Äußerung einer Stenotypistin, daß sie nicht zu den Arbeitswütigen zählen wolle, um nicht boykottiert zu werden.

Dienstbeginn.

Die Dienststellenleiter sollen in Bezug auf Pünktlichkeit mit gutem Beispiel vorangehen.

Flaschenbier.

Das Mitnehmen von Flaschenbier in die Diensträume soll unterbleiben.

Verschleppen von Bürogeräten.

Die Bürogeräte sollen nicht in andere Zimmer verschleppt werden.

Abschließend machte der Amtschef-VI.V. noch darauf aufmerksam, daß es eigentlich eine Selbstverständlichkeit sei, gegenüber Frauen, deren Männer an der Front stehen, besonders hilfsbereit zu seien.

Die Besprechung war um 11.45 Uhr beendet.

Reg. Amtmann.

I. Amtschef-VI-V. mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt.

II. Zur Protokollsammlung bei VI-V.

Im Auftrage:

Reg. Amtmann.

Lie

52

29

VI Gst.

Berlin, den 30. März 1942.

An

A m t s c h e f VI - V.

Bei der heute um 10 Uhr 30 stattgefundenen Referentenbesprechung war nicht anwesend:

Gruppe VI A:	SS-H'Stuf. Amthor	(war dienstl. verhindert)
	SS-O'Stuf. Horn	(war in eiliger dienstl. Angel. im Gestapa u. i. Amt V)
	SS-O'Stuf. Dierksheide	(ist versehendl. v. d. Gruppe VI A n. benachrichtigt worden)
Gruppe VI B:	SS-O'Stuf. Dr. Gröbl	(war dienstl. im Prop. Ministerium)
Gruppe VI C:	SS-H'Stuf. Girgensohn	(war dienstl. i. Sachsenhausen)
	Vertr. Ang. Dr. Em	(auf Dienstreise)
	SS-H'Stuf. Kubosch	(Erholungsurlaub)
Gruppe VI D:	SS-H'Stuf. Geppert	(krank)
Gruppe VI E:	SS-O'Stuf. Zimmer	(Urlaub)
Gruppe VI F:	SS-Stubaf. Best	(dienstl. verhindert in
	SS-Stubaf. Lassig	Angelegenh. Untern. Zeppelin)
	SS-H'Stuf. Krüger	
VI Wi.	SS-H'Stuf. Westergaard	(ist v. VI Wi. versehentl. n. benachrichtigt worden).

59

B-V.

A m t VI
- Gst. - 5 -

Berlin, den 30.Mai 1942.

30

P r o t o k o l l

über die Referentenbesprechung
am Mittwoch, den 27.5.1942, 9 Uhr 30 .

Nachstehend aufgeführte Gruppenleiter und Referenten des Amtes VI waren bei dieser Besprechung anwesend.

Gruppe VI A

Finke	SS - Sturmbannführer
Müller	SS - Sturmbannführer
Möller	SS - Sturmbannführer
Buchmann	SS - Obersturmführer
Steinbach	SS - Untersturmführer

Gruppe VI B

Dr.Freise	SS - Sturmbannführer
Bernhard	SS - Obersturmbannführer
Mosig	SS - Sturmbannführer
Martschke	SS - Obersturmführer
Sommer	SS - Obersturmführer
Endemann	SS - Obersturmführer
Ahrens	SS - Obersturmführer
Wenskaht	SS - Obersturmführer
Neisser	SS - Untersturmführer
Kaufels	V.- Angestellter

Gruppe VI C

Beisner	SS - Sturmbannführer
Schuback	SS - Hauptsturmführer
Wolf	SS - Hauptsturmführer
Weirauch	SS - Hauptsturmführer
Lengeling	V.- Angestellter

Gruppe VI D

Daufeldt	SS - Sturmbannführer
Meywald	SS - Hauptsturmführer
Carstenn	SS - Hauptsturmführer
Geppert	SS - Obersturmführer

60

Gruppe VI E

Dr.Hammer	SS - Sturmbannführer
Hanke	SS - Sturmbannführer
Waneck	SS - Sturmbannführer
Grönheim	SS - Hauptsturmführer
Berger	SS - Hauptsturmführer
Bluhm	SS - Obersturmführer
Zimmer	SS - Obersturmführer
Reißmann	SS - Obersturmführer
Schrems	SS - Obersturmführer
Klein	SS - Obersturmführer
Andernach	SS - Obersturmführer
Pratsch	SS - Obersturmführer
Staudacher	SS - Oberscharführer

Gruppe VI F

Best	SS - Sturmbannführer
Lassig	SS - Sturmbannführer
Dr.Fesel	SS - Sturmbannführer
Gottlob	SS - Sturmbannführer
Langlotz	SS - Hauptsturmführer
Dr.Schäffner	SS - Untersturmführer
Kahle	V.- Angestellter

VI Wi.

Sebastian	Regierungsrat
Dr.Sudeck	SS - Untersturmführer
Hoose	V. - Angest.

VI Gst.

Schubart	Pol. - Rat

61

31

Der Amtschef V. eröffnete die Besprechung mit dem Hinweis, dass er einen Überblick über die innen- und aussenpolitische Lage gebe und zunächst auf die beim Chef der Sicherheitspolizei und des SD in Prag am 18.5.1942 stattgefundene Führertagung zu sprechen komme. An der Tagung haben ausser den Dienststellenleitern der Sipo und des SD auch der Chef des Amtes Abwehr im OKW. - Admiral C a n a r i e s und sonstige Abwehroffiziere teilgenommen, insgesamt etwa 160 Führer. Obergruppenführer H e y d r i c h habe in seinem Vortrag in offener Form und in einer überragenden Weise zu den Problemen Stellung genommen und durch seine Ausführungen den politischen Machtanspruch der Sipo geklärt. Der Obergruppenführer habe sich auch energisch gegen die Vorwürfe der Wehrmacht, dass es sich bei unseren Einsatzkommandos um " Hinschlachtungskommandos" handele, gewandt, und hierbei betont, dass die Sipo auf ausdrückliche Anordnung des Führers handele. Es sei ein Versagen der Wehrmacht, wenn die Wehrmachtsführer von dem Befehl des Führers keine Kenntnis hätten. C. habe auch die politischen Hintergründe der s.g. 2. Front im besetzten Gebiet beleuchtet und auf die bestehenden Gefahrenmomente hingewiesen(Bekämpfung der insbes. durch Fallschirmabsprung abgesetzten Agenten pp.) . Schliesslich habe C. noch Erläuterungen zu den im Erlass vom 6.4.1942 niedergelegten Grundsätzen über die Zusammenarbeit der Sipo und des SD mit den Abwehrstellen der Wehrmacht - den s.g. 10 Geboten - gegeben. Admiral C a n a r i e s habe hierzu auch das Wort ergriffen und betont, dass eine Abgrenzung des Zuständigkeitsbereichs erforderlich war, dass alle Gegensätze verschwinden müssten und die Abwehrstellen zu einer ehrlichen Zusammenarbeit mit den Dienststellen der Sipo bereit seien.

VI V. führte aus, dass die Tagung ein fruchtbares Ergebnis gezeitigt habe und erstmalig als ein Beispiel dafür anzusehen sei, wie man es heute machen müsse, um zu einem guten Einvernehmen zu kommen. Leider bestehe unsere

62

Arbeit zu 40 % darin, sich in Zuständigkeitsfragen durchzusetzen.Der Abend des ersten Tages sei mit einem harmonisch verlaufenen Kameradschaftsabend, an dem sich auch die Offiziere der Wehrmacht beteiligten, abgeschlossen worden.

Der zweite Tag der Tagung sei nur für die Sipo und den SD vorgesehen gewesen. Die Amtschefs Gruppenführer M ü l l e r (IV) , Gruppenführer N e b e (V), Obersturmbannführer G e n g e n b a c h (III) und VI V. hätten Referate gehalten.Standartenführer von D a n i e l s habe über das Thema " Sport " gesprochen und überzeugend dargelegt, dass auch während der Kriegszeit der Sport betrieben werden müsse. Der Obergruppenführer habe ebenfalls auf die Bedeutung des Sportes hingewiesen.In seiner Schlußansprache habe C. in ganzhervorragenden Weise die Wichtigkeit der Arbeit des RSHA und in besonderem Maße die des Amtes VI derart gewürdigt, dass VI V. bedauere,dass nicht alle Versammelten hätten dabei sein können,um die Ausführungen zu hören.VI V. sagte, dass er am Schluß der Referentenbesprechung seinen bei der Führertagung gehaltenen Vortrag verlesen lassen würde.Im übrigen habe es ihm Freude gemacht, vor diesem Forum die Bedeutung und Wichtigkeit des Apparetes des Amtes VI und die vom Obergruppenführer gebilligten organisatorischen Formen klar zu legen.Viele Dienststellenleiter habe er zweifellos aus ihrer Lethargie aufgerüttelt.Von verschiedenen Führern habe er später die Ausserung gehört, dass man sich doch mehr um die VI - Arbeit kümmern müsse. Wir liefen Gefahr ein gefährliches Fatum zu erleiden, wenn man Dienststellen von draussen, die Arbeit heranbringen und vielleicht die Bestimmungen nicht richtig beachtet haben, einfach formlos ablehnen würde.Die Mehrarbeit müsse auf sich genommen werden (g.F. an die Gruppenleiter bezw. an den Amtschef wenden).Der bisherige VI - Referent habe eine viel zu schmale Basis und gewöhnlich nur eine lose Verbindung mit der Wirtschaft gehabt; den gesamten Heimatraum auszunützen,sei ihm unmöglich gewesen.Zudem würde er von den Dienststellenleitern oft als Fremdkörper angesehen.Inzwischen sei eine neue Form gefunden worden. Durch den bekannten Erlass vom 10.12. 1941

63

sei den Dienststellenleitern der Sipo und des SD die Verpflichtung auferlegt worden, sich allen Fragen zu widmen, die mit dem Auslandsnachrichtendienst zusammenhängen und unmittelbar dem Amt VI zu berichten.Der Aufbau des RSHA sei noch nicht abgeschlossen. Die Schaffung eines Staatsschutzkorps oder etwas ähnliches sei geplant. Die künftige Entwicklung werde wahrscheinlich so sein, dass die bisherigen Dienststellenleiter (Stapo,Kripo,SD) einem örtlichen Kommandeur unterstellt werden. Beim Kommandeur selbst werde eine besondere VI - Abteilung eingerichtet. Diese Abteilung soll keine besondere Stellung einnehmen, sie sei auch nicht etwa als Generalstab anzusehen.Ihre Aufgabe soll lediglich darin bestehen,aus der Arbeit der drei Fachsparten das für den Auslandsnachrichtendienst geeignete Material entsprechend auszuwerten. Für uns ergebe sich die Verpflichtung alles zu tun, um vor uns selbst bestehen zu können.Wenn sich kürzlich auch Unterstaatssekretär L u t h e r über die Berichterstattung anerkennend ausgesprochen habe (zwar weniger,dafür aber besser), so müsse unsere Arbeit noch fruchtbarer werden; insbesondere müsse auch der Auslandsraum ausgebaut werden.

Innenpolitisch müssten wir eine führungsmässige Einstellung und Haltung einnehmen.Im Hinblick auf unseren genialen Führer hätten wir allen Grund nicht pessimistisch, sondern optimistisch zu sein, dabei dürfe uns der richtige Blick nicht abgehen, d.h.,dass wir uns noch für eine längere Dauer des Krieges einrichten und damit abfinden müssen. Wenn auch in der intellektuellen Mittelschicht Zweifler anzutreffen seien, so sei doch die grosse Masse der Arbeiterschaft politisch zuverlässig.und zeige trotz der zeitweiligen schwierigen Lebensmittelversorgung für die Lage Verständnis. Den Zweiflern,die zwar ihre positive politische Einstellung betonten, aber stets mit " wenn " und " aber " kämen, sei energisch entgegenzutreten.Wir müssten die Grundsätze des Nationalsozialismus und damit den festen Glauben an den Sieg in uns tragen, unser Privatleben danach ausrichten und, falls einer von uns lasch werden sollte, uns gegenseitig zurechtstutzen.Amtschef VI V. würdigte die unvergleichlichen

64

Leistungen unserer Frontsodaten.Schon das stete Gedenken ihrer müsste uns ein Ansporn zu erhöhter Arbeitsleistung sein. In diesem Zusammenhange gab er in eindringlichen Worten die Versicherung ab, dass, wenn er von der besonderen Wichtigkeit unserer zu leistenden Arbeit nicht überzeugt wäre, ihn hier nichts mehr halten könne.Dass sich ein grosser Teil der Amtsangehörigen der neufestgesetzten Arbeitszeit gegenüber ablehnend verhalte, sei ihm unverständlich.Die erhöhte Arbeitszeit sei weniger für die Stenotypistinnen und kleinen Schreiber, sondern vorwiegend für die Mitarbeiter, die am Aufbau des Amtes mitzuwirken haben,bestimmt.Im Hinblick auf die Leistungen an der Front, müsse auch unser Streben nach Höchstleistung sein.Der Kant'sche Imperativ müsse vorherrschen.Alle müssten eine verschworene Arbeitsgemeinschaft bilden und für jeden müsse es eine Gewissensfrage sein, dass er alles tue, um auf dieser Ebene bestehen zu können.Die Mitarbeiter sollten die Probleme mit den Gruppenleitern erörtern und auch g.F. ihn ansprechen.Wenn jeder sein Höchstes hergebe, könne der Erfolg und g.F. auch die Anerkennung des Führers nicht ausbleiben. Äusserungen, die anlässlich der Neufestsetzung der Dienststunden gefallen seien, wie etwa, " ich habe sowieso nicht viel zu tun ", hätten ihm in der Seele weh getan, er käme sich hier vor, wie Don Quichotte , der gegen Windmühlen reite.Wenn jemand nicht die notwendige Arbeitsbegeisterung aufbringe, dann sei der Betreffende fehl am Platze und VI V. erwarte von ihm, dass er sich ablösen lässt.Anschliessend kam VI V. auf das Laufbahn-Problem zu sprechen.Die Sorgen, die sich viele um die eigene Zukunft machten, seien unbegründet, da bestimmt ein Gesetz kommen werde, dass die Versorgung und die Besoldung des SD auf eine neue Grundlage stelle.Der Nachrichtendienst würde nicht vergessen.VI V. lebe und fühle mit seinen SD - Männern.Die Unterstellung, dass er einen Beamteneinbruch betriebe, sei daher völlig abwegig.Im übrigen ginge sein Tun und Trachten dahin, aus dem Amt VI etwas Erspriessliches zu machen,gleichgültig ob der Einzelne mitmachen wolle oder nicht.

65

Die Polizei -Attaches müssten auch nach Auffassung des Obergruppenführers nicht zu sehr auf polizeilichem, sondern mehr auf politischem Gebiet wirken (Nachrichtenträger), zumindestens müsse sich die nachrichtliche Tätigkeit mit der polizeilichen die Waage halten.

VI V. erinnerte sodann an die Verfügung des Obergruppenführers betr. des Uniformtragens im Dienst an den Wochentagen von Montag bis Freitag (Ausnahme bei Treffs mit V.-Männern) . Das Gesicht einer Dienststelle spiegele sich in der Haltung des Uniformträgers wieder. Die Gruppenleiter bezw.Referenten sollen bei ihren Dienstbesprechungen führungsmässige Ansprüche stellen, mit Titel anreden lassen,Untergebene durch gutes Beispiel erziehen.(Von unten aufbauen und sich der Verantwortung nicht entziehen).Der Obergruppenführer sei über diese Dinge genau unterrichtet.

Der Amtschef VI V. gab sodann noch über die aussenpolitische Lage Europas, indem er jedes Land kurz streifte, einen Überblick.Abschliessend wies er noch auf den Erlass des Reichsministers Dr. L a m m e r s über die Geheimhaltung von Maßnahmen der Landesverteidigung vom 29.4.1942 zur Beachtung hin und schloss seine Ausführungen gegen 11 Uhr 30.

SS - Stubaf. R.R. M ü l l e r verlas sodann den Vortrag des Amteschefs VI V.

Die Besprechung war um 12 Uhr beendet.

Pol.Rat.

1. A m t s c h e f VI V.
   mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt.

2. Zur Protokollsammlung bei VI - V.

Jm Auftrage:

Pol.Rat.

Kl.

60

E n t w u r f .

34

Amt VI
-Gst. -5-

Geheim

Berlin, den 15. Juni 1942

33

P r o t o k o l l

über die Gruppenleiter- u. Referentenbesprechung
am Mittwoch, d. 10. 6. 1942 , 17 Uhr.

Nachstehend aufgeführte Gruppenleiter und Referenten des Amtes VI waren bei dieser Besprechung anwesend:

Gruppe VI A:

Müller	SS-Sturmbannführer
Möller	"
Amthor	SS-Hauptsturmführer
Buchmann	SS-Obersturmführer

Gruppe VI B:

Dr. Freise	SS-Sturmbannführer
Bernhard	SS-Obersturmbannführer
Mosig	SS-Sturmbannführer
Martschke	SS-Obersturmführer
Sommer	"
Endemann	"
Ahrens	"
Wenskaht	"
Neisser	SS-Untersturmführer

Gruppe VI C:

Pfisterer	SS-Hauptsturmführer
Schuback	"
Lengeling	V.-Angestellter

Gruppe VI D:

Dr. Schambacher	Reg.- und Krim. Rat
Carstenn	SS-Hauptsturmführer
Meywald	"
Geppert	SS-Obersturmführer

67

Gruppe VI E:

Hanke	ϟ-Sturmbannführer
Waneck	"
Berger	ϟ-Hauptsturmführer
Grönheim	"
Schrems	ϟ-Obersturmführer
Pratsch	"
Andernach	"
Bluhm	"
Reißmann	"
Zimmer	"

Gruppe VI F:

Rauff	ϟ-Oberstrmmbannführer
Best	ϟ-Sturmbannführer
Lassig	"
Gottstein	"
Gottlob	"
Dr. Fesel	"
Langlotz	ϟ-Hauptsturmführer

Gruppe VI Wi.:

Uhlenberg	ϟ-Hauptsturmführer
Dr. Sudeck	ϟ-Untersturmführer

VI Gst.:

Schubart	Polizeirat
Demski	apl. Polizeiinspektor.

68

35

Die am 10. Juni 1942 stattgefundene Gruppenlei und Referenten-Besprechung wurde vom Amtschef VI (V. um 17.00 Uhr mit einem Gedenken an den infolge eines Attentats am 4. Juni 1942 verstorbenen SS-Obergruppenführer und Chef der Sicherheitspolizei und des SD. Reinhard H e y d r i c h eröffnet. Der Amtschef VI (V.) führte aus, daß wir alle unter dem Eindruck der Persönlichkeit unseres einstigen Chefs stehen, der Inhalt und Seele unserer Organisation gewesen ist. Durch sein Fehlen würden nun Schwierigkeiten von innen und außen an uns herantreten. Schwierigkeiten von innen dürfe es aber nicht geben. Schwierigkeiten von außen müßten gemeistert werden. Ein Bestehen unserer Organisation sei nur von unseren Leistungen abhängig und jeder müsse sein Äußerstes an Arbeitsleistung hergeben. Alle muß eine einzige Arbeitsgemeinschaft umfassen. Der Amtschef VI (V.) führte dann weiter aus, daß der Reichsführer-SS die Nachfolgeschaft unseres Chefs, des SS-Obergruppenführers H e y d r i c h , selbst angetreten habe.

Im 2. Teil der Besprechung erwähnte der Amtschef VI (V.), nachdem er vorher alle Anwesenden auf die Bewahrung strengsten Stillschweigens und bei Nichtbefolgung dieses auf unnachsichtliche Bestrafung aufmerksam gemacht hatte, daß der Reichsführer-SS in breit angelegter Form das Problem der zweiten Front entwickelt habe. Weiteren Attentaten und Vorfällen, die dem auf das auf SS-Obergruppenführer H e y d r i c h erfolgte etwa folgen würden, müßte mit brutaler Härte entgegengetreten werden. (Befehl der Führers). Für einen Obergruppenführer 50 Männer in mindestens ebensolcher Stellung. Gegen die festgestellten Verbindungen müßte zur Abschreckung hart vorgegangen werden. (Aug' um Aug', Zahn um Zahn).

Es erhebt sich, so führte der Amtschef (V.) weiter aus, die Frage: Was machen wir eigentlich? Hierbei ist

zu

69

zu bedenken, daß uns zur Durchführung eines ebensolchen Vorgehens die menschlichen Mittel fehlen. Wir haben keine verhetzten Tschechen, Polen und sonstigen Minderheiten. Der Raum in unserer eigenen Heimat ist noch nicht einmal ganz erschlossen. Aber trotz der Schwierigkeiten, die der Amtschef VI (V.) dem Reichsführer-SS vorgetragen hat, muß dennoch daran herangegangen werden.

Es müßten sich Menschen finden lassen, die aus irgendwelchen Motiven heraus Attentate oder Sabotageakte vorwiegend in England, von England besetzten Gebieten oder Amerika ausführen würden.(Konzentrationslager, letzte Chance; Leute, deren Angehörige vom Feind getötet, gemartert oder vergewaltigt wurden).(Bericht an RFSS in 2 Monaten).

Mit der Ermittlung solcher Menschen und Möglichkeiten und der Durchführung sollen nicht die Länder-Referate beauftragt werden, sondern ausschließlich VI F. Zum Teil auch VI D, da es England und Amerika bearbeitet. Natürlich müßten die anderen Referate insofern mitarbeiten, als sie VI F auf Möglichkeiten aufmerksam machen könnten.

Der Amtschef VI (V.) erwähnte, daß sämtliche Amtschefs alle 14 Tage beim Reichsführer-SS Vortrag halten müßten. Der Reichsführer-SS will durch stetiges Sichkümmern die Pläne des SS-Obergruppenführers H e y d r i c h als Vermächtnis auffassen. Wir alle aber müßten eingedenk der Verpflichtung unseres Reichsführers-SS sein.

Am Schluß der Besprechung wurde das Andenken an unseren verstorbenen Chef, SS-Obergruppenführer H e y d r i c h , durch Erheben sämtlicher Anwesenden von den Plätzen und durch Erweisen des Deutschen Grußes geehrt.

Die Besprechung endete um 17,46 Uhr.

apl. Pol. Inspektor.

1) Amtschef V I (V.)
mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt.
2) Zur Protokollsammlung bei VI - V.

Im Auftrage:

Pol.Rat.

40

Amt VI
- Gst. -5-

Berlin, den 29. 7. 42

35

Protokoll

über die Gruppenleiter- u. Referentenbesprechung
am Donnerstag, den 23. Juli 1942 , 9.30 Uhr.

Nachstehend aufgeführte Gruppenleiter und Referenten des Amtes VI waren bei dieser Besprechung anwesend:

Gruppe VI A:

Müller	SS-Sturmbannführer
Möller	-"-
Buchmann	SS-Obersturmführer
Dierksheide	-"-
Steinbach	SS-Untersturmführer

Gruppe VI B:

Dr. Freise	SS-Sturmbannführer
Bernhard	SS-Obersturmbannführer
Schmick	SS-Hauptsturmführer
Endemann	SS-Obersturmführer
Wenskaht	-"-
Seitz	SS-Hauptscharführer
Bartko	V.-Angestellter

Gruppe VI C:

Schuback	SS-Hauptsturmführer
Hengelhaupt	-"-
Leo	SS-Untersturmführer
Lengeling	V.-Angestellter

Gruppe VI D:

Gerstenn	SS-Hauptsturmführer
Maywald	-"-

Gruppe VI E:

Dr. Hammer	SS-Sturmbannführer
Hanke	-"-
Grönheim	SS-Hauptsturmführer
Pratsch	SS-Obersturmführer

41

Gruppe VI F:

Best	ϟ-Sturmbannführer
Gottlob	-"-
Dr. Fesel	-"-
Mehlstäubl	-"-
Dörner	-"-

VI Wi:

Zeidler	Reg. Assessor

VI Gst.:

Schubart	Polizeirat
Demski	Polizeiinspektor.

Die Gruppenleiter- und Referenten-Besprechung am 23. 7. 1942, die auf 9,30 Uhr festgesetzt war, mußte einige Minuten später vom Amtschef VI/V. eröffnet werden, da einige Teilnehmer nicht pünktlich erschienen waren. Der Amtschef VI/V. rügte die Unpünktlichkeit.

Im folgenden kam der Amtschef VI/V. auf die vom Amt VI herausgegebenen Erlasse vom 10. 12. 41 und v. 31. 5. 42 zu sprechen. Durch diese Erlasse sind die Dienststellen der Sicherheitspolizei mit unserer Tätigkeit:"Die Aufgaben des geh. politischen Nachrichtendienstes im Ausland" eingehend vertraut gemacht und zur Mitarbeit aufgerufen worden. Wenn auch die Leiter der verschiedenen Fachsparten (Stapo, Kripo, SD) angewiesen sind, sich selbst diesen Fragen zu widmen, so sind diese naturgemäß gezwungen, die Auswertung im einzelnen einem bestimmten Bearbeiter zu übertragen. Da ein spürbarer Erfolg noch nicht eingetreten ist, sollen die betr. Sachbearbeiter demnächst zwecks einheitlicher Ausrichtung zu einer Arbeitstagung hier versammelt werden.

42

37 ~~36~~

VI/V.

Des weiteren führte der Amtschef aus:

Zum Problem der Arbeit im Inland: Dieses ist bis jetzt noch nicht restlos gelöst. Wenn erst in allen Zweigen (z.b. Ernährungs-, Wirtschafts-, Kultus- usw.-Ministerium) wirkliche Könner von uns sitzen, dann ergeben sich daraus wieder Nachrichtenkanäle und somit eine Ausstrahlung in nachrichtendienstlicher Hinsicht, die uns weit heraushebt. In der großen Linie wird dann der von uns gedachte Nachrichtendienst so aussehen, daß die politische Führung mit Nachrichten so beliefert werden kann, wie durch eine Registriermaschine. Wenn der Nachrichtendienst nach der gedachten Linie schon vor Jahren durchgeführt worden wäre, so wäre viel erspart worden.

Von den Leuten, derer wir uns bedienen, sind zwar nicht alle dazu tauglich, sie wissen aber viel und sind uns ein gutes Mittel zum Zweck. Es darf aber nicht stur organisiert werden, sondern die Ansätze müssen vielgestaltig sein. Die klare Linie in der Zentrale muß jedoch dabei gewahrt werden. Diese Gedanken richtig durchzudenken, sei wichtig vor allem für die Ausnutzung des Heimatraumes.

Der Amtschef VI/V. hat hierüber sowohl dem Reichsaußenminister als auch dem Unterstaatssekretär Luther und dem RF½. Vortrag gehalten. Der Reichsaußenminister hat nach diesem Vortrag eingesehen, daß ein von ihm (dem Reichsaußenminister) aufgestellter Nachrichtendienst ein blutloses Gebilde bleiben muß, wei er nicht den Heimatraum hat, der uns den Impuls für unsere Arbeit gibt.

Es erhebt sich die Frage, so führte der Amtschef VI/V. weiter aus, wie nutzen wir den Heimatraum aus? Das Hauptproblem hierbei ist die Ausnutzung der Ansatzpunkte, die vom Heimatraum ins Ausland führen.

Es dürfen hier keine Vergleiche gezogen werden zwischen der Arbeit der Abwehrstellen und unserer Arbeit. Die Abwehrstellen arbeiten alle nach dem Ausland hin. Bei der Wehrmacht ist auch die Auftragserteilung eine leichtere, während dies beim geh. politischen Nachrichtendienst nicht zutrifft, sondern schwieriger ist.

Damit vom Amt VI im Ausland nichts unternommen wird, was der Außenpolitik schaden könnte, ist es erforderlich, daß uns die große außenpolitische Linie bekannt wird. Auch dies hat der Reichsaußenminister bei dem bereits erwähnten Vortrag des

43

Amtschefs VI/V. eingesehen.

Zur Feindpropaganda: An Hand eines Beispiels bewies der Amtschef VI/V., daß z. B. der Feindpropaganda wenig oder gar nicht entgegengetreten wird. Eine Stelle, die derart arbeitet und evtl. Material zur Täuschung hat, gibt es leider im Reich nicht. Es erfolgen auch z. B. keine Dementis bei Greuelmeldungen usw.(Überlastung!) Das Propagandaministerium z. B. arbeitet nur rein inlandsmäßig.

Zum Problem der ehrenamtlichen Mitarbeiter: Von diesen wird oft Klage geführt, daß ihnen zeitweise zu wenig oder gar keine Aufträge erteilt werden. Es kommt zwar vor, daß für den oder jenen ehrenamtlichen Mitarbeiter kein Auftrag infolge Arbeitsüberlastung erteilt werden kann, aber dann liegt es am Geschick des betr. Auftraggebenden, den ehrenamtl. Mitarbeiter nicht zu verärgern.

Im Länderreferat Erfassungsdienst müssen wir Leute haben, die sich um die ehrenamtl. Mitarbeiter kümmern. Es ergeben sich Punkte des Mißkredits, weil verschiedene VM. zuerst mit großer Begeisterung zu uns kommen, dann aber, wie bereits klargelegt, wenig Aufträge erhalten. Das zieht naturgemäß Kreise um sich. Lieber weniger VM., diese aber dann richtig behandeln. Auch ist hier in erster Linie die Qualität der VM. ausschlaggebend.

Wie der Amtschef VI/V. schon in der letzten Gruppenleiter-Besprechung erwähnt hatte, sollen sich die ehrenamtlichen Mitarbeiter am besten aus der ⅋ rekrutieren. Zwar müßte man die anderen, die nur für Geld arbeiten, auch haben. Bei diesen ist aber Vorsicht geboten, namentlich bei Zuwendung von Geldmitteln.(Sparsamkeit)!

Der Amtschef VI/V. kam dann auf Typen vom VM. zu sprechen, die hier im Haus Unfrieden unter uns stiften wollen, indem sie einen Mitarbeiter gegen einen anderen ausspielen. Da wir der gefährdetste Teil des RSHA sind, darf es zu so etwas nicht kommen. Es muß Abstand zu den VM. gewahrt werden und zu vertraulichen Beziehungen mit ihnen darf es nicht ausarten.

Zum Problem der Sachbearbeiter: Nach Ansicht des Amtschefs VI/V. muß derjenige, dem ein Auftrag erteilt wird, mindestens 5 Jahre im Ausland tätig gewesen sein, um so sein Auftragsgebiet gründlich zu kennen. Unser Nachrichtendienst muß später für jedes Land der universellste sein und nur die Tüchtigsten der Tüchtigen können dies durchführen. Jetzt sind wir nebenbei belastet mit vielen anderen Aufgaben. Daß wir uns trotzdem durchsetzen, ist unsere Leistung.

Wir unterscheiden den
Erfassungs- u. den
Auswertungs-Sektor.

Der letztere unterscheidet wiederum die
ehrenamtliche u. die
hauptamtliche Auswertung.

Oberste Spitze bei der Sachbearbeitung ist
1) die Bearbeitung des Heimatraumes,
2) " " " Auslandes.

Zu 1) Stellen: VI A 4 und VI Wi. VI A 4 ist die Menschen- und Organisationsanlieferungsstelle, die den anderen das Menschenmaterial liefert.

Der Sektor Ausland umfaßt
1) den ehrenamtl. Sektor
2) " hauptamtl. " .

Die erzielten Ergebnisse werden dem Auswertungssektor der Ländergruppen geliefert, ausgewertet und gelangen zum Amtschef VI/V., von wo sie dann weitergeleitet werden. Der Amtschef Fila. war der Ansicht, daß es bei einer solchen Handhabung trotzdem noch 10 Jahre dauern kann, bis alles richtig klappt. Der RF4 hat dem Amtschef VI/V. zugesagt, daß dieser von ihm eingeschlagene Weg ungeändert weitergeführt wird.

Zur Personalfrage: Alle sollen mithelfen, Menschen zu finden, die zu uns kommen und in Ansatz gebracht werden können. Hier selbst im Hause müßten die Männer erzogen werden. Die letzte Hingabe für die Ideale des Auslandsdienstes fehlt noch. Dies ist nur eine reine Erziehungsfrage. Die große Idee ist dadurch gefährdet, da die Grundlage gut sein muß. Gerade jetzt bei der Mehrarbeit müssen wir darauf hinauszielen, immer mehr und mehr eine verschworene Arbeitsgemeinschaft zu werden, damit

wir auf eine gesunde Basis kommen. Es kann auch keiner mehr mit den Argumenten der finanziellen Schlechterstellung kommen, nachdem die finanzielle Seite jetzt geregelt ist. Es geht jetzt nur um die Leistung.

Zur Etatfrage: Der RM- und Devisen-Etat ist im neuen Rechn.-Jahr verdoppelt worden. Anerkennung für unsere Arbeit.

Zur Agentenschule: Diese ist bei VI F errichtet worden und wird weiter ausgebaut. Die Gruppen müssen bemüht sein, VI F durch engste Mitarbeit zu unterstützen.

Zur Schulung: Sie ist ein Teil unserer Arbeit. Es hat da jeder mitzumachen. Wenn früher schon eine Schulung gewesen wäre, würden die Ergebnisse besser sein. Die Schulung ist auch eine Fortbildung in fachlicher Hinsicht.

Widerstand bei den anderen Ämtern des RSHA.: Findet sich trotzdem noch ein. Wir sind, so meinte der Amtschef VI/V., ein Nachrichtendienst für das Reich, nicht für die Ämter, und in erster Linie bearbeiten wir Auslandsangelegenheiten.

Zur Dienstzeitverlängerung: Die Arbeitszeit ist durch Erlaß des Amtes I nun geregelt. Die Post muß sonntags wie werktags eingetragen und verteilt werden.

Im weiteren Verlauf der Besprechung verlas der Amtschef VI/V. die wichtigsten Punkte aus der Rede des RFSS. im Hause der Flieger.

Die Besprechung war um 11,35 Uhr beendet.

Polizeiinspektor.

1) Amtschef VI/V.
mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt.
2) Zur Protokollsammlung bei VI/V.

Im Auftrage:

Polizeirat.

46

Geheimst. 39

A m t VI
- Gst. 5 -

Berlin, den 24. September 1942.

P r o t o k o l l

über die Gruppenleiter- und Referentenbesprechung
am Sonnabend, den 19. September 1942, 14,00 Uhr.

Nachstehend aufgeführte Gruppenleiter und Referenten des Amtes VI nahmen an der Besprechung teil:

Gruppe VI A:

M ü l l e r	SS-Sturmbannführer
W e l l e n d o r f	SS-Hauptsturmführer
H o r n	SS-Obersturmführer
B u c h m a n n	SS-Obersturmführer
G e p p e r t	SS-Obersturmführer
S t e i n b a c h	SS-Obersturmführer

Gruppe VI B:

B e r n h a r d	SS-Obersturmbannführer
A h r e n s	SS-Obersturmführer
K e i n e r t	SS-Obersturmführer
N e i s s e r	SS-Untersturmführer
L a w r e n z	SS-Untersturmführer
S e i t z	SS-Hauptscharführer

Gruppe VI C:

W e i r a u c h	SS-Hauptsturmführer
M a t y s i a k	SS-Hauptsturmführer
B r a c h m ü l l e r	SS-Untersturmführer

Gruppe VI C/Z.

Dr. R ö d e r	SS-Sturmbannführer
Schulz - Isenbeck	SS-Hauptsturmführer

44

Gruppe VI D:

M e y w a l d	SS-Hauptsturmführer
C a r s t e n n	SS-Hauptsturmführer

Gruppe VI E:

Dr. H a m m e r	SS-Sturmbannführer
W a n e c k	SS-Sturmbannführer
H a n k e	SS-Sturmbannführer
G r ö n h e i m	SS-Hauptsturmführer
B e r g e r	SS-Hauptsturmführer
R e i s s m a n n	SS-Obersturmführer
D ö r i n g	SS-Obersturmführer
P r a t s c h	SS-Obersturmführer
B l u h m	SS-Obersturmführer
A n d e r n a c h	SS-Obersturmführer
Z i m m e r	SS-Obersturmführer
S c h r e m s	SS-Obersturmführer
M ö l l e r	SS-Oberscharführer

Gruppe VI F:

D ö r n e r	SS-Sturmbannführer
L a s s i g	SS-Sturmbannführer
M e h l s t ä u b l	SS-Sturmbannführer
S i e p,e n	SS-Sturmbannführer
K r ü g e r	SS-Hauptsturmführer

VI Geschäftsstelle:

S c h u b a r t	Polizeirat
R e i n h a r d t	Polizei-Inspektor.

Der Beginn der auf 14,00 Uhr angesetzten Gruppenleiter-und Referentenbesprechung verzögerte sich um ca. 15 Minuten, da der Amtschef VI/V. durch ein Ferngespräch am pünktlichen Erscheinen verhindert war.

40

Einleitend streifte der Amtschef VI/V. einige Verwaltungsangelegenheiten.

Kriminal-Kommissare.

Die aus dem SD hervorgegangenen Kriminal-Kommissare sind sich bezgl. ihrer Zukunft nicht im klaren. Bei der seinerzeitigen Teilnahme verschiedener SD-Führer an einem Kriminal-Kommissar-Lehrgang war nicht daran gedacht worden, diese automatisch in das Beamtenverhältnis zu übernehmen. SS-Obergruppenführer H e y d r i c h hat auch stets den Standpunkt vertreten, dass sich die hauptamtlichen SD-Angehörigen bei der Übernahme in das Beamtenverhältnis finanziell nicht schlechter stehen dürften. In der Regel ist aber eine Schlechterstellung eingetreten, so dass eine Ausgleichszahlung erforderlich war. Amtschef VI /V. hält es - auch im Hinblick auf die bevorstehende neue Besoldungsordnung des SD - für erforderlich, dass nunmehr eine klare Linie geschaffen wird und hat hierzu die volle Zustimmung des Personalreferenten Gruppenleiter I A - SS-Oberführer S c h u l z - gefunden. Die Kriminal-Kommissare müssen sich entscheiden, ob sie Beamte bleiben oder in den SD wieder zurücktreten wollen.

Benzinverbrauch.

Der Amtschef VI/V. erklärte, dass die Überprüfung ergeben habe, dass das Amt VI von allen Ämtern im Benzinverbrauch an der Spitze liege. Eine grössere Zuweisung von Treibstoff sei infolge der Rationierung nicht möglich. Die Fahrten müssten auf das Mindestmaß eingeschränkt werden. Er bitte, um eine bessere Übersicht zu haben und wie das auch schon angeordnet sei, alle Anträge auf Zuweisung von Tankausweiskarten für V.-Männer über ihn zu leiten.

79

Auslandslagemeldungen.des Amtes VI.

Die von VI A 4 herausgegebenen Wochen- bezw. Monatsübersichten sollen noch weiter ausgebaut werden und müssen, damit sie aktuell wirken, in kürzerer Zeitfolge erscheinen. Die übrigen Referate des Amtes sollen das Material rechtzeitig an VI A 4 zuleiten.

Braunmeldungen (TÜ).

Auf die strenge Geheimhaltung und Beachtung der bestehenden Anordnung bezgl. Behandlung der Braunmeldungen wurde hingewiesen.

Agentenschule.

Um den weiteren Ausbau der Agentenschule weiter vorwärts zu treiben, wies der Amtschef VI/V. auf die Möglichkeit hin, aus dem Kreis der nach hier vermittelten ausländischen Arbeitskräfte geeignete Leute herauszusuchen, um sie unseren Zwecken dienstbar zu machen. Auch auf die Internierten der ehemaligen Feindstaaten kann zurückgegriffen werden, doch ist besondere Vorsicht geboten.

Der Nachrichtendienst.

bereitet dem Amtschef VI/V. immer noch erhebliche Sorge, um nach aussen bestehen zu können.Er wies auf die Konkurrenzstellung der Dienststelle des Admirals C a n a r - i s (Abwehr) hin, die bei den Reichsressorts in gutem Ansehen stehe.Wir müssen dazu kommen,dass wir eben so schnell und gut arbeiten,unseren Einfluß bei den Ministerien ständig vergrösseren und die Vormachtsstellung der Abwehr zu überflügeln suchen.Der Nachrichtendienst muß noch mehr zentralisiert werden.Die Nachrichten, die wir von unseren Verbindungsleuten aus den Reichsressorts und von unseren Heimatdienststellen (Stapo, Kripo,SD) erhalten, müssen eingehend

ausgewertet werden. Sie stellen kein Ersatznetz, sondern ein Zusatznetz dar. Auch mit den Polizei-Attaché muß auf enge Zusammenarbeit Wert gelegt werden. Ferner muß die Auslandsorganisation noch mehr als bisher für unsere Ziel eingespannt werden.

Der Amtschef VI/V. erwähnte bei dieser Gelegenheit, dass sich in Berlin noch 21 Diplomaten aufhalten, die s.Zt. dem Reichsaussenminister nicht genehm waren und kalt gestellt wurden. Über ihre Tätigkeit ist nichts bekannt. Sie halten jedoch Verbindung mit Leuten, die aufgrund des Gesetzes zur Beseitigung des Berufsbeamtentums zur Entlassung gekommen sind. Eine Überwachung dieser Personen seitens der Ämter III und IV ~~xxxxxx~~ ~~Xxxxxxxx~~ erfolge nicht. Jhnen ist besondere Aufmerksamkeit zu widmen; ggf. könne man auch einige zur Mitarbeit heranziehen, doch sei größte Vorsicht geboten.

Personalfragen.

Der Amtschef VI/V. verkenne durchaus nicht die Schwierigkeiten in der Personalfrage. Wir müssen alle mehr als bisher arbeiten. Leider habe der Amtschef VI/V. feststellen müssen, dass beim Amt VI immer noch eine gewisse Unlust zur Mitarbeit bestehe. Es gehe nicht an, dass hier und dort gemeckert und gemosert wird. Wir müssen uns noch auf eine längere Kriegsdauer vorbereiten. Wer keine Lust und Liebe zur Mitarbeit an dem grossen Ziele des Aufbaues des Amtes VI aufbringe, oder wer sich seiner Aufgabe nicht gewachsen fühle, soll zu ihm kommen und ihm offen sagen, dass er am falschen Platz stehe, damit er ihn ggf. ablösen kann. Er werde von jetzt ab gegen jeden Meckerer und Kritikaster rücksichtslos vorgehen und wenn es sein muß, aus dem Amt entfernen. Die Gruppenleiter bitte er, ihn hierbei tatkräftig zu unterstützen.

Auswertungssystem.

Die Vorarbeiten für das neue Auswertungssystem sind beendet. Das anfallende Material muß sofort und eingehend bei den einzelnen Ländergruppen ausgewertet werden.

Die Besprechung war um 15 Uhr beendet.

Polizeiinspektor.

1) Amtschef VI/V.
mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt.

2) Zur Protokollsammlung bei VI/V.

Im Auftrage:

Polizeirat.

Kl.

Amt VI
- Gst. 5 -

Berlin, den 10.Februar 1943.

Protokoll

über die Gruppenleiter-u.Referentenbesprechung
am Mittwoch, dem 10.Februar 1943, 8 Uhr.

Nachstehend aufgeführte Gruppenleiter und Referenten des Amtes VI waren bei dieser Besprechung anwesend:

Gruppe VI A	Müller	SS-Sturmbannführer
	Wiesinger	Pol.Oberinspektor
	Buchmann	SS - Hauptsturmführer
	Steinbach	SS - Obersturmführer
	Kleemann	Vertragsangestellter
VI Kult.	Möller	SS - Sturmbannführer
	Wellendorf	SS - Hauptsturmführer
	Amthor	SS - Hauptsturmführer
	Horn	SS - Obersturmführer
Gruppe VI B	Dr. Volbrecht	SS - Sturmbannführer
	Bernhard	SS - Obersturmbannführer
	Mosig	SS - Sturmbannführer
	Wenghausen	SS - Hauptsturmführer
	Baus	SS - Hauptsturmführer
	Dr. Vernunft	
	Ahrens	SS - Obersturmführer
	Lawrenz	SS - Obersturmführer
	Reinert	SS - Obersturmführer
	Wenskaht	SS - Obersturmführer
	Crome	SS - Untersturmführer
Gruppe VI C	Dr. Hengelhaupt	SS-Hauptsturmführer
	Weirauch	SS - Hauptsturmführer
	Schuback	SS - Hauptsturmführer
	Tappenbeck	SS - Bewerber
Gruppe VI C/Z.	Dr. Roeder	SS - Sturmbannführer
	Dr. Rohrmann	SS - Hauptsturmführer
	Löchelt	SS - Hauptsturmführer
	Heimann	SS - Hauptsturmführer
	Girgensohn	SS - Hauptsturmführer

	Backhaus	SS - Hauptsturmführer
	Matysiak	SS - Hauptsturmführer
	Vieth	SS - Obersturmführer
Gruppe VI D	Dr. Paeffgen	SS - Sturmbannführer
	Dr. Schüddekopf	
	Carstenn	SS - Hauptsturmführer
Gruppe VI E	Waneck	SS - Sturmbannführer
	Hanke	SS - Sturmbannführer
	Berger	SS - Hauptsturmführer
	Grönheim	SS - Hauptsturmführer
	Bross	SS - Hauptsturmführer
	Reißmann	SS - Obersturmführer
	Zimmer	SS - Obersturmführer
	Bluhm	SS - Obersturmführer
	Andernach	SS - Obersturmführer
	Klein	SS - Obersturmführer
	Döring	SS - Obersturmführer
	Schrems	SS - Obersturmführer
	Möller	SS - Untersturmführer
	Waber	SS - Untersturmführer
Gruppe VI F	Dörner	SS - Sturmbannführer
	Lassig	SS - Sturmbannführer
	Siepen	SS - Sturmbannführer
	Daufeldt	SS - Hauptsturmführer
Gruppe VI Wi.	Zeidler	SS - Hauptsturmführer
VI Geschäftsstelle	Schubart	Polizeirat
	Reinhardt	SS - Obersturmführer

24

jeden rücksichtslos ausmerzen der nicht seine Pflicht bis zum äussersten erfüllt, ganz gleich, ob Angestellter oder Beamter. Wer sich seiner Aufgabe nicht gewachsen fühlt, solle es ihm oder seinem Gruppenleiter mitteilen. Es wird dann ein Austausch vorgenommen werden. Auch die Unpünktlichkeit im Dienstbeginn und das lange Sitzen in der Kantine während des Dienstes wurde vom Amtschef stark gerügt. Den Frontkämpfer sollen wir uns als Vorbild nehmen, mit uns selbst zu Rate gehen und uns nach Beendigung des Dienstes die Frage vorlegen, haben wir auch unsere Pflicht gegenüber Volk und Staat erfüllt? Der Amtschef glaubt, dass keiner die Frage mit "Ja" wird beantworten können. Gewiß geben sich einige Referenten die grösste Mühe, ihre Pflicht restlos zu erfüllen. Der grösste Teil lässt sich jedoch nur von den wenigen Fleissigen mitziehen. Das Gesagte gilt, so betonte der Amtschef, für alle, vom Gruppenleiter bis zur jüngsten Stenotypistin. Die Gruppenleiter und Referenten müssten in erster Linie ihren untergeordneten Mitarbeitern in jeder Beziehung Vorbild sein und sie auf unser gemeinsames Ziel ausrichten. Von der Erörterung der ~~dem~~ das Amt interessierenden Probleme sehe er daher heute ab und wird in jeder Woche eine Gruppe zusammenrufen, um sie auf das erforderliche Ziel auszurichten. Dazu gehört die blitzschnelle Erfassung des politischen Schwerpunkts, die Ausnutzung und Planung. Ausserdem wird die Auswertung und Aktenhaltung besprochen werden.

Die Zusammenarbeit der Gruppen lässt das erforderliche Verständnis vermissen. Wir müssen uns als Mensch und Mitarbeiter entgegentreten, verstehen lernen und uns gegenseitig unterstützen.

Für den Verkehr mit V-Leuten fehlt oft das richtige Verständnis. V-Leute müssen richtig angefasst und behandelt werden. Dazu gehört, dass man sie selber richtig kennt und nach ihren Fähigkeiten einschätzt.

Die Besprechung begann pünktlich 8 Uhr.

Einleitend erwähnte der Amtschef VI/V., dass er heute nur über den Dienstbetrieb im allgemeinen sprechen werde, da dieser ihm immer noch die grösste Sorge bereite.

Durch die Ernennung von SS - Gruppenführer Dr. K a l t e n b r u n n e r zum neuen Chef der Sicherheitspolizei und des SD habe die kaiserlose schreckliche Zeit ein Ende. Der Amtschef VI/V. hob die feierliche Einführungsrede des RFSS und ihre besondere Bedeutung für das Amt VI hervor, da am Rande der Rede der geheime Nachrichtendienst stand. Er hoffe, dass die Gruppenleiter, die an der Einführung teilnahmen, ihre Referenten und Sachbearbeiter unterrichtet haben. Der neue Chef der Sicherheitspolizei, der selbst während seiner Tätigkeit in Österreich Verbindung zum Nachrichtendienst unterhielt, wird sich unmittelbar für die Belange des Amtes VI einsetzen und kümmern.

Zum Dienstbetrieb im allgemeinen übergehend, erklärte der Amtschef, dass er trotz aller Besserungen im Dienstbetrieb des Amtes VI mit den Leistungen seiner Gefolgschaft keinesfalls zufrieden sei. Er verkenne nicht, dass der Krieg immer grössere Anforderungen an einen jeden stelle. Er erfordert von uns allen Härte, Entschlossenheit und Ausdauer. Wenn die Front von dem Soldaten das Letzte verlangt, dann erst recht müssen wir in der Heimat ihm uns ebenbürtig zeigen und uns restlos für unseren verantwortungsvollen Dienst einsetzen. Diesen restlosen Einsatz vermisse er. Gelegentlich eines Vortrages beim Reichsführer-SS habe er diesem erklärt, dass der Dienstbetrieb beim Amt VI in Ordnung sei. Heute sei er aber über diese Erklärung selbst unsicher geworden. Anlaß zu dieser Unsicherheit gibt ihm u.a. ein unfreiwillig mitgehörtes Telefongespräch eines alten SS-Führers. Der Inhalt des Gesprächs ließ Treue und Zuverlässigkeit vermissen, zumal das von ihm Gesagte nach Prüfung jeder Grundlage entbehrte. So könne es auf keinen Fall weitergehen. Der Amtschef wird

44

Es darf nicht vorkommen, dass V-Leute Referenten gegeneinander ausspielen. Der Referent muss dem V-Mann geistig überlegen sein. Ist er dies nicht, dann wird es zu keiner ersprießlichen Arbeit kommen, und er ist fehl am Platze. Es gibt eine Menge V-Leute, die irgendwo doch zusammenkommen, die ihnen gestellte Aufgabe durchsprechen und uns dann mehr schaden als nützen. Um die V-Leute richtig zu steuern, sollen ehrenamtliche SS-Angehörige herangezogen werden. 30% aller V-Leute sind nicht hundertprozentig in Ordnung. Zu deren Überprüfung werden demnächst 5 hervorragende Kriminalisten angefordert werden.

In letzter Zeit sind sehr viel Neueinstellungen erfolgt. Es soll darauf geachtet werden, dass wir nicht selbst überlistet werden. Unser Gebäude ist auch dem feindlichen Nachrichtendienst bekannt und er wird versuchen, seine Fühler auch nach hier auszustrecken. Jede verdächtige Wahrnehmung ist zu untersuchen. Die Gruppenleiter bitte er, besonders darauf zu achten.

Zum Schluß brachte der Amtschef seine Überzeugung zum Ausdruck, dass das Amt VI , als wir keinen Chef der Sicherheitspolizei hatten, interessenmässig nicht so herausgestellt wurde, dass es im Brennpunkt stand. Dass wir es aber sind, müssen wir durch besondere Leistung, blitzschnelles Erfassen der politischen Schwerpunkte, Ausnutzung, Auswertung und Planung beweisen. Jeder Leerlauf muß fortfallen.

Die Besprechung war um 9 Uhr 05 beendet.

R.

SS - O'Stuf., Pol. Inspektor.

1.) Amtschef VI/V.
mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt.

2.) Zur Protokollsammlung bei VI/V.

Im Auftrage:

Polizeirat.

Kl.

Zutreffend. 45

Amt VI
- Gst.5 -

Geheim!

Berlin, den 16.2.1943.

Protokoll

über die Gruppenleiter-und Referentenbesprechung am Freitag, dem 12.Februar 1943, 8 Uhr.

Nachstehend aufgeführte Gruppenleiter und Referenten des Amtes VI nahmen an der Besprechung teil:

Gruppe VI A:	Müller	SS - Sturmbannführer
	Wiesinger	Polizeioberinspektor
	Buchmann	SS - Hauptsturmführer
	Steinbach	SS - Obersturmführer
	Naumann	SS - Obersturmführer
	Demski	SS - Obersturmführer
	Kleemann	Vertragsangestellter
VI Kult:	Horn	SS - Obersturmführer
	Feldmann	SS - Obersturmführer
	Krause	SS - Untersturmführer
Gruppe VI B:	Dr. Vollbrecht	SS - Sturmbannführer
	Bükler	SS - Standartenführer
	Dr. Vernunft	SS - Sturmmann
	Bernhard	SS - Obersturmbannführer
	Mosig	SS - Sturmbannführer
	Baus	SS - Hauptstrumführer
	Wenkhausen	SS - Hauptsturmführer
	Ahrens	SS - Obersturmführer
	Lawrenz	SS - Obersturmführer
	Keinert	SS - Obersturmführer
	Wenskaht	SS - Obersturmführer
	Crome	SS - Untersturmführer
Gruppe VI C:	Weirauch	SS - Hauptsturmführer
	Dr. Hengelhaupt	SS - Hauptsturmführer
	Girgensohn	SS - Hauptsturmführer
	Backhaus	SS - Hauptsturmführer
	Vieth	SS - Obersturmführer
	Leo	SS - Untersturmführer

Gruppe VI C/Z.:	Dr. Roeder	SS-Sturmbannführer
	Dr. Rohrmann	SS-Hauptsturmführer
	Löchelt	SS-Hauptsturmführer
	Heimann	SS-Obersturmführer
	Liebehentschel	SS-Obersturmführer
Gruppe VI D:	Dr. Paeffgen	SS-Sturmbannführer
	Carstenn	SS-Hauptsturmführer
	Dr. Schüddekopf	Vertragsangestellter
	Niklaus	SS -Obersturmführer
Gruppe VI E:	Hanke	SS-Sturmbannführer
	Berger	SS-Hauptsturmführer
	Grönheim	SS-Hauptsturmführer
	Schrems	SS-Obersturmführer
	Reissmann	SS-Obersturmführer
	Zimmer	SS-Obersturmführer
	Möller	SS-Untersturmführer
Gruppe VI F:	Dörner	SS-Sturmbannführer
	Lassig	SS-Sturmbannführer
	Siepen	SS-Sturmbannführer
	Gottlob	SS-Sturmbannführer
	Krüger	SS-Sturmbannführer
	Mandl	SS-Hauptsturmführer
	Schulz	SS-Hauptsturmführer
	Dersch	SS-Hauptsturmführer
	Langlotz	SS-Hauptsturmführer
	Nötenberg	SS-Obersturmführer
Gruppe VI Wi.:	Zeidler	SS-Hauptsturmführer

VI Geschäftsstelle:

Schubart	Polizeirat
Reinhardt	SS-Obersturmführer.

89

Der Amtschef VI/V. erklärte, dass er in der Nacht vom 10. zum 11.2.1943 auf Anordnung des Reichsführers-SS Vernehmungen durchführen und hierüber dem Chef der Sicherheitspolizei um 9 Uhr Vortrag halten musste. Die für den 11.2.1943 8 Uhr angesetzte Gruppenleiter- und Referentenbesprechung konnte er daher nicht rechtzeitig absagen lassen. Wie dem Amtschef nun bekannt geworden ist, haben sich einige Mitarbeiter wegen des Ausfallens der Besprechung zu Äusserungen über ihn hinreißen lassen, die von ihm scharf gegeißelt wurden. Der Amtschef bezeichnete diese Mitarbeiter als unreife Menschen.

Verhältnis unserer Arbeitskräfte zum Ausland.

Das Verhältnis unserer Arbeitskräfte zu den im Ausland befindlichen steht 400:21 und muss revidiert werden. Wir haben durchschnittlich einen Mann in jedem Lande sitzen, der uns mit Nachrichten versieht. Und mit diesem Bruchteil von Nachrichten wird hier ein mächtiger Verwaltungsapparat betrieben. Der Amtschef vertritt die Meinung, dass wir einen zu grossen Papierkrieg führen, ohne dass ein effektiver Nutzen in nachrichtendienstlicher Hinsicht zu verzeichnen ist. Dieser Leerlauf muss durch zweckentsprechende Ausrichtung der Arbeit in den Referaten vermieden werden. Bei dieser Gelegenheit erwähnte der Amtschef Schweden, das nachrichtenmässig nicht in einem Jahre auf die Beine gestellt werden konnte.

Führungsprobleme und Erziehung der Mitarbeiter.

Der Amtschef vermisse bei vielen Mitarbeitern die Kraft, Befehle und Anregungen in der richtigen verantwortlichen Form nach unten zu geben. Wiederholt ist ihm bei Rücksprachen gesagt worden, davon habe ich nichts gewusst. Dafür sei aber nicht er, sondern die Mittelinstanz verantwortlich. Er wünsche, dass seine Anregungen und Hinweise beachtet und auch verarbeitet werden.

Das schwierigste Problem sei die Erziehung der Mitarbeiter. Wie in der letzten Gruppenleiterbesprechung bereits erwähnt, fehlt einem grossen Teil der Gefolgschaft das Verantwortungsgefühl und die Lust zur Mitarbeit an unserer grossen Aufgabe. Es geht nicht, dass diese Uninteressierten weiter mitgeschleppt werden, da sie unsere wichtige und schwierige Arbeit nur erschweren. Wir können drei Gruppen unterscheiden:

1. Solche, die nach dem Kriege zur freien Wirtschaft übergehen wollen
2. solche, die nicht wollen und
3. solche, die nicht können.

Der Amtschef wird diese Elemente ausmerzen oder diesen andere, weniger wichtige Arbeitsplätze zuweisen. Wir stehen in einer scharfen Konkurrenz zum Auswärtigen Amt und OKW. Unser Streben muß dahin gehen, führungsmässig die Spitze zu erreichen. Dazu gehört aber, dass wir mit ganzer Liebe und grossem Enthusiasmus unsere Aufgabe lösen. Dieser Wille fehlt aber vielen. Er bedauere, es leider sagen zu müssen.

Sachetat und Devisendeckung.

Unser Sachetat und die Devisendeckung ist der nachrichtendienstlichen Tätigkeit des Krieges angepasst. Im Nachrichtendienst darf mit Geld nicht gespart werden. Es darf aber nicht dazu führen, dass einzelne Referate das Verbrauchsnetz vergrössern und die Selbstkontrolle verlieren. Wir stehen zur Zeit mit unseren monatlichen Ausgaben an der Grenze des Möglichen. Mit dem OKW dürfen wir keinen Vergleich ziehen, da es bedeutend mehr Geldmittel zur Verfügung habe. Im Grundprinzip liegt unsere Tätigkeit in Händen von SS-Angehörigen, nicht Tagesbezahlung, sondern Idealismus muß im Vordergrund stehen. Ein wesentlicher Sektor ist auch die ehrenamtliche Tätigkeit, die für jeden SS-Angehörigen eine nationale Verpflichtung ist.

91

47

Dieser Grundsatz muss beibehalten werden. Anders liegen die Dinge natürlich bei VI F (Agentenschule). Die Höhe der Ausgaben für den Einzelnen müssen in einem gewissen Einklang zu den Aufgaben und seiner Tätigkeit stehen. Es ist daher ein gerechter Maßstab anzulegen.

Behandlung und Erziehung der weiblichen Angestellten.

Der Amtschef sah sich veranlasst darauf hinzuweisen, im dienstlichen Verkehr mit dem weiblichen Angestellten den erforderlichen Abstand zu wahren. Wir müssen den Frauen mit dem nötigen Takt-und Ehrgefühl entgegentreten, es aber zu keiner Abhängigkeit oder gar Unterwürfigkeit kommen lassen. Das Vorgesetztenverhältnis muss gewahrt bleiben. Es ist dies eine Erziehungsfrage, für die wir alleine verantwortlich sind.

Zum Schluß wies der Amtschef noch darauf hin, dass er ab nächster Woche mit den Gruppen Einzelbesprechungen abhalten wird.

Die Besprechung war um 8 Uhr 45 beendet.

R.

Pol.Inspektor.

1.) A m t s c h e f VI/V.
mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt.

2.) Zur Protokollsammlung bei VI/V.

Im Auftrage:

Kl.

92

48

Amt VI
- Gst. 5 - 2

Berlin, den 10. Oktober 1941.

Protokoll

über die Referentenbesprechung am Montag, den 6.10.1941, vormittags 8 Uhr.

Nachstehend aufgeführte Gruppenleiter und Referenten waren bei dieser Besprechung anwesend:

Gruppe VI A

Finke,	SS-Stubaf.Reg.Rat
Seidel,	SS-Sturmbannführer
Wossagk,	SS-Sturmbannführer
Dr. Fesel,	SS-Sturmbannführer
Westergaard,	SS-Hauptsturmführer
Amthor,	SS-Obersturmführer
Dirksheide,	SS-Obersturmführer
Steinbach,	SS-Untersturmführer

Gruppe VI B

Roßner,	SS-Sturmbannführer
Hanke,	SS-Sturmbannführer
Wanek,	SS-Sturmbannführer
Berger,	SS-Hauptsturmführer
Grönheim,	SS-Hauptsturmführer
Andernach,	SS-Obersturmführer Krim.Kom.
Klein,	SS-Obersturmführer
Keinert,	SS-Obersturmführer
Pratsch,	SS-Obersturmführer
Kob,	SS-Obersturmführer
Bluhm,	SS-Untersturmführer

Gruppe VI C

95

Gruppe VI C

Dr. G r ä f e ,	SS-Sturmbannführer
S c h u b a c k ,	SS-Hauptsturmführer
W e l l h o e n e r ,	SS-Hauptsturmführer
W e i r a u c h ,	SS-Hauptsturmführer
K u b o s c h ,	SS-Hauptsturmführer
W e i s e ,	SS-Obersturmführer
L e n g e l i n g ,	SS-Bew.

Gruppe VI D

D a u f e l d t ,	SS-Sturmbannführer
M e y w a l d ,	SS-Hauptsturmführer
M o h r ,	SS-Hauptsturmführer
C a r s t e n n ,	SS-Hauptsturmführer
G e p p e r t ,	SS-Obersturmführer

Gruppe VI E

L o o ß ,	SS-Sturmbannführer
K l e b e r ,	SS-Obersturmführer
T e u f e l ,	SS-Obersturmführer
B e c k e r ,	SS-Untersturmführer
B r a c h m ü l l e r ,	SS-Untersturmführer
Q u o o s ,	SS-Untersturmführer

Gruppe VI F

Geschäftsstelle VI

S a u e r ,	SS-Hauptsturmführer, Pol.Rat
H o r n ,	SS-Hauptsturmführer

Die Besprechung wurde von dem Amtschef-Vertreter VI - SS-Obersturmbannführer S c h e l l e n b e r g - um 8.05 eröffnet.

94

48

49

1. Form der Verfügungs- und Erlaßentwürfe.

Der Amtschef-Vertreter besprach nochmals den Erlaß des RSHA I HB Nr. 457/40 vom 1.7.1940 und ordnete an, daß dieser Erlaß, der allen Gruppenleitern, Referenten und Sachbearbeitern des Amtes VI mit Schreiben VI i.V. vom 2.10.1941 zuging, nunmehr mit Wirkung vom 6.10.1941 im Geschäftsbetrieb des Amtes VI genaustens durchzuführen ist. Die seither gefertigten Durchschläge haben in Zukunft fortzufallen und soll nur ein Verfügungsentwurf und hiernach die Reinschrift gefertigt werden. Bei einfachen und kleineren Schreiben kann auch aus Zweckmäßigkeitsgründen und der unnötigen Schreibarbeit gleich die Reinschrift gefertigt werden und dann der Durchschlag als Verfügung benutzt werden. Das seither benutzte Wort "Meldung" hat für die Zukunft fortzufallen und ist durch "Vermerk" zu ersetzen. Nach vorstehendem Erlaß ist auch das Diktat = zeichen unter dem Briefkopf im Geschäftszeichen nicht vorgesehen und ist daher im Geschäftsbetireb des Amtes VI nicht mehr einzusetzen, sondern gemäß den Vorschriften des Erlasses zuverfahren.

Durch das Führen von Briefbüchern tritt eine wesentliche Erleichterung im Geschäftsbetrieb ein.

2. Geheime Reichssachen.

Besondere Beachtung und Sorgfalt ist bei gRs. zu walten. Vorgänge über Geschäftsbedürfnisse dürfen niemals als gRs. bezeichnet werden.

3. Telefonapparate.

Beim Umgang mit Telefonapparaten wurde auf eine sorgfältigere Behandlung als seither hingewiesen, da es wiederholt vorgekommen ist, daß Telefonapparate von den Schreib = tischen heruntergerissen wurden und dadurch Gabelbrüche usw. entstanden sind.

4. Dienstzeit nach Fliegeralarm.

Für die Dienstzeit bei Fliegeralarm ist der Erlaß des RSHA II HB 63/41 vom 16.5.1941 maßgebend, wonach ohne Rücksicht bei Fliegeralarm der Dienst um 8 Uhr beginnt und um 16.30 Uhr - bezw. Sonnabends um 14 Uhr - beendet ist. Eine selbstständige Festlegung von anderen Dienstzeiten bei Fliegeralarm durch einzelne Gruppen ist nicht statthaft.

5. Dienstanweisung.

Der Amtschef-Vertreter gab bekannt, daß er aus den gemachten Abwehrerfahrungen von IV E eine Dienstanweisung erstellt habe, die für die weitere Arbeit richtunggebend ist.

Eine solche Dienstanweisung müßte auch aus den Erfahrungen des Auslandsnachrichtendienstes in drei bis vier Jahren möglich sein. Nur dadurch sei für die weitere Zukunft eine Grundlage für den weiteren Ausbau und die Entwicklung unseres Nachrichtendienstes möglich.

6. Auslandskurzmeldungen der A.E.G.

Von der A.E.G. erscheinen wieder laufend die Auslandsmeldungen, die hier auszuwerten sind. Es ist besonders dabei zu achten, daß diese Meldungen von keinem unberufenen Angehörigen gelesen werden.

7. Abberufung von Hauptbeauftragten.

Die Hauptbeauftragten VI für Italien und Schweiz mußten abberufen werden. Wegen dieser Abberufungen sind keine Rückschlüsse auf den Gruppenleiter zu ziehen.

8. Vortrag.

Der Amtschef-Vertreter hielt auszugsweise einen kurzen Vortrag, den er bereits bei einer Arbeitstagung des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD am 13.6.41 gehalten hat, über die Aufgaben der Gruppe IV E im organisatorischen Rahmen des Amtes IV und über das Verhältnis der staatspolizeilichen Abwehr zur Abwehrabteilung der Wehrmacht.

Der

96

49

50

Der hierin erwähnte Erlaß vom 20.2.1941 zu dem Ergänzungserlaß zu den im Jahre 1936 herausgegebenen 10 Punkten, soll beschafft werden. Es soll sich um einen gRs-Erlaß handeln, der vom Amt IV herausgegeben wurde.

9. Geheime Feldpolizei, O.K.W.

Nach diesem Vortrag kam der Amtschef-Vertreter noch kurz auf die geheime Feldpolizei zu sprechen und erwähnte insbesondere dabei, daß die geheime Feldpolizei eine besondere Stärke des O.K.W. sei, aber jedoch die Angehörigen der g.Feldpolizei ja ursprünglich Angehörige der Geheimen Staatspolizei waren und zum Teil unsere besten Leute dadurch verloren gingen, was aber auch auf mangelhafte Vorbereitung des Mob.-Bearbeiters zurückzuführen ist.

10. ND im Ausland

Zum Schluß wies der Amtschef-Vertreter noch einmal eingehend auf den durchzuführenden politischen Nachrichtendienst im Ausland hin und hob hervor, daß

a) durch die Quallenmethode - d.H., daß durch vielseitige Verbindungen recht viel Material eingeht und durch die Auswertung in der Zentrale ein rechtes Bild gewonnen werden kann;

b) durch die Hechtmethode - d.h. auf eine spezielle Sache gerichtet und auch dann hierbei durch Auswertung ein positives Ergebnis erreicht werden muß.

Die Besprechung war gegen 9 Uhr beendet.

Im Auftrage:

SS-Hauptsturmführer.

I.

97

I. Dem

A m t s c h e f - V e r t r e t e r VI

vorgelegt mit der Bitte um Kenntnisnahme.

II . Z.d.A. VI Gst. 5

Im Auftrage:

Müller. Flo. 11/IV. 41

SS-Hauptsturmführer, Polizeirat.

Lie.

98

50

A m t VI
- Gst. 5 - 2

51

Berlin, den 7. November 1941.

P r o t o k o l l

über die Referentenbesprechung, am Donnerstag, den 6. November 1941, vormittags 8 Uhr.

Nachstehend aufgeführte Gruppenleiter und Referenten waren bei dieser Besprechung anwesend:

Gruppe VI A

W o s s a g k ,	ϟ-Sturmbannführer
S e i d e l ,	ϟ-Sturmbannführer
W e s t e r g a a r d ,	ϟ-Hauptsturmführer
S t e i n b a c h ,	ϟ-Untersturmführer
Dr. W o r c h ,	ϟ-Untersturmführer

Gruppe VI B

R o ß n e r ,	ϟ-Sturmbannführer
H a n k e ,	ϟ-Sturmbannführer
W a n e k ,	ϟ-Sturmbannführer, Krim.Kom.
G r ö n h e i m ,	ϟ-Hauptsturmführer
B e r g e r ,	ϟ-Hauptsturmführer
D i e t t r i c h ,	ϟ-Hauptsturmführer
A n d e r n a c h ,	ϟ-Obersturmführer, Krim.Kom.
K l e i n ,	ϟ-Obersturmführer
K e i n e r t ,	ϟ-Obersturmführer
P r a t s c h ,	ϟ-Obersturmführer
B l u h m ,	ϟ-Untersturmführer
B a r t k o ,	ϟ-Bew.

Gruppe VI C

Dr. G r ä f e ,	ϟ-Sturmbannführer
S c h u b a c k ,	ϟ-Hauptsturmführer
K u b o s c h ,	ϟ-Hauptsturmführer

99

Gruppe VI D

D a u f e l d t ,	ϟ-Sturmbannführer
M e y w a l d ,	ϟ-Hauptsturmführer
C a r s t e n n ,	ϟ-Hauptsturmführer
G e p p e r t ,	ϟ-Obersturmführer
A r n o l d ,	Vertragsangestellter

Gruppe VI E

L o o ß ,	ϟ-Sturmbannführer
Q u o o s ,	ϟ-Untersturmführer
B e c k e r ,	ϟ-Untersturmführer
B r a c h m ü l l e r ,	ϟ-Untersturmführer

Gruppe VI F

R a u f f ,	ϟ-Sturmbannführer
B e s t ,	ϟ-Sturmbannführer
L a s s i g ,	ϟ-Sturmbannführer
K r ü g e r ,	ϟ-Hauptsturmführer

VI Geschäfts=
stelle

S c h u b a r t ,	Reg. Oberinspektor
H o r n ,	ϟ-Hauptsturmführer .

Die Besprechung die um 8 Uhr festgesetzt war, konnte nicht eröffnet werden, da der Gruppenleiter VI D und der Gruppen= leiter und die Referenten von VI C fehlten. Der Amtschef-Vertreter stellte lediglich den Nachfolger von ϟ-Haupt = sturmführer, Polizeirat S a u e r - Reg. Oberinspektor S c h u b a r t - als Geschäftsstellenleiter vor und setzte die Besprechung für ~~um~~ 9 Uhr fest, damit auch tatsächlich alle anwesend sind. Wenn eine Besprechung um 8 Uhr ange = setzt ist, so erwartet der Amtschef-Vertreter unter allen Umständen, daß auch alle Gruppenleiter und Referenten zu dieser Zeit vollzählig anwesend sind.

100

51

52

1. Nachdem um 9 Uhr sämtliche Gruppenleiter und Referenten anwesend waren, setzte der Amtschef-Vertreter die Besprechung fort und sah sich gezwungen, einmal darauf hinzuweisen, daß die im Amt VI herumgehenden Gerüchte über seine Einsetzung als Amtschef-Vertreter und die derzeitige Abwesenheit des Amtschefs unberechtigt sind und hierdurch nur die Sachbearbeit unnötig leidet. Der Amtschef-Vertreter betonte klar und eindeutig, daß er vom SS-Obergruppenführer als ständiger Vertreter des Amtschefs zum Amt VI versetzt worden sei. Nur dann, wenn das volle Vertrauen zum Amtschef und Amtschef-Vertreter vorhanden ist, kann die Sacharbeit gefördert und ein ordnungsgemäßer Geschäftsbetrieb aufrecht erhalten werden. Bei notwendig erscheinenden Personalveränderungen kann eine Unsicherheit nur dann auftreten, wenn sich die Betreffenden selbst unsicher fühlen.
In einem Fall ist es einmal vorgekommen, daß der frühere Geschäftsstellenleiter SS-Hauptsturmführer, Polizeirat S a u e r einen Erlaß formulierte "in meinem Amt" den der Amtschef-Vertreter in der Fülle seiner Arbeit unterschrieben hat, ~~so~~ können doch niemals irgend welche Schlüsse daraus gezogen werden. Dass so etwas im Amt VI falsch ausgelegt wird oder daran Anstoß genommen werden kann, ist doch wirklich lachhaft, zumal bei der Unterzeichnung "I.V." eine solche Formulierung durchaus gerechtfertigt ist.
Es wurde darauf hingewiesen, daß bei dienstlichen Unterhaltungen im Kraftwagen äußerste Zurückhaltung zu wahren ist und vermieden werden muß, daß die Kraftfahrer Einblick in dienstliche Angelegenheiten bekommen.

2. <u>Registratur-Fragen:</u>
Die Registraturfragen wurden nochmals kurz erörtert und darauf hingewiesen, daß diese bevorstehende Neuregelung bald eingeführt ~~werden~~ ~~kann~~ wird und dies ja im eigenen Interesse und zur Entlastung der Gruppen geschieht. Genauso wie eine solche Ordnung bei den anderen Ämtern im Reichssicherheitshauptamt besteht, muß diese Ordnung auch im Amt VI erreicht werden.

3. <u>Bevorzugte Behandlung bei der Bearbeitung von Ein- und Ausgängen der Reichskanzlei, Präsidialkanzlei, Kanzlei des Führers und der Reichsministerien pp.</u>

101

Auch hierbei mußte der Amtschef-Vertreter darauf hinweisen, daß darauf geachtet wird, daß Eingänge dieser Art nicht lange im Geschäftsgang liegen und g.F. Zwischenberichte erstellt werden um unnötige Erinnerungen zu vermeiden.

4. Dienstkraftwagen zu Privatfahrten.
Die Benutzung von Dienstkraftwagen zu Privatfahrten ist verboten und hat zu unterbleiben. Bei der Durchführung von Aufgaben des Amtes VI ist es mit unter erforderlich, daß die Fahrer in Zivilkleidung ihren Dienst versehen. Dies ist aber nur möglich bei einem Wagen mit IA-Nummer; bei ϟ und Pol.Nummer ist Uniform für den Fahrer vorge= schrieben. ϟ-Obersturmbannführer R a u f f hat die Ge= nehmigung erteilt, daß Fahrer bei Wagen mit IA-Nummern in Zivil fahren dürfen.

5. Führer vom Dienst.
Dass der Führer vom Dienst in Uniform zu erscheinen hat, ist eine Selbstverständlichkeit; daher auch Führer vom Dienst.

6. Fernschreiber:
Die Benutzung des Fernschreibers für Privatzwecke ist ver= boten. FS-Dienstgespräche sind auf das notwendigste Maß zu beschränken.

7. Weisermappen und Behandlung von gRs.-Schreiben:
Für das sämtliche Schriftgut sind die Weisermappen zu verwenden und ist darauf zu achten, daß der Weiser richtig vorgeschrieben ist, damit Fehlleitungen vermieden werden.
Bei gRs. müssen besonders auffallende Weisermappen ver = wendet werden. Es muß auch im Amt VI erreicht werden, daß gRs. genauso wie in den Ämtern I, II und IV behandelt werden. Verstöße gegen die V.S.-Anweisung müssen endgültig ver = schwinden und ist besonders darauf zu achten, daß die Verfügungen von gRs. erst eingetragen werden und auch die je = weilige Ausfertigung auf den Schreiben aufgeführt werden.

Damit der interne Geschäftsbetrieb genauso reibungslos wie bei den andern Ämtern ablaufen kann, hat sich der Amtschef= Vertreter mit dem Amt I wegen Amtsgehilfen in Verbindung gesetzt und hofft auch solche durch das Amt IV zu be = kommen.

8. Dienstreiseanträge.

Dienstreiseanträge sind möglichst zeitig und geschlossen zu bestimmten Zeiten - nach Vereinabrung mit dem Vorzimmer des Amtschef-Vertreters - vorzulegen. Wenn ständig einzelne eilige Dienstreisanträge vorgelegt werden, wird die laufende Arbeit des Amtschef-Vertreters zu sehr gestört.

9. Verkehr mit dem Propagandaministerium.

Der Amtschef-Vertreter verlas ein Antwortschreiben der Presse-Abteilung der Reichsregierung von Dr. M e i ß n e r, daß an den Gruppenleiter VI B gerichtet war und eine noch engere und unmittelbare Zusammenarbeit in der Berichter = stattung von Presseangelegnheiten vorsieht. Der Verkehr und die Verbindungen zum Promi, insbesondere bei Presse= angelegenheiten, sind nach und nach vorsichtig einzu = stellen. Der Amtschef-Vertreter teilte mit, daß wir ja letzten Endes keine Lieferanten für das Promi sind und wahrnte davor, daß Differenzen zwischen dem Promi und AA. und uns entstehen. Presseangelegnheiten sind nur an das AA. und unmittelbar an den Gesandten S c h m i d t zu geben.

10. Schriftverkehr mit Amt VI und WG VI.

In einem Schreiben vom 4.11.1941 wandte sich der H-Ober= sturmbannführer B a u b i n von den Reichswerken an VI-V. und teilte mit, daß sich in letzter Zeit die Fälle mehren, in denen einzelne Referate des Amtes VI Brief = bogen mit aufgedrucktem Briefkopf verwenden. Bei den Reichswerken ist es nicht immer möglich bei unerwarteten Besuchen diese Schreiben vom Tisch zu räumen und bittet der H-O'Stubaf. B a u b i n im Amt VI anzuordnen, daß nur noch Bogen ohne bedruckten Kopf die nur das Referats- und Aktenzeichen enthalten, im Schriftverkehr mit WG VI und

103

Amt VI verwendet werden. Der Amtschef-Vertreter stimmte diesem Wunsche zu und ordnete gleichzeitig an, dies künftig beim Schriftverkehr mit WG VI zu beachten.

11. Verlesung eines Erlasses des Reichsministers und Chef der Reichskanzlei Rk. 13780 B vom 26.9.1941, betreffend Austragung politischer Meinungsverschiedenheiten vor nachgeordneten Dienststellen, an die obersten Reichsbehörden.

Dieser Erlaß wurde allen Amtschefs, Gruppenleitern und Referenten des Reichssicherheitshauptamtes abschriftlich unter dem Aktenzeichen II A 1 Nr. 872/41-151- vom 28.10.41 zugestellt. Hiernach hat der Führer erneut aus besonderem Anlaß allen obersten Dienststellen des Staates und der Partei untersagt, zwischen ihnen bestehende Meinungsverschiedenheiten und Reibungen, womöglich unter Beifügung des hierüber geführten Schriftwechsels, zur Kenntnis zu bringen. Es widerspricht nationalsozialistischen Grundsätzen, wenn Oberste Dienststellen des Staates oder der Partei politische Streitfragen vor nachgeordneten Dienststellen austragen. Auseinandersetzungen dieser Art können bei den nachgeordneten Dienststellen den Eindruck erwecken, der Staatsführung fehle die notwendige Zielklarheit. Damit wird das Vertrauen zu den Obersten Reichsstellen untergraben und den nachgeordneten Dienststellen die zur Durchführung der eigenen Aufgaben erforderliche Sicherheit genommen.
Der Amtschef-Vertreter betonte hierzu, daß man dies auch sinngemäß auf das Amt VI übertragen könnte.

12. Belehrung über die Bestimmungen der V.S.-Anweisung.
Wegen der im Befehlsblatt des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD Nr. 41 veröffentlichten Anordnung über die erneute Belehrung der Angehörigen der Sicherheitspolizei und des SD über die Bestimmungen der V.S.-Anweisung wurde erwähnt, daß diese Belehrungen ja zur Zeit im Amt VI durchgeführt werden und lediglich von der durchgeführten Belehrung zum 31.12.1941 dem Referat II A 1 Mitteilung zu machen ist.

54

13. Erlaß II B 4 Nr. 3500/41-501- vom 28. 10.1941, betreffend passtechnische und Ausländerpolitische Behandlung der im Reichsgebiet eingesetzten ausländischen Arbeiter.

Zu diesem Erlaß erwähnte VI-V., daß es bei den im Reich eingesetzten ausländischen Arbeitern auch schon hätte möglich sein müssen, einmal geeignete VM für unsere Arbeit zu gewinnen. Auf diese Möglichkeit wurde besonders darauf hingewiesen, damit hierbei evtl. geeignete VM gewonnen werden können. Hierzu bemerkte VI - V., daß wenn der Admiral C a n a r i s diese Möglichkeiten wie wir sie beim Chef der Sicherheitspolizei und des SD haben, schon viel mehr ausgenutzt hätte. Von diesem Erlaß sollen die Gruppen noch durch Umlauf in Kenntnis gesetzt werden.

14. Aufbau eines Nachrichtendienstes des Gesandten H e n k e .

Der Gesandte H e n k e soll mit dem Aufbau eines ND für den Herrn Reichsaußenminister beauftragt worden sein. Über dieses Konkurenzunternehmen ist ständig die besondere Aufmerksamkeit zu richten und laufend Material zu sammeln.

15. Mitteilungsblätter der Gruppe IV E.

Den Mitteilungsblättern der Gruppe IV E ist mehr Beachtung zu schenken und sind g.F. auszuwerten. Auch ist dieses Material g.F. bei den Besprechungen in der Gruppe mitzuverwerten.

16. Verteiler.

Der SS-Obergruppenführer hat angeordnet, daß bei ausgehenden Schreiben und Erlassen der Verteiler einzuschränken ist und nicht an alle Stellen gegeben werden soll.

17. Zahlung von Zuschüssen usw. aus Nachrichtenmitteln.

Es wurde besonders darauf hingewiesen, daß nun endgültig keine Gehälter und Zuschüsse mehr an hauptamtliche Mitarbeiter bezw. Mitarbeiterinnen aus ND-Mitteln des Amtes VI gezahlt werden dürfen. Die Gruppenleiter haben für strengste Innehaltung dieser Anordnung zu sorgen.

105

18. Kurzer Vortrag über die Zuständigkeit, Auswertung und Verwertung.

VI-V. hielt über die Zuständigkeit, Auswertung und Ver = wertung einen kurzen Vortrag und wies darauf hin, daß die Auswertung und die Berichterstattung wie sie von der Gruppe VI B mit ϟ-Hauptsturmführer S y r u p besprochen worden sei, ein veraltetes ~~Problem~~ Schema sei.

Diese Ausarbeitung über die Zuständigkeit, Auswertung und Verwertung soll den Gruppen in den nächsten Tagen zugehen und einer eingehenden Durcharbeitung bei den Gruppen unter= zogen werden. Erst wenn nach einiger Zeit diese Form in die Angehörigen der Gruppe richtig eingedrungen ist, soll eine einheitliche Ausrichtung der Sachkarteien durch eine Dienst= anweisung festgelegt und einheitlich durchgeführt werden.

Die Besprechung war kurz nach 10 Uhr beendet.

ϟ-Hauptsturmführer.

I. Dem Amtschef VI-V.

ϟ-Obersturmbannführer, Reg.Rat. Schellenberg

mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt.

II. Zur Protokollsammlung bei VI-V.

Im Auftrag:

Reg. Amtmann.

Hw. 15/11

Lie

54

106

A m t VI
- Gst. 5 - 2

Geheim!

Berlin, den 19. November 1941 .

P r o t o k o l l über die Referentenbesprechung,
am Mittwoch, den 19. November 1941, vormittags 8 Uhr.

Nachstehend aufgeführte Gruppenleiter und Referenten waren bei dieser Besprechung anwesend:

Gruppe VI A

F i n k e ,	ϟ-Sturmbannführer, Reg.Rat
S e i d e l ,	ϟ-Sturmbannführer
W e s t e r g a a r d ,	ϟ-Hauptsturmführer
A m t h o r ,	ϟ-Obersturmführer

Gruppe VI B

H a n k e ,	ϟ-Sturmbannführer
G r ö n h e i m ,	ϟ-Hauptsturmführer
B e r g e r ,	ϟ-Hauptsturmführer
D i t t r i c h ,	ϟ-Hauptsturmführer
A n d e r n a c h ,	ϟ-Obersturmführer, Krim.Kom.
K e i n e r t ,	ϟ-Obersturmführer
Z i m m e r ,	ϟ-Obersturmführer
S c h r e m s ,	ϟ-Untersturmführer
B l u h m ,	ϟ-Untersturmführer
B a r t k o ,	ϟ-Bew.

Gruppe VI C

Dr. G r ä f e ,	ϟ-Sturmbannführer
S c h u b a c k ,	ϟ-Hauptsturmführer
W e l l h o e n e r ,	ϟ-Hauptsturmführer
W e i r a u c h ,	ϟ-Hauptsturmführer
Dr. E m ,	ϟ-Bew.

Gruppe VI D

D a u f e l d t ,	ϟ-Sturmbannführer
M e y w a l d ,	ϟ-Hauptsturmführer

C a r s t e n n , ⸸-Hauptsturmführer
G e p p e r t , ⸸-Obersturmführer

Gruppe VI E

C h r i s t e n s e n , ⸸-Sturmbannführer
B r a c h m ü l l e r , ⸸-Untersturmführer

Gruppe VI F

R a u f f , ⸸-Sturmbannführer
L a s s i g , ⸸-Sturmbannführer
B e s t , ⸸-Sturmbannführer

VI Geschäfts=
stelle

S c h u b a r t , Reg. Amtmann
H o r n , ⸸-Hauptsturmführer.

1. Der Amtschef-Vertreter eröffnete die Referentenbesprechung mit einem Vortrag um 8 Uhr. Bei einer Besprechung vor 2 Tagen beim ⸸-Obergruppenführer und Gruppenführer M ü l l e r wurden die Aufgaben des Amtes VI und eine zweckmäßigere Ausnutzung der VI-Aufgaben aus den anderen Ämtern und Dienststellen der Sicherheitspolizei und des SD besprochen. Durch einen vom Amt VI herauszugebenden Erlaß sollen die Stapostellenleiter, Kripostellenleiter, SD-Abschnittsführer, Befehlshaber und Kommandeure für die Aufgaben des Amtes VI mitverantwortlich gemacht werden. Durch einen Vortrag bei den N-Referenten des Amtes IV, den der Amtschef-Vertreter gehalten hat, wurden diese auch dazu angehalten, die sich bietenden Möglich= keiten für die Aufgaben des Amtes VI mitauszunutzen und anfallendes Material zur Verfügung zu stellen.

Durch einen weiter in Aussicht gestellten Erlaß vom Amt VI, der aber noch eingehend vom Amtschef-V durchdacht werden muß, sollen durch eine völkische Erneuerungsbe= wegung auch die befreundeten Staaten die sich am Aufbau des neuen Europa beteiligen noch mehr für die VI-Aufgaben ausgenutzt werden. Durch all diese Möglichkeiten und auch

55

56

durch die Polizeiattaches, Hauptbeauftragten usw. sollen Nachrichtennetze aufgebaut werden und nicht nur ein Netz sondern möglichst mehrere, damit wenn ein Netz auffliegt immer noch ein weiteres bezw. weitere vorhanden sind; z.B. hat der englische Nachrichtendienst bis zu 24 nebeneinander herlaufende ND-Netze aufgebaut, auch kann zur Nachprüfung von Meldungen bei mehreren Kanälen eine größere Sicherheit erreicht werden.

Es gibt also eine ganze Reihe von Möglichkeiten die aus dem Staatsschutzkorps erschöpft werden können, die seither nur nicht richtig ausgenutzt und die jeweiligen Stellen dazu erzogen wurden. So z.B. ist bei der Betreuung der bis jetzt in Deutschland eingesetzten 3 Millionen ausländischen Arbeitskräften nicht daran gedacht worden, auch einmal Leute zu gewinnen, mit denen auch späterhin einmal ein loser Schriftverkehr aufrecht erhalten werden kann; auch ist es hierbei nicht ausgeschlossen, Leute zu gewinnen die bereit sind, an dem Neuaufbau von Europa mitzuarbeiten.

Wie weit wir mit unserer Arbeit zurück sind, beweist am besten der russische Nachrichtendienst, der z.B. genau über unsere Aufgaben orientiert ist und sogar bis zu den Referenten der Gestapo die Personen im Einzelnen alle genau erfaßt hat. Der Amtschef-Vertreter erwähnte hierbei, was wir z.B. von anderen Ländern in solchen Sachen erfahren haben. Wenn auch Rußland durch seine geographische Lage die Grenzen ganz anders sichern und abriegeln konnte wie wir z.B. in Deutschland, so ist es doch beachtenswert, wie die Russen gearbeitet haben. Zum Beispiel ist bis heute noch nicht bekannt geworden was die Russen in Sibirien noch für Armeen haben. Das durch den Amtschef-Vertreter Vorgebrachte und die gegebenen Beispiele sollen keineswegs Vorwürfe sein, sondern nur zur Zielrichtung unserer Arbeit dienen. Die Gruppenleiter und Referenten sollen sich das alles einmal in Ruhe durchdenken und beim Amtschef-VI Anregungen und Vorschläge vorbringen.

109

2. Berichte an das Auswärtige Amt.

An 2 Berichten über Bulgarien und Frankreich an das AA zeigte der Amtschef-Vertreter wie solche Berichte, wenn sie nutzbringend sein sollen, erstellt werden müssen und was alles für Einzelheiten hierbei zuberücksichtigen sind und wie mit unter unsere Berichte bei politischen Geschehnissen von großer Bedeutung sein können. Wenn z.B. ein Bericht an das AA verfehlt ist, dann müssen mindestens wieder 10 gute Berichte geliefert werden, um unser Ansehen, daß durch einen solchen Einzelfall geschädigt wurde, wieder zubekommen. Aus diesen beiden aufgezeigten Fällen ist zu ersehen, daß die Abfassung von Berichten, wie sie in dem Erlaß, der bereits an alle Gruppen gegangen ist, betreffend Zuständigkeit, Auswertung und Verwertung vorgesehn ist, noch nicht richtig beachtet wird. So wie in diesen Fällen, könnten auch noch aus vielen anderen Berichten ähnliche Beispiele angeführt werden. Gerade bei diesen Berichten an das AA, übernehmen wir eine große Verantwortung und hängt letzten Endes einmal unser eigenes Schicksal davon ab. Auch ist es immer schwierig, solche Berichte an das AA zuunterschreiben, wenn nicht klar die Zusammenhänge von einem früher gegebenen Bericht klar ersichtlich sind. Es muß daher bei der Erstellung eines Berichtes an das AA in einem Vermerk hervorgehen, in welchem Zusammenhang dieser Bericht mit den früheren Berichten steht. Nicht das es einmal vorkommt, daß ein solcher späterer Bericht vielleicht gerade das Gegenteil aufzeigt, was in einem früheren Bericht mitgeteilt wurde. Nur durch einen kruzen Vermerk sind die Zusammenhänge zu ersehen und erleichtert die Arbeit beim Unterschreiben wesentlich.
Durch eine geschlossene Arbeitsgemeinschaft und das Vertrauen kann die Sacharbeit, für diewir ja alle da sind, nur nützlich sein.

3. Aufteilung der Gruppe VI B.

Der Amtschef-Vertreter sieht die Aufteilung der Gruppe VI B vor, da er der Meinung ist, daß die Gruppe VI B viel zu groß ist und ein Gruppenleiter die Verantwortung hierfür nicht übernehmen kann, dader gesamt europäische

56

Raum in der Gruppe VI B zusammengefaßt ist. Es soll daher eine Verlagerung zur Gruppe VI C vorgenommen werden.

4. Auflösung der Gruppe VI E.

Der Amtschef-Vertreter hält die Gruppe VI E als selbst= ständige Gruppe nicht für zweckmäßig und sieht vor, diese Gruppe mit in die einzelnen Länderreferate zu übernehmen. Von den Aufgaben, die die Gruppe VI E bis jetzt erfüllte, ist kaum etwas zu sehen. Der Erfolg dieses Arbeitsgebietes ist viel größer, wenn es in den Länderreferaten mitbearbeitet wird und ab und zu durch eine vorherige Besprechung mit dem Gruppenleiter ein ge= meinsamer Gesamtbericht an das Amt IV gemacht wird.

Bei der Gruppe VI F liegt die Arbeit ganz anders. Hier zum Beispiel ist die Sabotage durchzuführen und die Sprengmittel hierfür werden selbst hergestellt.
Zur Durchführung von Sabotage - z.B. bei einem Dampfer der hoch gehen soll - müssen eigene ausgebildete Leute, die auch auf solche Dinge geschult sind, herausgeschickt werden, die Gruppen haben VI F bei der Entsendung von solchen Leuten zu unterstützen.

5. Verlesung eines Erlasses.

Der Erlaß IV A 3 a B.Nr. 2485/41-g- vom 9.9.1941, be = treffend Einreise von Angehörigen der ehemaligen Fürsten= häuser wurde verlesen und angeordnet, daß dieser Erlaß besonders zu beachten ist und entsprechend bei solchen Fällen verfahren wird. Dieser Erlaß soll durch die Geschäftsstelle bei den Gruppen in Umlauf gesetzt werden.

6. Befehlsblatt des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD Nr. 45.

Auf die Veröffentlichung in diesem Befehlsblatt auf Führen von Polizeikennzeichen an SD-Dienstkraftwagen wurde hinge= wiesen und erwähnt, daß es für uns ganz gut sei, wenn nicht immer die Dienstkraftwagen mit Pol.-Nummer vor der Tür stehen.

Außerdem wurde auf die Veröffentlichung der neu einge = richteten Aussdendienststelle der Gestapo in der Stadt des K.d.F.-Wagens hingewiesen.

Die Veröffentlichung über die Benutzung des Gästehauses am großen Wannsee wurde verlesen.

7. Füher vom Dienst.

Zum Schluß ordnete der Amtschef-Vertreter nochmals an, daß der F.v.D. in Uniform durchzuführen ist.

Die Besprechung war um 9.10 Uhr beendet.

SS-Hauptsturmführer.

I. Dem Amtschef VI-V.

SS-Obersturmbannführer, Reg. Rat Schellenberg

mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt.

II. Zur Protokollsammlung bei VI-V.

Im Auftrag:

Reg. Amtmann

Lie.

b. als Frau

Frau zuständ

57

58

A m t VI
Gst. - 5 - 2

Berlin, den 8. Dezember 1941.

P r o t o k o l l

über die Referentenbesprechung, am Donnerstag, den 4. Dezember 1941, vormittags 9 Uhr.

Nachstehend aufgeführte Gruppenleiter und Referenten waren bei dieser Besprechung anwesend:

Gruppe VI A

	S e i d e l ,	SS - Sturmbannführer
	W e s t e r g a a r d ,	SS - Hauptsturmführer
	B u c h m a n n ,	SS - Obersturmführer
	S t e i n b a c h ,	SS - Obersturmführer
	A m t h o r ,	SS - Obersturmführer
	D i r k s h e i d e ,	SS - Obersturmführer
	V o l k e ,	SS - Untersturmführer

Gruppe VI B

	~~R o ß n e r ,~~	~~SS - Sturmbannführer~~
	H a n k e ,	SS - Sturmbannführer
	W a n e k ,	SS - Sturmbannführer
	S t a u d a c h e r ,	SS - Oberscharführer
	B e r g e r ,	SS - Hauptsturmführer
	D i e t t r i c h ,	SS - Hauptsturmführer
	A n d e r n a c h ,	SS - Obersturmführer,
	K l e i n ,	SS - Obersturmführer
	K e i n e r t ,	SS - Obersturmführer
	P r a t s c h ,	SS - Obersturmführer
	B l u h m ,	SS - Untersturmführer
	B a r t k o ,	SS - Bew.

Gruppe VI C

	S c h u b a c k ,	SS - Hauptsturmführer
	W e l l h o e n e r ,	SS - Hauptsturmführer
	W e i r a u c h ,	SS - Hauptsturmführer
	W e i s e ,	SS - Obersturmführer
	G i r g e n s o h n ,	SS - Bew.

Gruppe VI D

D a u f e l d t ,	SS- Sturmbannführer
K a r s t e n n ,	SS - Hauptsturmführer
M e y w a l d ,	SS - Hauptsturmführer
G e p p e r t ,	SS - Obersturmführer
A r n o l d ,	Vertragsangestellter

Gruppe VI E

B e c k e r ,	SS - Untersturmführer
B r a c h m ü l l e r ,	SS - Untersturmführer
Q u o o s ,	SS - Untersturmführer

Gruppe VI F

R a u f f ,	SS - Obersturmbannführer
B e s t ,	SS - Sturmbannführer
L a s s i g ,	SS - Sturmbannführer
K r ü g e r ,	SS - Hauptsturmführer

VI Geschäfts-
stelle

S c h u b a r t , Regierungs-Amtmann.

1. Die um 8 Uhr angesetzte Dienstbesprechung wurde auf 9 Uhr verlegt, weil ein Teil der Referenten infolge der durch die ungünstige Witterung beeinflussten Verkehrsverhältnisse nicht rechtzeitig erscheinen konnten. Amtschef VI V. gab einleitend bekannt, dass der Erlass-Entwurf des Amtes VI betr. Zusammenarbeit der Dienststellen der Sicherheitspolizei (Stapo - und Kripostellen, SD-Abschnitte, Befehlshaber und Kommandeure) bereits die Zustimmung sämtlicher Amtschefs durch Mitzeichnung des Erlasses gefunden habe. Da in diesem Erlass die Dienststellen ~~weitere~~ genaue Weisungen erhalten , sind die Belange des Amtes VI hinreichend gewahrt. Die Auswirkungen bleiben abzuwarten.

2. J u l f e s t .

Amtschef VI (V.) teilte dann mit, dass bei ihm angeregt wurde ein Julfest abzuhalten. Obgleich er wegen der jetzigen Kriegsverhältnisse für die Abhaltung einer Feier für das gesamte Amt keine Meinung habe, so habe er doch nichts

59

dagegen einzuwenden, wenn die Gruppen für sich allein feierten. Die Gruppe VI F habe bereits eine Feier angesetzt. Im Übrigen müsste noch abgewartet werden, ob nicht etwa von C. noch eine Regelung erfolge.

3. Persönliche Fühlungnahme der Referenten mit dem Amtschef VI (V).

Amtschef VI (V.) möchte trotz der konstruktiven Entwicklung die bisherige Übung beibehalten, dass die Referenten und Sachbearbeiter in wichtigen sachlichen Dingen und auch bei rein menschlichen Fragen zu ihm vorstossen. Ebenso will er diesen in besonderen Fällen unmittelbar Aufträge erteilen. Die Autorität bezw. die sachliche Zuständigkeit der Gruppenleiter soll darunter nicht leiden oder verlagert werden. Diese Massnahme soll vielmehr nur der Sache dienen. Die Referenten pp. sollen die Gruppenleiter jeweils unterrichten. In vielen Fällen wäre es auch zweckmässig, wenn die Gruppenleiter mit den betr. Referenten zu VI (V.) zum Vortrag kommen würden. - Bei dieser Gelegenheit wies VI (V.) darauf hin, dass man aus diesem Fall, wie ja auch bei anderen Massnahmen, keine falschen Rückschlüsse ziehen möchte. Bei vorgekommenen Fehlern, wie z.B. in seinem Vorzimmer durch falsche Telefonverbindungen, Vergessenheit bei der Anmeldung, usw. entstanden, müssten die Mängel abgestellt werden. Keinesfalls dürften die Fehler dazu führen, das Vertrauensverhältnis zu schmälern. Die Devise soll lauten : Aktivierung der Arbeit durch Fleiss und das grosse Ganze im Auge behalten.

4. Hinweis auf den Runderlass des RSHA vom 25. 11. 1941 - I A 1 a - 191/41 betr. Personal-Zentral-Karten beim RSHA.

Nach diesem Erlass muss wegen der entstandenen Schwierigkeiten bei der Anschaffung der Karteiträge die Einrichtung der Kartei um einige Monate zurückgestellt werden. Die Karteikarten sollen bis auf Abruf (Anfang März 42) bei den Dienststellen verbleiben. Die Veränderungsnachweisungen sollen in bisheriger Weise vorgelegt werden.

5. Hinweis auf den Runderlass des RSHA vom 24.11.1941 I A 1 a - 321 III / 41.

115

Hiernach gilt der Runderlass vom 26. 9. 1941 betr. Bekleidungsordnung auch für die ehrenamtlichen Angehörigen der Sicherheitspolizei und des SD mit Ausnahme der Bestimmungen hinsichtlich der Schulterstücke.

6. Bekanntgabe des Erlasses des RSHA vom 24.11.1941 - I A 1 b 109 / 41 betr. Kriegsverdienstkreuz mit Schwertern.

Amtschef VI (V.) verlas den Erlass und betonte, dass es erfreulich sei, dass der Führer in diesem Erlass die Arbeit der Sicherheitspolizei und des SD in hervorragender Weise gewürdigt und anerkannt habe, dass den unter Lebenseinsatz im Reichsgebiet eingesetzten Polizei und ᛋᛋ - Einheiten, die den Kampf mit den Staatsfeinden führe, diese Auszeichnung gebühre.

7. Eisernes Sparen.

Auf den Erlass vom 27. 11. 1941 - II C 4 (III) - 7740/41 wurde zur Beachtung hingewiesen.

8. Bekanntgabe des Erlasses vom Chef der Sicherheitspolizei Adj. 1338/41 vom 6. 11. 1941.

Nach diesem Erlass sollen von Berichten von grundsätzlicher Bedeutung, die von C. unterzeichnet und an den Führer, Parteikanzlei und an sonstige Oberste Reichsbehörden gerichtet sind, ein Doppel des Berichtes der Adj.C. zur Sammlung übersandt werden. VI (V.) betonte, dass nur Berichte von besonderer Wichtigkeit in Betracht kämen und eine strenge Auswahl die er überwachen wolle zutreffend sei.

9. Benzin-Bewirtschaftung.

VI (V.) wies darauf hin, dass die Benzinvorräte knapp seien und sich für uns die zwingende Notwendigkeit ergebe, die Kraftwagenfahrten im Interesse der Wehrmacht auf das Ausserste einzuschränken. Er habe sich dieserhalb auch veranlasst gesehen, anzuordnen, dass die Gruppen usw. ihre Anträge auf Zuweisung von Betriebsstoff und Tankausweiskarten nicht mehr direkt an die Fahrdienstleitung, sondern an die Geschäftsstelle

60

zu richten habe, damit er hiervon Kenntnis bekomme.

10. Pässe und Visen.

Die Beantragung von Pässen und die Erteilung von Visen soll frühzeitig und möglichst nur bei den zuständigen Passbehörden geschehen. Von der Inanspruchnahme des Auswärtigen Amtes soll nach Möglichkeit Abstand genommen werden, weil sich herausgestellt hat, dass dort eine regelrechte Kartei - nach Ländern geordnet - eingerichtet wurde, in der unsere Anträge registriert werden.Das A.A. soll nur in dringenden Fällen beansprucht werden, d.h. wenn die Pässe usw. sofort benötigt werden und diese auf andere Weise nicht mehr beschafft werden können.

11. Führung der V.-Männer Akten und Erwähnung der V.-Männer in Berichten.

VI (V.) teilte mit, dass noch ein Erlass über Anlegung der Personalakten der V.-Männer folgen würde, damit eine einheitliche Linie gewahrt und die zur Zeit bestehende unterschiedliche und teilweise unzulängliche Aktenführung aufhöre. Wenn in den Sachvermerken die V.-Männer lediglich mit ihrer Zahlennummer bezeichnet würden, so könne er sich über die betr. Person kein Bild machen, da er diese nummernmässig nicht kenne.Trotz der V.S.-Anweisung könnten nähere Anhaltspunkte über bisherige Erfolge und Leistungen, Beurteilungsvermögen usw., gegebenenfalls unter Namensangabe gemacht werden.

12. Abhaltung von Besprechungen durch die Gruppenleiter und Referenten.

Die Gruppenleiter und Referenten sollen in ähnlicher Weise wie VI (V.) Dienstbesprechungen abhalten,ihre Mitarbeiter aufklären und durch gutes Vorbild zu besseren Leistungen anspornen, damit das Ansehen des Amtes gehoben wird.

117

13. VI (V.) ersuchte sodann die Anwesenden, Angelegenheiten, die die Allgemeinheit interessiere, zur Sprache in bringen.

ᛋᛋ - Hauptsturmführer M e y w a l d bat auf Grund eines Vorkommnisses darauf zu achten, dass durch Schreibkräfte usw. nicht leichtfertig über dienstlich geheimzuhaltende Vorgänge bezw. Einrichtungen fernmündlich Auskunft erteilt würde. - VI (V.) erwiderte, dass auch hier Aufklärung und Erziehung durch die Referenten notwendig sei.
ᛋᛋ - Hauptsturmführer M e y w a l d hält es sowohl im dienstlichen als auch im wirtschaftlichen Interesse der alleinstehenden bezw. der von auswärts nach Berlin dienstverpflichtenden Stenotypistin erwünscht, wenn diesen eine preiswerte Unterkunftsmöglichkeit gegebenenfalls im Gästehaus zugewiesen werden könne. - VI (V.) hält diese Angelegenheit für besonders wichtig und will dieserhalb weitere Schritte unternehmen. ᛋᛋ - Obersturmbannführer R a u f f bat um Auskunft bezgl. der diesjährigen Weihnachtsferien.- Amtschef VI (V.) konnte hierüber keine Auskunft geben, weil noch die Entscheidung von C. aussteht.
Die Frage, ob auch die Funksprüche über die Amtsregistratur zu leiten seien, wurde von VI (V.) bejaht, in eiligen Fällen sollen diese nachträglich der Amtsregistratur zugestellt werden.

14. <u>Ausbau des Nachrichtennetzes.</u>

Zum Schluss machte VI (V.) über den zweckmässigen Ausbau des Nachrichtendienstes längere Ausführungen und betonte, dass ihm diese Angelegenheit besonders am Herzen liege. Wie in der letzten Dienstbesprechnung von ihm bereits angeregt, müsste unbedingt von der sich bietenden Gelegenheit, von den im Inland zur Zeit beschäftigten ausländischen Arbeitern pp. geeignete Kräfte ausfindig zu machen, Gebrauch gemacht werden.
Wenn auch keine Überkurbelung eintreten dürfe, so sei doch Eile dringend geboten, um den Anschluss nicht zu verlieren.

Die Besprechung wurde um 10 Uhr 10 beendet.

121 XII

I Amtschef VI-V.
mit der Bitte um Kenntnis vorgelegt.

II Zur Protokollführung bei VI-V.
z. Leitbach

Hübert, Reg.-Amtm.

60

118

61

A m t VI
- Gst. 5 - 2

Geheim!

Berlin, den 24. Januar 1942 .

P r o t o k o l l

über die Referentenbesprechung, am Donnerstag, den 22. Dez. 1942 ,

nachmittags 16 Uhr.

Nachstehend aufgeführte Referenten, Hilfsreferenten und Sach = bearbeiter waren bei dieser Besprechung anwesend:

Gruppe VI A

S e i d e l ,	SS-Sturmbannführer
Dr. F e s e l ,	SS-Sturmbannführer
W e l l e n d o r f ,	SS-Hauptsturmführer
D i r k s h e i d e ,	SS-Obersturmführer
S t e i n b a c h ,	SS-Untersturmführer
V o l k e ,	SS-Untersturmführer

Centered

Gruppe VI B

B e r n h a r d ,	SS-Obersturmbannführer
W a n e k ,	SS-Sturmbannführer, Krim.Kom.
G r ö n h e i m ,	SS-Hauptsturmführer
B e r g e r ,	SS-Hauptsturmführer
D i t t r i c h ,	SS-Hauptsturmführer
P r a t s c h ,	SS-Obersturmführer
An de r n a c h ,	SS-Obersturmführer, Krim.Kom.
K l e i n ,	SS-Obersturmführer
R e i ß m a n n ,	SS-Obersturmführer
Dr. G r ö b l ,	SS-Obersturmführer
K e i n e r t ,	SS-Obersturmführer
W e n s k a t h ,	SS-Obersturmführer
E n d e m a n n ,	SS-Obersturmführer
S c h r e m s ,	SS-Obersturmführer
M a r t s c h k e ,	SS-Untersturmführer
B l u h m ,	SS-Untersturmführer

119

Gruppe VI C

S c h u b a c k ,	ϟ-Hauptsturmführer
K u b o s c h ,	ϟ-Hauptsturmführer
P f i s t e r e r ,	ϟ-Hauptsturmführer
S t e i n b e r g ,	ϟ-Staffelmann
G i r g e n s o h n ,	ϟ-Bew.
L e n g e l i n g ,	Krim.Ang.

Gruppe VI D

M e y w a l d ,	ϟ-Hauptsturmführer
C a r s t e n n ,	ϟ-Hauptsturmführer

Gruppe VI E

Gruppe VI F

G o t t l o b ,	ϟ-Sturmbannführer
L a s s i g ,	ϟ-Sturmbannführer
K r ü g e r ,	ϟ-Hauptsturmführer
v. L e p e l ,	ϟ-Obersturmführer
Dr. S c h ä f f n e r ,	ϟ-Untersturmführer

VI Wi

W e s t e r g a a r d ,	ϟ-Hauptsturmführer
Dr. W o r c h ,	ϟ-Untersturmführer

VI Gst.

S c h u b a r t ,	Reg. Amtmann
H o r n ,	ϟ-Hauptsturmführer

Die Besprechung wurde durch den Amtschef-Vertreter um 16 Uhr mit einem allgemeinen Vortrag über die Aufgaben und Ziel= setzung des Amtes VI eröffnet. Der Amtschef-V. bemerkte ein = leitend, daß er gerade mitten aus seiner täglichen Arbeit und seinen großen Sorgen ohne weitere Vorbereitung hierher ge = kommen sei, um als Mensch zu den Anwesenden zu sprechen. Wie

61 120

es vor etwa drei Monaten im Amt VI stand, als der Amts = chef-V. die Dienstgeschäfte übernommen hat, sei ja be = kannt. Bei der Erfüllung dieser vielseitigen und großen Aufgaben und den Kämpfen, die überall zu führen sind, muß der Amtschef-V. immer noch feststellen, daß das erforder= liche Vertrauen, das nun einmal, um die gesetzten Ziele zu erreichen, vorhanden sein muß, ihm immer noch nicht vollauf entgegengebracht wird. Die Sorgen, die die Ange= hörigen des Amtes VI haben, sind dem Amtschef-V. ebenfalls bekannt und sind auch seine eigenen großen Sorgen. Aus allem, was der Amtschef-V. veranlassen muß, sollen doch nicht immer gleich irgend welche Rückschlüsse gezogen, Kombinationen gemacht und unnötige Gerüchte verbreitet werden. Wenn nun einmal die Aufgaben eines geheimen - politischen Nachrichtendienstes durchgeführt werden sollen, ist es selbstverständlich und unvermeidbar, erforderliche Personal-Veränderungen und organisatorische Änderungen vorzunehmen. Es ist unglaublich, was für Gerüchte im Hause herumschwirren wegen der Hereinnahme von Beamten. Aber auf der anderen Seite besteht ja kaum eine Möglichkeit, geeignete Mitarbeiter für diese Aufgaben zu bekommen, und müsse jeder, im Interesse des Amtes froh sein, daß wir überhaupt Arbeitskräfte bekommen. Diese Gerüchte, die bei solchen oder sonstigen Maßnahmen immer wieder entstehen, müssen nun ein für alle Mal verschwinden und dem Amtschef-V. gegenüber das volle Vertrauen geschenkt werden. Wenn irgend jemand Sorgen hat oder bedrückt ist, kann er zu jeder Zeit zum Amtschef-Vertreter kommen, der auch in allen Fällen, soweit es ihm möglich ist, hilft. Die Un = sicherheit, die seither noch beobachtet werden konnte, darf nicht weiter Platz greifen und muß unbedingt ver = schwinden, wenn nicht ständig die Arbeit darunter leiden soll. Alles das, was der Amtschef-V. tut, geschieht doch nur in der Erfüllung der großen Aufgaben und im Interesse aller Angehörigen des Amtes VI. Wenn es innerhalb eines Jahres nicht gelingt, das aus dem Amt VI zu machen, was es sein muß, dann sieht sich der Amtschef-V. gezwungen, den SS-Obergruppenführer um seine Ablösung zu bitten bezw. den Vorschlag zu machen, das Amt VI aufzulösen.

Weiterhin zeigte der Amtschef-V. im Einzelnen auf, wie schwierig ihm alles gemacht wird und was er mit den einzelnen Ämtern - AA und OKW - ständig für Kämpfe zu führen hat. Um die Aufgaben im Kriege erfüllen zu können, muß es vermieden werden, daß gerade die besten Leute zum Einsatz gehen und hier immer wieder Lücken entstehen, die kaum oder nur schwierigst auszufüllen sind. Wenn z.B. auch für die von VI C durchzuführenden Sonderaufgaben im Osten viele Menschen benötigt werden, dann dürfen diese nicht nur aus dem Amt VI genommen werden, sondern auch aus den anderen Dienststellen. Der Amtschef-Vertreter wird es künftig ablehnen, überhaupt solche Sonderauf = träge vom Amt VI durchzuführen, um nicht immer wieder an den eigentlichen Aufgaben gehindert zu werden. VI C hat z.B. als Sonderauftrag die kriegsgefangenen Russen in sämtlichen Lagern zu vernehmen. Die Vernehmungen werden wiederum zentral ausgewertet, um dadurch ein Bild zu be= kommen, wie es im übrigen unbesetzten Rußland aussieht. Durch zusammenzustellende Kommandos, die g.F. durch Flieger im unbesetzten Rußland abgesetzt werden sollen, soll die erforderliche Propaganda, Sabotage usw. durch= geführt werden.

Der Amtschef-V. behandelte ferner den vom Amt VI her = ausgegebenen Erlaß vom 10.12.1941 betreffend: "Geheimer - politischer Nachrichtendienst im Ausland", wonach die Stapostellenleiter, Kripostellenleiter und SD-Abschnitts= führer persönlich für die VI-Aufgaben verantwortlich ge= macht worden sind. Nur dadurch ist es möglich, daß die restlose Erfassung aller Möglichkeiten und bei allen Dienst= stellen für uns ausgenutzt werden.

Hierbei wurde auch kurz die Entstehung des Amtes VI aus den früheren Zentralabteilungen III 1, III 2 und III 3 aufgezeigt, und kam der Amtschef-V. darauf zu sprechen, daß er selbst früher in den Jahren 1937 und 1938 die Organisa= tion des SD bearbeitet habe und auch seinerzeit neue und bessere Besoldungspläne ausarbeitete, die dem H-Ober = gruppenführer vorgelegt wurden. Der H-Obergruppenführer und der Amtschef-V. haben damals bei dem Reichsschatzmeister S c h w a r z einen Vorstoß unternommen, um eine neue

62

122

63

und bessere Regelung der Besoldung herbeizuführen. Diese seinerzeit vorgesehene Neuregelung kam jedoch nicht zustande, da der Reichsschatzmeister S c h w a r z beim Führer vorsprach und durch den Führer entschieden wurde, es bei der seitherigen Regelung zu belassen und konnte somit nichts weiter mehr in dieser Angelegenheit unternommen werden. - Der Amtschef-V. gab bekannt, daß er vor einigen Tagen erneut wieder bei dem SS-Obergruppenführer vorsprach und ihm eingehend berichtet habe, daß dies auch heute noch die großen Sorgen von vielen Angehörigen seien und hier unbedingt eine neue und bessere Besoldungsordnung geschaffen werden müsse. Dies ist bereits vom Obergruppenführer aus wieder in Bearbeitung und sind z.Zt. wegen der Besoldung der SS-Hauptscharführer, die schon mitunter drei oder vier Jahre keine Gehaltsaufbesserung bekommen haben, Verhandlungen mit den Gruppenführern Jüttner und Berger im Gange und steht eine baldige Neuregelung in Aussicht. Der Obergruppenführer ließ durch den Amtschef-V. mitteilen, daß sich die SD-Angehörigen doch noch etwas mit der Besoldungsregelung gedulden müssen, da alles jetzt im Kriege sehr schwierig sei und nur langsam vorwärts getrieben werden könne. Auch bittet der Obergruppenführer, das ihm seither geschenkte Vertrauen auch weiterhin zu schenken und läßt ausdrücklich versichern, daß er gerade in dieser Beziehung alles tun werde, was in seinen Kräften steht und eine neue Regelung zur Zufriedenheit aller erreichen wird. Dies soll in geeigneter Form auch an alle Unterführer und Männer bekanntgegeben werden. Bei dieser Gelegenheit teilte der Obergruppenführer mit, daß die jetzt vorgelegten Berichte schon wesentlich besser seien und dankte dem Amtschef-V. für seine Arbeit. Der Amtschef-V. übermittelte den Dank an die Anwesenden weiter, da es ja auch ihr Verdienst sei.

Der Aufbau des ND im Kriege ist eine besondere Aufgabe und müsse jeder, wo er uk-gestellt ist, mit vollem Einsatz an dem Aufbau mitarbeiten. - Der Amtschef-V. bat nochmals alle Anwesenden, doch auch für die innere Ordnung zu sorgen und ihre Untergebenen richtig zu erziehen. Es ist unglaublich, was so im inneren Dienstbetrieb noch alles vorkommt.

123

So habe er vor einiger Zeit beim Suchen eines eiligen Vorganges in der Registratur feststellen müssen, daß drei Frauen und mehrere Männer in einem Zimmer waren, Zigaretten rauchten, frühstückten und sich fröhlich unterhielten. So etwas darf einfach nicht vorkommen und das Rauchen der Frauen in den Diensträumen muß ein für alle Mal abgestellt werden und hat zu unterbleiben.

Der Amtschef-V. kam dann auf den geheimen-politischen ND im Ausland zu sprechen und machte klar, daß immer wieder beim politischen ND das Wort "geheim" mit in Erscheinung treten müsse. Der geheime-politische Nachrichtendienst im Ausland hat die Aufgabe, die politischen Absichten und durchzuführenden Maßnahmen der fremden Regierungen zu erkunden und dies an die eigene Regierung weiterzu = geben. Im Gegensatz zu den Schwierigkeiten in politischer Hinsicht betonte der Amtschef-V., sei es bei dem Melde= dienst des OKW wesentlich leichter. Hierüber habe sich der Amtschef-V. auch mit dem Admiral C a n a r i s unterhalten und von ihm bestätigt bekommen, daß sich seine militärischen Erkundungen leichter durchführen lassen als die politischen, und daß die politischen Meldungen viel schwieriger zu prüfen sind, als die militärischen.

Der Amtschef-V. kam dann auf den Nachrichtendienst im Ausland - Entwicklung, Anwendung (Qualle- und Hechtmethode), Zielsetzung (Gesellschaft, Salons usw.), Auswertung und Weitergabe - zu sprechen. Weiterhin wurden Ausführungen über - Wirtschaftsinspektionen, autonome Sibirien-Politik, ständige Verbindunghaltung von der Zentrale VI zu allen Reichsstellen, Nachwuchsfragen und Schulung, Aufgaben der Hauptbeauftragten und Ausnutzung der Möglichkeiten im Gast= land und Einsatz von Polizeiattachés (Benutzung der Kurier= verbindungen) - gemacht.

Am Ende des Vortrages teilt der Amtschef-Vertreter mit, daß er im Einzelnen noch durch ausführliche Vorträge darauf zurückkommen wird und sieht dafür wöchentlich eine Zusammenkunft im Gästehaus vor.

Die Besprechung war kurz vor 18 Uhr beendet.

63

SS-Hauptsturmführer.

124

64

I. Dem Amtschef VI-V.

SS-Obersturmbannführer, Reg.Rat Schellenberg

mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt.

II. Zur Protokollsammlung bei VI-V.

Im Auftrag:

Reg. Amtmann

Ffm. 27/1.46

Lie.

125

Left-Top Aligned

Centered

64

126

Right-Bottom Aligned

A m t VI
- Gst. - 5 - 2

Berlin, den 30. Mai 1942.

65

P r o t o k o l l

über die Referentenbesprechung
am Mittwoch, den 27.5.1942, 9 Uhr 30 .

Nachstehend aufgeführte Gruppenleiter und Referenten des Amtes VI waren bei dieser Besprechung anwesend.

Gruppe VI A

Finke	SS - Sturmbannführer
Müller	SS - Sturmbannführer
Möller	SS - Sturmbannführer
Buchmann	SS - Obersturmführer
Steinbach	SS - Untersturmführer

Gruppe VI B

Dr. Freise	SS - Sturmbannführer
Bernhard	SS - Obersturmbannführer
Mosig	SS - Sturmbannführer
Martschke	SS - Obersturmführer
Sommer	SS - Obersturmführer
Endemann	SS - Obersturmführer
Ahrens	SS - Obersturmführer
Wenskaht	SS - Obersturmführer
Neisser	SS - Untersturmführer
Kaufels	V.- Angestellter

Gruppe VI C

Beisner	SS - Sturmbannführer
Schuback	SS - Hauptsturmführer
Wolf	SS - Hauptsturmführer
Weirauch	SS - Hauptsturmführer
Lengeling	V.- Angestellter

Gruppe VI D

Daufeldt	SS - Sturmbannführer
Meywald	SS - Hauptsturmführer
Carstenn	SS - Hauptsturmführer
Geppert	SS - Obersturmführer

127

Gruppe VI E

Dr.Hammer	SS - Sturmbannführer
Hanke	SS - Sturmbannführer
Waneck	SS - Sturmbannführer
Grönheim	SS - Hauptsturmführer
Berger	SS - Hauptsturmführer
Bluhm	SS - Obersturmführer
Zimmer	SS - Obersturmführer
Reißmann	SS - Obersturmführer
Schrems	SS - Obersturmführer
Klein	SS - Obersturmführer
Andernach	SS - Obersturmführer
Pratsch	SS - Obersturmführer
Staudacher	SS - Oberscharführer

Gruppe VI F

Best	SS - Sturmbannführer
Lassig	SS - Sturmbannführer
Dr.Fesel	SS - Sturmbannführer
Gottlob	SS - Sturmbannführer
Langlotz	SS - Hauptsturmführer
Dr.Schäffner	SS - Untersturmführer
Kahle	V.- Angestellter

VI Wi.

Sebastian	Regierungsrat
Dr.Sudeck	SS - Untersturmführer
Hoose	V. - Angest.

VI Gst.

Schubart	Pol. - Rat

65

128

66

Der Amtschef V. eröffnete die Besprechung mit dem Hinweis, dass er einen Überblick über die innen- und aussenpolitische Lage gebe und zunächst auf die beim Chef der Sicherheitspolizei und des SD in Prag am 18.5.1942 stattgefundene Führertagung zu sprechen komme. An der Tagung haben ausser den Dienststellenleitern der Sipo und des SD auch der Chef des Amtes Abwehr im OKW. - Admiral C a n a r i e s und sonstige Abwehroffiziere teilgenommen, insgesamt etwa 160 Führer. Obergruppenführer H e y d r i c h habe in seinem Vortrag in offener Form und in einer überragenden Weise zu den Problemen Stellung genommen und durch seine Ausführungen den politischen Machtanspruch der Sipo geklärt. Der Obergruppenführer habe sich auch energisch gegen die Vorwürfe der Wehrmacht, dass es sich bei unseren Einsatzkommandos um " Hinschlachtungskommandos" handele, gewandt, und hierbei betont, dass die Sipo auf ausdrückliche Anordnung des Führers handele. Es sei ein Versagen der Wehrmacht, wenn die Wehrmachtsführer von dem Befehl des Führers keine Kenntnis hätten. C. habe auch die politischen Hintergründe der s.g. 2. Front im besetzten Gebiet beleuchtet und auf die bestehenden Gefahrenmomente hingewiesen(Bekämpfung der insbes. durch Fallschirmabsprung abgesetzten Agenten pp.) .Schliesslich habe C. noch Erläuterungen zu den im Erlass vom 6.4.1942 niedergelegten Grundsätzen über die Zusammenarbeit der Sipo und des SD mit den Abwehrstellen der Wehrmacht - den s.g. 10 Geboten - gegeben. Admiral C a n a r i e s habe hierzu auch das Wort ergriffen und betont, dass eine Abgrenzung des Zuständigkeitsbereichs erforderlich war ,dass alle Gegensätze verschwinden müssten und die Abwehrstellen zu einer ehrlichen Zusammenarbeit mit den Dienststellen der Sipo bereit seien.

VI V. führte aus, dass die Tagung ein fruchtbares Ergebnis gezeitigt habe und erstmalig als ein Beispiel dafür anzusehen sei, wie man es heute machen müsse, um zu einem guten Einvernehmen zu kommen. Leider bestehe unsere

129

Arbeit zu 40 % darin, sich in Zuständigkeitsfragen durchzusetzen.Der Abend des ersten Tages sei mit einem harmonisch verlaufenen Kameradschaftsabend, an dem sich auch die Offiziere der Wehrmacht beteiligten, abgeschlossen worden.

Der zweite Tag der Tagung sei nur für die Sipo und den SD vorgesehen gewesen. Die Amtschefs Gruppenführer M ü l l e r (IV) , Gruppenführer N e b e (V), Obersturmbannführer G e n g e n b a c h (III) und VI V. hätten Referate gehalten.Standartenführer von D a n i e l s habe über das Thema " Sport " gesprochen und überzeugend dargelegt, dass auch während der Kriegszeit der Sport betrieben werden müsse. Der Obergruppenführer habe ebenfalls auf die Bedeutung des Sportes hingewiesen.In seiner Schlußansprache habe C. in ganzhervorragenden Weise die Wichtigkeit der Arbeit des RSHA und in besonderem Maße die des Amtes VI derart gewürdigt, dass VI V. bedauere,dass nicht alle Versammelten hätten dabei sein können,um die Ausführungen zu hören.VI V. sagte, dass er am Schluß der Referentenbesprechung seinen bei der Führertagung gehaltenen Vortrag verlesen lassen würde.Im übrigen habe es ihm Freude gemacht, vor diesem Forum die Bedeutung und Wichtigkeit des Apparetes des Amtes VI und die vom Obergruppenführer gebilligten organisatorischen Formen klar zu legen.Viele Dienststellenleiter habe er zweifellos aus ihrer Lethargie aufgerüttelt.Von verschiedenen Führern habe er später die Äusserung gehört, dass man sich doch mehr um die VI - Arbeit kümmern müsse. Wir liefen Gefahr ein gefährliches Fatum zu erleiden, wenn man Dienststellen von draussen, die Arbeit heranbringen und vielleicht die Bestimmungen nicht richtig beachtet haben, einfach formlos ablehnen würde.Die Mehrarbeit müsse auf sich genommen werden (g.F. an die Gruppenleiter bezw. an den Amtschef wenden).Der bisherige VI - Referent habe eine viel zu schmale Basis und gewöhnlich nur eine lose Verbindung mit der Wirtschaft gehabt; den gesamten Heimatraum auszunützen,sei ihm unmöglich gewesen.Zudem würde er von den Dienststellenleitern oft als Fremdkörper angesehen.Inzwischen sei eine neue Form gefunden worden. Durch den bekannten Erlass vom 10.12. 1941

66

130

sei den Dienststellenleitern der Sipo und des SD die Verpflichtung auferlegt worden, sich allen Fragen zu widmen, die mit dem Auslandsnachrichtendienst zusammenhängen und unmittelbar dem Amt VI zu berichten.Der Aufbau des RSHA sei noch nicht abgeschlossen. Die Schaffung eines Staatsschutzkorps oder etwas ähnliches sei geplant. Die künftige Entwicklung werde wahrscheinlich so sein, dass die bisherigen Dienststellenleiter (Stapo,Kripo,SD) einem örtlichen Kommandeur unterstellt werden. Beim Kommandeur selbst werde eine besondere VI - Abteilung eingerichtet. Diese Abteilung soll keine besondere Stellung einnehmen, sie sei auch nicht etwa als Generalstab anzusehen.Ihre Aufgabe soll lediglich darin bestehen,aus der Arbeit der drei Fachsparten das für den Auslandsnachrichtendienst geeignete Material entsprechend auszuwerten. Für uns ergebe sich die Verpflichtung alles zu tun, um vor uns selbst bestehen zu können.Wenn sich kürzlich auch Unterstaatssekretär L u t h e r über die Berichterstattung anerkennend ausgesprochen habe (zwar weniger,dafür aber besser), so müsse unsere Arbeit noch fruchtbarer werden; insbesondere müsse auch der Auslandsraum ausgebaut werden.

Innenpolitisch müssten wir eine führungsmässige Einstellung und Haltung einnehmen.Im Hinblick auf unseren genialen Führer hätten wir allen Grund nicht pessimistisch, sondern optimistisch zu sein, dabei dürfe uns der richtige Blick nicht abgehen, d.h.,dass wir uns noch für eine längere Dauer des Krieges einrichten und damit abfinden müssen. Wenn auch in der intellektuellen Mittelschicht Zweifler anzutreffen seien, so sei doch die grosse Masse der Arbeiterschaft politisch zuverlässig.und zeige trotz der zeitweiligen schwierigen Lebensmittelversorgung für die Lage Verständnis. Den Zweiflern,die zwar ihre positive politische Einstellung betonten, aber stets mit " wenn " und " aber " kämen, sei energisch entgegenzutreten.Wir müssten die Grundsätze des Nationalsozialismus und damit den festen Glauben an den Sieg in uns tragen, unser Privatleben danach ausrichten und, falls einer von uns lasch werden sollte, uns gegenseitig zurechtstutzen.Amtschef VI V. würdigte die unvergleichlichen

Leistungen unserer Frontsodaten.Schon das stete Gedenken ihrer müsste uns ein Ansporn zu erhöhter Arbeitsleistung sein. In diesem Zusammenhange gab er in eindringlichen Worten die Versicherung ab, dass, wenn er von der besonderen Wichtigkeit unserer zu leistenden Arbeit nicht überzeugt wäre, ihn hier nichts mehr halten könne.Dass sich ein grosser Teil der Amtsangehörigen der neufestgesetzten Arbeitszeit gegenüber ablehnend verhalte, sei ihm unverständlich.Die erhöhte Arbeitszeit sei weniger für die Stenotypistinnen und kleinen Schreiber, sondern vorwiegend für die Mitarbeiter, die am Aufbau des Amtes mitzuwirken haben,bestimmt.Im Hinblick auf die Leistungen an der Front, müsse auch unser Streben nach Höchstleistung sein.Der Kant'sche Imperativ müsse vorherrschen.Alle müssten eine verschworene Arbeitsgemeinschaft bilden und für jeden müsse es eine Gewissensfrage sein, dass er alles tue, um auf dieser Ebene bestehen zu können.Die Mitarbeiter sollten die Probleme mit den Gruppenleitern erörtern und auch g.F. ihn ansprechen.Wenn jeder sein Höchstes hergebe, könne der Erfolg und g.F. auch die Anerkennung des Führers nicht ausbleiben. Äusserungen, die anlässlich der Neufestsetzung der Dienststunden gefallen seien, wie etwa, " ich habe sowieso nicht viel zu tun ", hätten ihm in der Seele weh getan, er käme sich hier vor, wie Don Quichotte , der gegen Windmühlen reite.Wenn jemand nicht die notwendige Arbeitsbegeisterung aufbringe, dann sei der Betreffende fehl am Platze und VI V. erwarte von ihm, dass er sich ablösen lässt.Anschliessend kam VI V. auf das Laufbahn-Problem zu sprechen.Die Sorgen, die sich viele um die eigene Zukunft machten, seien unbegründet, da bestimmt ein Gesetz kommen werde, dass die Versorgung und die Besoldung des SD auf eine neue Grundlage stelle.Der Nachrichtendienst würde nicht vergessen.VI V. lebe und fühle mit seinen SD - Männern.Die Unterstellung, dass er einen Beamteneinbruch betriebe, sei daher völlig abwegig.Im übrigen ginge sein Tun und Trachten dahin, aus dem Amt VI etwas Erspriessliches zu machen,gleichgültig ob der Einzelne mitmachen wolle oder nicht.

132

67

68

Die Polizei -Attaches müssten auch nach Auffassung des Obergruppenführers nicht zu sehr auf polizeilichem, sondern mehr auf politischem Gebiet wirken (Nachrichtenträger), zumindestens müsse sich die nachrichtliche Tätigkeit mit der polizeilichen die Waage halten.

VI V. erinnerte sodann an die Verfügung des Obergruppenführers betr. des Uniformtragens im Dienst an den Wochentagen von Montag bis Freitag (Ausnahme bei Treffs mit V.-Männern) . Das Gesicht einer Dienststelle spiegele sich in der Haltung des Uniformträgers wieder. Die Gruppenleiter bezw.Referenten sollen bei ihren Dienstbesprechungen führungsmässige Ansprüche stellen, mit Titel anreden lassen,Untergebene durch gutes Beispiel erziehen.(Von unten aufbauen und sich der Verantwortung nicht entziehen).Der Obergruppenführer sei über diese Dinge genau unterrichtet.

Der Amtschef VI V. gab sodann noch über die aussenpolitische Lage Europas, indem er jedes Land kurz streifte, einen Überblick.Abschliessend wies er noch auf den Erlass des Reichsministers Dr. L a m m e r s über die Geheimhaltung von Maßnahmen der Landesverteidigung vom 29.4.1942 zur Beachtung hin und schloss seine Ausführungen gegen 11 Uhr 30.

SS - Stubaf. R.R. M ü l l e r verlas sodann den Vortrag des Amteschefs VI V.

Die Besprechung war um 12 Uhr beendet.

Pol.Rat.

1. A m t s c h e f VI V.
mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt.

2. Zur Protokollsammlung bei VI - V.

Jm Auftrage:

Pol.Rat.

133

Kl.

Left-Top Aligned

Centered

Right-Bottom Aligned

68

134

69

A m t VI
- Gst. -5-

Berlin, den 29. 7. 42

P r o t o k o l l

über die Gruppenleiter- u. Referentenbesprechung
am Donnerstag, den 23. Juli 1942 , 9.30 Uhr.

Nachstehend aufgeführte Gruppenleiter und Referenten des Amtes VI waren bei dieser Besprechung anwesend:

Gruppe VI A:		
	Müller	ϟ-Sturmbannführer
	Möller	-"-
	Buchmann	ϟ-Obersturmführer
	Dierksheide	-"-
	Steinbach	ϟ-Untersturmführer
Gruppe VI B:		
	Dr. Freise	ϟ-Sturmbannführer
	Bernhard	ϟ-Obersturmbannführer
	Schmick	ϟ-Hauptsturmführer
	Endemann	ϟ-Obersturmführer
	Wenskaht	-"-
	Seitz	ϟ-Hauptscharführer
	Bartko	V.-Angestellter
Gruppe VI C:		
	Schuback	ϟ-Hauptsturmführer
	Hengelhaupt	-"-
	Leo	ϟ-Untersturmführer
	Lengeling	V.-Angestellter
Gruppe VI D:		
	Garstenn	ϟ-Hauptsturmführer
	Maywald	-"-
Gruppe VI E:		
	Dr. Hammer	ϟ-Sturmbannführer
	Hanke	-"-
	Grönheim	ϟ-Hauptsturmführer
	Pratsch	ϟ-Obersturmführer

155

Gruppe VI F:

Best	ϟ-Sturmbannführer
Gottlob	-"-
Dr. Fesel	-"-
Mehlstäubl	-"-
Dörner	-"-

VI Wi:

Zeidler	Reg. Assessor

VI Gst.:

Schubart	Polizeirat
Demski	Polizeiinspektor.

Die Gruppenleiter- und Referenten-Besprechung am 23. 7. 1942, die auf 9,30 Uhr festgesetzt war, mußte einige Minuten später vom Amtschef VI/V. eröffnet werden, da einige Teilnehmer nicht pünktlich erschienen waren. Der Amtschef VI/V. rügte die Unpünktlichkeit.

Im folgenden kam der Amtschef VI/V. auf die vom Amt VI herausgegebenen Erlasse vom 10. 12. 41 und v. 31. 5. 42 zu sprechen. Durch diese Erlasse sind die Dienststellen der Sicherheitspolizei mit unserer Tätigkeit:"Die Aufgaben des geh. politischen Nachrichtendienstes im Ausland" eingehend vertraut gemacht und zur Mitarbeit aufgerufen worden. Wenn auch die Leiter der verschiedenen Fachsparten (Stapo, Kripo, SD) angewiesen sind, sich selbst diesen Fragen zu widmen, so sind diese naturgemäß gezwungen, die Auswertung im einzelnen einem bestimmten Bearbeiter zu übertragen. Da ein spürbarer Erfolg noch nicht eingetreten ist, sollen die betr. Sachbearbeiter demnächst zwecks einheitlicher Ausrichtung zu einer Arbeitstagung hier versammelt werden.

70

Des weiteren führte der Amtschef VI/V. aus:

Zum Problem der Arbeit im Inland: Dieses ist bis jetzt noch nicht restlos gelöst. Wenn erst in allen Zweigen (z.b. Ernährungs-, Wirtschafts-, Kultus- usw.-Ministerium) wirkliche Könner von uns sitzen, dann ergeben sich daraus wieder Nachrichtenkanäle und somit eine Ausstrahlung in nachrichtendienstlicher Hinsicht, die uns weit heraushebt. In der großen Linie wird dann der von uns gedachte Nachrichtendienst so aussehen, daß die politische Führung mit Nachrichten so beliefert werden kann, wie durch eine Registriermaschine. Wenn der Nachrichtendienst nach der gedachten Linie schon vor Jahren durchgeführt worden wäre, so wäre viel erspart worden.

Von den Leuten, derer wir uns bedienen, sind zwar nicht alle dazu tauglich, sie wissen aber viel und sind uns ein gutes Mittel zum Zweck. Es darf aber nicht stur organisiert werden, sondern die Ansätze müssen vielgestaltig sein. Die klare Linie in der Zentrale muß jedoch dabei gewahrt werden. Diese Gedanken richtig durchzudenken, sei wichtig vor allem für die Ausnutzung des Heimatraumes.

Der Amtschef VI/V. hat hierüber sowohl dem Reichsaußenminister als auch dem Unterstaatssekretär Luther und dem RFM. Vortrag gehalten. Der Reichsaußenminister hat nach diesem Vortrag eingesehen, daß ein von ihm (dem Reichsaußenminister) aufgestellter Nachrichtendienst ein blutloses Gebilde bleiben muß, wei er nicht den Heimatraum hat, der uns den Impuls für unsere Arbeit gibt.

Es erhebt sich die Frage, so führte der Amtschef VI/V. weiter aus, wie nutzen wir den Heimatraum aus? Das Hauptproblem hierbei ist die Ausnutzung der Ansatzpunkte, die vom Heimatraum ins Ausland führen.

Es dürfen hier keine Vergleiche gezogen werden zwischen der Arbeit der Abwehrstellen und unserer Arbeit. Die Abwehrstellen arbeiten alle nach dem Ausland hin. Bei der Wehrmacht ist auch die Auftragserteilung eine leichtere, während dies beim geh. politischen Nachrichtendienst nicht zutrifft, sondern schwieriger ist.

Damit vom Amt VI im Ausland nichts unternommen wird, was der Außenpolitik schaden könnte, ist es erforderlich, daß uns die große außenpolitische Linie bekannt wird. Auch dies hat der Reichsaußenminister bei dem bereits erwähnten Vortrag des

157

Amtschefs VI/V. eingesehen.

Zur Feindpropaganda: An Hand eines Beispiels bewies der Amtschef VI/V., daß z. B. der Feindpropaganda wenig oder gar nicht entgegengetreten wird. Eine Stelle, die derart arbeitet und evtl. Material zur Täuschung hat, gibt es leider im Reich nicht. Es erfolgen auch z. B. keine Dementis bei Greuelmeldungen usw.(Überlastung!) Das Propagandaministerium z. B. arbeitet nur rein inlandsmäßig.

Zum Problem der ehrenamtlichen Mitarbeiter: Von diesen wird oft Klage geführt, daß ihnen zeitweise zu wenig oder gar keine Aufträge erteilt werden. Es kommt zwar vor, daß für den oder jenen ehrenamtlichen Mitarbeiter kein Auftrag infolge Arbeitsüberlastung erteilt werden kann, aber dann liegt es am Geschick des betr. Auftraggebenden, den ehrenamtl. Mitarbeiter nicht zu verärgern.

Im Länderreferat Erfassungsdienst müssen wir Leute haben, die sich um die ehrenamtl. Mitarbeiter kümmern. Es ergeben sich Punkte des Mißkredits, weil verschiedene VM. zuerst mit großer Begeisterung zu uns kommen, dann aber, wie bereits klargelegt, wenig Aufträge erhalten. Das zieht naturgemäß Kreise um sich. Lieber weniger VM., diese aber dann richtig behandeln. Auch ist hier in erster Linie die Qualität der VM. ausschlaggebend.

Wie der Amtschef VI/V. schon in der letzten Gruppenleiter-Besprechung erwähnt hatte, sollen sich die ehrenamtlichen Mitarbeiter am besten aus der H rekrutieren. Zwar müßte man die anderen, die nur für Geld arbeiten, auch haben. Bei diesen ist aber Vorsicht geboten, namentlich bei Zuwendung von Geldmitteln.(Sparsamkeit)!

Der Amtschef VI/V. kam dann auf Typen vom VM. zu sprechen, die hier im Haus Unfrieden unter uns stiften wollen, indem sie einen Mitarbeiter gegen einen anderen ausspielen. Da wir der gefährdetste Teil des RSHA sind, darf es zu so etwas nicht kommen. Es muß Abstand zu den VM. gewahrt werden und zu vertraulichen Beziehungen mit ihnen darf es nicht ausarten.

20 138

71

Zum Problem der Sachbearbeiter: Nach Ansicht des Amtschefs VI/V. muß derjenige, dem ein Auftrag erteilt wird, mindestens 5 Jahre im Ausland tätig gewesen sein, um so sein Auftragsgebiet gründlich zu kennen. Unser Nachrichtendienst muß später für jedes Land der universellste sein und nur die Tüchtigsten der Tüchtigen können dies durchführen. Jetzt sind wir nebenbei belastet mit vielen anderen Aufgaben. Daß wir uns trotzdem durchsetzen, ist unsere Leistung.

Wir unterscheiden den

Erfassungs- u. den

Auswertungs-Sektor.

Der letztere unterscheidet wiederum die

ehrenamtliche u. die

hauptamtliche Auswertung.

Oberste Spitze bei der Sachbearbeitung ist

1) die Bearbeitung des Heimatraumes,

2) " " " Auslandes.

Zu 1) Stellen: VI A 4 und VI Wi. VI A 4 ist die Menschen- und Organisationsanlieferungsstelle, die den anderen das Menschenmaterial liefert.

Der Sektor Ausland umfaßt

1) den ehrenamtl. Sektor

2) " hauptamtl. " .

Die erzielten Ergebnisse werden dem Auswertungssektor der Ländergruppen geliefert, ausgewertet und gelangen zum Amtschef VI/V., von wo sie dann weitergeleitet werden. Der Amtschef VI/V. war der Ansicht, daß es bei einer solchen Handhabung trotzdem noch 10 Jahre dauern kann, bis alles richtig klappt. Der RF4 hat dem Amtschef VI/V. zugesagt, daß dieser von ihm eingeschlagene Weg ungeändert weitergeführt wird.

Zur Personalfrage: Alle sollen mithelfen, Menschen zu finden, die zu uns kommen und in Ansatz gebracht werden können. Hier selbst im Hause müßten die Männer erzogen werden. Die letzte Hingabe für die Ideale des Auslandsdienstes fehlt noch. Dies ist nur eine reine Erziehungsfrage. Die große Idee ist dadurch gefährdet, da die Grundlage gut sein muß. Gerade jetzt bei der Mehrarbeit müssen wir darauf hinauszielen, immer mehr und mehr eine verschworene Arbeitsgemeinschaft zu werden, damit

139

wir auf eine gesunde Basis kommen. Es kann auch keiner mehr mit den Argumenten der finanziellen Schlechterstellung kommen, nachdem die finanzielle Seite jetzt geregelt ist. Es geht jetzt nur um die Leistung.

Zur Etatfrage: Der RM- und Devisen-Etat ist im neuen Rechn.-Jahr verdoppelt worden. Anerkennung für unsere Arbeit.

Zur Agentenschule: Diese ist bei VI F errichtet worden und wird weiter ausgebaut. Die Gruppen müssen bemüht sein, VI F durch engste Mitarbeit zu unterstützen.

Zur Schulung: Sie ist ein Teil unserer Arbeit. Es hat da jeder mitzumachen. Wenn früher schon eine Schulung gewesen wäre, würden die Ergebnisse besser sein. Die Schulung ist auch eine Fortbildung in fachlicher Hinsicht.

Widerstand bei den anderen Ämtern des RSHA.: Findet sich trotzdem noch ein. Wir sind, so meinte der Amtschef VI/V., ein Nachrichtendienst für das Reich, nicht für die Ämter, und in erster Linie bearbeiten wir Auslandsangelegenheiten.

Zur Dienstzeitverlängerung: Die Arbeitszeit ist durch Erlaß des Amtes I nun geregelt. Die Post muß sonntags wie werktags eingetragen und verteilt werden.

Im weiteren Verlauf der Besprechung verlas der Amtschef VI/V. die wichtigsten Punkte aus der Rede des RFSS. im Hause der Flieger.

Die Besprechung war um 11,35 Uhr beendet.

Polizeiinspektor.

1) Amtschef VI/V.
mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt.
2) Zur Protokollsammlung bei VI/V.

Im Auftrage:

Polizeirat.

71

140

72

A m t VI
- Gst. 5 - 2

Berlin, den 24. September 1942.

P r o t o k o l l

über die Gruppenleiter- und Referentenbesprechung
am Sonnabend, den 19. September 1942, 14,00 Uhr.

Nachstehend aufgeführte Gruppenleiter und Referenten des Amtes VI nahmen an der Besprechung teil:

Gruppe VI A:

M ü l l e r	SS-Sturmbannführer
W e l l e n d o r f	SS-Hauptsturmführer
H o r n	SS-Obersturmführer
B u c h m a n n	SS-Obersturmführer
G e p p e r t	SS-Obersturmführer
S t e i n b a c h	SS-Obersturmführer

Gruppe VI B:

B e r n h a r d	SS-Obersturmbannführer
A h r e n s	SS-Obersturmführer
K e i n e r t	SS-Obersturmführer
N e i s s e r	SS-Untersturmführer
L a w r e n z	SS-Untersturmführer
S e i t z	SS-Hauptscharführer

Gruppe VI C:

W e i r a u c h	SS-Hauptsturmführer
M a t y s i a k	SS-Hauptsturmführer
B r a c h m ü l l e r	SS-Untersturmführer

Gruppe VI C/Z.

Dr. R ö d e r	SS-Sturmbannführer
Schulz - Isenbeck	SS-Hauptsturmführer

141

Gruppe VI D:

M e y w a l d	SS-Hauptsturmführer
C a r s t e n n	SS-Hauptsturmführer

Gruppe VI E:

Dr. H a m m e r	SS-Sturmbannführer
W a n e c k	SS-Sturmbannführer
H a n k e	SS-Sturmbannführer
G r ö n h e i m	SS-Hauptsturmführer
B e r g e r	SS-Hauptsturmführer
R e i s s m a n n	SS-Obersturmführer
D ö r i n g	SS-Obersturmführer
P r a t s c h	SS-Obersturmführer
B l u h m	SS-Obersturmführer
A n d e r n a c h	SS-Obersturmführer
Z i m m e r	SS-Obersturmführer
S c h r e m s	SS-Obersturmführer
M ö l l e r	SS-Oberscharführer

Gruppe VI F:

D ö r n e r	SS-Sturmbannführer
L a s s i g	SS-Sturmbannführer
M e h l s t ä u b l	SS-Sturmbannführer
S i e p,e n	SS-Sturmbannführer
K r ü g e r	SS-Hauptsturmführer

VI Geschäftsstelle:

S c h u b a r t	Polizeirat
R e i n h a r d t	Polizei-Inspektor.

Der Beginn der auf 14,00 Uhr angesetzten Gruppenleiter-und Referentenbesprechung verzögerte sich um ca. 15 Minuten, da der Amtschef VI/V. durch ein Ferngespräch am pünktlichen Erscheinen verhindert war.

72

73

Einleitend streifte der Amtschef VI/V. einige Verwaltungsangelegenheiten.

Kriminal-Kommissare.

Die aus dem SD hervorgegangenen Kriminal-Kommissare sind sich bezgl. ihrer Zukunft nicht im klaren. Bei der seinerzeitigen Teilnahme verschiedener SD-Führer an einem Kriminal-Kommissar-Lehrgang war nicht daran gedacht worden, diese automatisch in das Beamtenverhältnis zu übernehmen. SS-Obergruppenführer H e y d r i c h hat auch stets den Standpunkt vertreten, dass sich die hauptamtlichen SD-Angehörigen bei der Übernahme in das Beamtenverhältnis finanziell nicht schlechter stehen dürften. In der Regel ist aber eine Schlechterstellung eingetreten, so dass eine Ausgleichszahlung erforderlich war. Amtschef VI /V. hält es - auch im Hinblick auf die bevorstehende neue Besoldungsordnung des SD - für erforderlich, dass nunmehr eine klare Linie geschaffen wird und hat hierzu die volle Zustimmung des Personalreferenten Gruppenleiter I A - SS-Oberführer S c h u l z - gefunden. Die Kriminal-Kommissare müssen sich entscheiden, ob sie Beamte bleiben oder in den SD wieder zurücktreten wollen.

Benzinverbrauch.

Der Amtschef VI/V. erklärte, dass die Überprüfung ergeben habe, dass das Amt VI von allen Ämtern im Benzinverbrauch an der Spitze liege. Eine grössere Zuweisung von Treibstoff sei infolge der Rationierung nicht möglich. Die Fahrten müssten auf das Mindestmaß eingeschränkt werden. Er bitte, um eine bessere Übersicht zu haben und wie das auch schon angeordnet sei, alle Anträge auf Zuweisung von Tankausweiskarten für V.-Männer über ihn zu leiten.

143

Auslandslagemeldungen.des Amtes VI.

Die von VI A 4 herausgegebenen Wochen- bezw. Monatsübersichten sollen noch weiter ausgebaut werden und müssen, damit sie aktuell wirken, in kürzerer Zeitfolge erscheinen. Die übrigen Referate des Amtes sollen das Material rechtzeitig an VI A 4 zuleiten.

Braunmeldungen (TÜ).

Auf die strenge Geheimhaltung und Beachtung der bestehenden Anordnung bezgl. Behandlung der Braunmeldungen wurde hingewiesen.

Agentenschule.

Um den weiteren Ausbau der Agentenschule weiter vorwärts zu treiben, wies der Amtschef VI/V. auf die Möglichkeit hin, aus dem Kreis der nach hier vermittelten ausländischen Arbeitskräfte geeignete Leute herauszusuchen, um sie unseren Zwecken dienstbar zu machen. Auch auf die Internierten der ehemaligen Feindstaaten kann zurückgegriffen werden, doch ist besondere Vorsicht geboten.

Der Nachrichtendienst,

bereitet dem Amtschef VI/V. immer noch erhebliche Sorge, um nach aussen bestehen zu können.Er wies auf die Konkurrenzstellung der Dienststelle des Admirals C a n a r i s (Abwehr) hin, die bei den Reichsressorts in gutem Ansehen stehe.Wir müssen dazu kommen,dass wir eben so schnell und gut arbeiten,unseren Einfluß bei den Ministerien ständig vergrössern und die Vormachtsstellung der Abwehr zu überflügeln suchen.Der Nachrichtendienst muß noch mehr zentralisiert werden.Die Nachrichten, die wir von unseren Verbindungsleuten aus den Reichsressorts und von unseren Heimatdienststellen (Stapo, Kripo,SD) erhalten, müssen eingehend

73

74

ausgewertet werden. Sie stellen kein Ersatznetz, sondern ein Zusatznetz dar. Auch mit den Polizei-Attaché muß auf enge Zusammenarbeit Wert gelegt werden. Ferner muß die Auslandsorganisation noch mehr als bisher für unsere Ziel eingespannt werden.

Der Amtschef VI/V. erwähnte bei dieser Gelegenheit, dass sich in Berlin noch 21 Diplomaten aufhalten, die s.Zt. dem Reichsaussenminister nicht genehm waren und kalt gestellt wurden. Über ihre Tätigkeit ist nichts bekannt. Sie halten jedoch Verbindung mit Leuten, die aufgrund des Gesetzes zur Bereinigung des Berufsbeamtentums zur Entlassung gekommen sind. Eine Überwachung dieser Personen seitens der Ämter III und IV ~~durch~~ ~~XXXMÄNNER~~ erfolge nicht. Ihnen ist besondere Aufmerksamkeit zu widmen; ggf. könne man auch einige zur Mitarbeit heranziehen, doch sei größte Vorsicht geboten.

Personalfragen.

Der Amtschef VI/V. verkenne durchaus nicht die Schwierigkeiten in der Personalfrage. Wir müssen alle mehr als bisher arbeiten. Leider habe der Amtschef VI/V. feststellen müssen, dass beim Amt VI immer noch eine gewisse Unlust zur Mitarbeit bestehe. Es gehe nicht an, dass hier und dort gemeckert und gemosert wird. Wir müssen uns noch auf eine längere Kriegsdauer vorbereiten. Wer keine Lust und Liebe zur Mitarbeit an dem grossen Ziele des Aufbaues des Amtes VI aufbringe, oder wer sich seiner Aufgabe nicht gewachsen fühle, soll zu ihm kommen und ihm offen sagen, dass er am falschen Platz stehe, damit er ihn ggf. ablösen kann. Er werde von jetzt ab gegen jeden Meckerer und Kritikaster rücksichtslos vorgehen und wenn es sein muß, aus dem Amt entfernen. Die Gruppenleiter bitte er, ihn hierbei tatkräftig zu unterstützen.

145

Auswertungssystem.

Die Vorarbeiten für das neue Auswertungssystem sind beendet. Das anfallende Material muß sofort und eingehend bei den einzelnen Ländergruppen ausgewertet werden.

Die Besprechung war um 15 Uhr beendet.

Reinhardt

Polizeiinspektor.

1) Amtschef VI/V.

mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt.

2) Zur Protokollsammlung bei VI/V.

Im Auftrage:

Hilbert

Polizeirat.

Kl.

74

146

75

A m t VI
- Gst. 5 - 2

Berlin, den 10.Februar 1943.

P r o t o k o l l

über die Gruppenleiter-u.Referentenbesprechung
am Mittwoch, dem 10.Februar 1943, 8 Uhr.

Nachstehend aufgeführte Gruppenleiter und Referenten des Amtes VI waren bei dieser Besprechung anwesend:

Gruppe VI A	M ü l l e r	SS-Sturmbannführer
	W i e s i n g e r	Pol.Oberinspektor
	B u c h m a n n	SS - Hauptsturmführer
	S t e i n b a c h	SS - Obersturmführer
	K l e e m a n n	Vertragsangestellter
VI Kult.	M ö l l e r	SS - Sturmbannführer
	W e l l e n d o r f	SS - Hauptsturmführer
	A m t h o r	SS - Hauptsturmführer
	H o r n	SS - Obersturmführer
Gruppe VI B	Dr. V ö l b r e c h t	SS - Sturmbannführer
	B e r n h a r d	SS - Obersturmbannführer
	M o s i g	SS - Sturmbannführer
	W e n g h a u s e n	SS - Hauptsturmführer
	B a u s	SS - Hauptsturmführer
	Dr. V e r n u n f t	
	A h r e n s	SS - Obersturmführer
	L a w r e n z	SS - Obersturmführer
	R e i n e r t	SS - Obersturmführer
	W e n s k a h t	SS - Obersturmführer
	C r o m e	SS - Untersturmführer
Gruppe VI C	Dr. H e n g e l h a u p t	SS-Hauptsturmführer
	W e i r a u c h	SS - Hauptsturmführer
	S c h u b a c k	SS - Hauptsturmführer
	T a p p e n b e c k	SS - Bewerber
Gruppe VI C/Z.	Dr. R o e d e r	SS - Sturmbannführer
	Dr. R o h r m a n n	SS - Hauptsturmführer
	L ö c h e l t	SS - Hauptsturmführer
	H e i m a n n	SS - Hauptsturmführer
	G i r g e n s o h n	SS - Hauptsturmführer

	Backhaus	SS - Hauptsturmführer
	Matysiak	SS - Hauptsturmführer
	Vieth	SS - Obersturmführer
Gruppe VI D	Dr. Paeffgen	SS - Sturmbannführer
	Dr. Schüddekopf	
	Carstenn	SS - Hauptsturmführer
Gruppe VI E	Waneck	SS - Sturmbannführer
	Hanke	SS - Sturmbannführer
	Berger	SS - Hauptsturmführer
	Grönheim	SS - Hauptsturmführer
	Bross	SS - Hauptsturmführer
	Reißmann	SS - Obersturmführer
	Zimmer	SS - Obersturmführer
	Bluhm	SS - Obersturmführer
	Andernach	SS - Obersturmführer
	Klein	SS - Obersturmführer
	Döring	SS - Obersturmführer
	Schrems	SS - Obersturmführer
	Möller	SS - Untersturmführer
	Waber	SS - Untersturmführer
Gruppe VI F	Dörner	SS - Sturmbannführer
	Lassig	SS - Sturmbannführer
	Siepen	SS - Sturmbannführer
	Daufeldt	SS - Hauptsturmführer
Gruppe VI Wi.	Zeidler	SS - Hauptsturmführer
VI Geschäftsstelle	Schubart	Polizeirat
	Reinhardt	SS - Obersturmführer

75

148

Die Besprechung begann pünktlich 8 Uhr.

Einleitend erwähnte der Amtschef VI/V., dass er heute nur über den Dienstbetrieb im allgemeinen sprechen werde, da dieser ihm immer noch die grösste Sorge bereite.

Durch die Ernennung von SS - Gruppenführer Dr. K a l t e n b r u n n e r zum neuen Chef der Sicherheitspolizei und des SD habe die kaiserlose schreckliche Zeit ein Ende. Der Amtschef VI/V. hob die feierliche Einführungsrede des RFSS und ihre besondere Bedeutung für das Amt VI hervor, da am Rande der Rede der geheime Nachrichtendienst stand. Er hoffe, dass die Gruppenleiter, die an der Einführung teilnahmen, ihre Referenten und Sachbearbeiter unterrichtet haben. Der neue Chef der Sicherheitspolizei, der selbst während seiner Tätigkeit in Österreich Verbindung zum Nachrichtendienst unterhielt, wird sich unmittelbar für die Belange des Amtes VI einsetzen und kümmern.

Zum Dienstbetrieb im allgemeinen übergehend, erklärte der Amtschef, dass er trotz aller Besserungen im Dienstbetrieb des Amtes VI mit den Leistungen seiner Gefolgschaft keinesfalls zufrieden sei. Er verkenne nicht, dass der Krieg immer grössere Anforderungen an einen jeden stelle. Er erfordert von uns allen Härte, Entschlossenheit und Ausdauer. Wenn die Front von dem Soldaten das Letzte verlangt, dann erst recht müssen wir in der Heimat ihm uns ebenbürtig zeigen und uns restlos für unseren verantwortungsvollen Dienst einsetzen. Diesen restlosen Einsatz vermisse er. Gelegentlich eines Vortrages beim Reichsführer-SS habe er diesem erklärt, dass der Dienstbetrieb beim Amt VI in Ordnung sei. Heute sei er aber über diese Erklärung selbst unsicher geworden. Anlaß zu dieser Unsicherheit gibt ihm u.a. ein unfreiwillig mitgehörtes Telefongespräch eines alten SS-Führers. Der Inhalt des Gesprächs ließ Treue und Zuverlässigkeit vermissen, zumal das von ihm Gesagte nach Prüfung jeder Grundlage entbehrte. So könne es auf keinen Fall weitergehen. Der Amtschef wird

jeden rücksichtslos ausmerzen der nicht seine Pflicht bis zum äussersten erfüllt, ganz gleich, ob Angestellter oder Beamter. Wer sich seiner Aufgabe nicht gewachsen fühlt, solle es ihm oder seinem Gruppenleiter mitteilen. Es wird dann ein Austausch vorgenommen werden. Auch die Unpünktlichkeit im Dienstbeginn und das lange Sitzen in der Kantine während des Dienstes wurde vom Amtschef stark gerügt. Den Frontkämpfer sollen wir uns als Vorbild nehmen,mit uns selbst zu Rate gehen und uns nach Beendigung des Dienstes die Frage vorlegen, haben wir auch unsere Pflicht gegenüber Volk und Staat erfüllt? Der Amtschef glaubt, dass keiner die Frage mit "Ja" wird beantworten können. Gewiß geben sich einige Referenten die grösste Mühe, ihre Pflicht restlos zu erfüllen. Der grösste Teil lässt sich jedoch nur von den wenigen Fleissigen mitziehen. Das Gesagte gilt, so betonte der Amtschef, für alle, vom Gruppenleiter bis zur jüngsten Stenotypistin. Die Gruppenleiter und Referenten müssten in erster Linie ihren untergeordneten Mitarbeitern in jeder Beziehung Vorbild sein und sie auf unser gemeinsames Ziel ausrichten. Von der Erörterung der ~~dem~~ das Amt interessierenden Probleme sehe er daher heute ab und wird in jeder Woche eine Gruppe zusammenrufen, um sie auf das erforderliche Ziel auszurichten. Dazu gehört die blitzschnelle Erfassung des politischen Schwerpunkts, die Ausnutzung und Planung. Ausserdem wird die Auswertung und Aktenhaltung besprochen werden.

Die Zusammenarbeit der Gruppen lässt das erforderliche Verständnis vermissen. Wir müssen uns als Mensch und Mitarbeiter entgegentreten, verstehen lernen und uns gegenseitig unterstützen.

Für den Verkehr mit V-Leuten fehlt oft das richtige Verständnis. V-Leute müssen richtig angefasst und behandelt werden. Dazu gehört, dass man sie selber richtig kennt und nach ihren Fähigkeiten einschätzt.

76

150

Es darf nicht vorkommen, dass V-Leute Referenten gegeneinander ausspielen. Der Referent muss dem V-Mann geistig überlegen sein. Ist er dies nicht, dann wird es zu keiner ersprießlichen Arbeit kommen, und er ist fehl am Platze. Es gibt eine Menge V-Leute, die irgendwo doch zusammenkommen, die ihnen gestellte Aufgabe durchsprechen und uns dann mehr schaden als nützen. Um die V-Leute richtig zu steuern, sollen ehrenamtliche SS-Angehörige herangezogen werden. 30% aller V-Leute sind nicht hundertprozentig in Ordnung. Zu deren Überprüfung werden demnächst 5 hervorragende Kriminalisten angefordert werden.

In letzter Zeit sind sehr viel Neueinstellungen erfolgt. Es soll darauf geachtet werden, dass wir nicht selbst überlistet werden. Unser Gebäude ist auch dem feindlichen Nachrichtendienst bekannt und er wird versuchen, seine Fühler auch nach hier auszustrecken. Jede verdächtige Wahrnehmung ist zu untersuchen. Die Gruppenleiter bitte er, besonders darauf zu achten.

Zum Schluß brachte der Amtschef seine Überzeugung zum Ausdruck, dass das Amt VI , als wir keinen Chef der Sicherheitspolizei hatten, interessenmässig ~~nicht~~ so herausgestellt wurde, dass es im Brennpunkt stand. Dass wir es aber sind, müssen wir durch besondere Leistung, blitzschnelles Erfassen der politischen Schwerpunkte, Ausnutzung, Auswertung und Planung beweisen. Jeder Leerlauf muß fortfallen.

Die Besprechung war um 9 Uhr 05 beendet.

Reinhard

SS - O'Stuf., Pol. Inspektor.

1.) Amtschef VI/V.
mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt.

2.) Zur Protokollsammlung bei VI/V.

Im Auftrage:

Polizeirat.

Kl.

152

49

78

VI A

Berlin, den 13. Juli 1942

I. Auszug aus der Gruppenleiterbesprechung am 13.7.1942.

1.) Regelmäßig an einem bestimmten Abend im Monat soll im Gästehaus am Wansee eine Zusammenkunft des Amtschefs und der Gruppenleiter mit je 2 Referenten stattfinden. An diesem Tage soll um 18 Uhr Dienstschluß gemacht werden. Mit dem Gästehaus soll vereinbart werden, daß ein bestimmter Abend im Monat dem Amt VI zur Besprechung zur Verfügung steht.

2.) Der Dienst an den Sonnabendnachmittagen und den Sonntagvormittagen setzt voraus, daß auch in dieser Zeit der Registratur- und Aktenbetrieb wie an Werktagen läuft. Insbesondere muß an diesen Tagen auch die Post befördert werden, der Kurier fahren usw. .

3.) Um den Kameraden des Amtes VI, die hierher versetzt oder abgeordnet werden und noch kein Zimmer haben, zu helfen, sollen alle Angehörigen des Amtes VI durch Verfügung im Mitteilungsblatt angewiesen werden, vor Aufgabe ihres möblierten Zimmers der Geschäftsstelle VI eine entsprechende Mitteilung zu geben, damit das möblierte Zimmer gegebenenfalls an einen anderen Kameraden vermittelt werden kann.

./.

153

II. Herrn Geschäftsstellenleiter VI

mit der Bitte um weitere Veranlassung.

I.A.

Hof-

Berlin, den 21. Januar 1942

Zur Referentenbesprechung
am 22.1.1942.

Betr.: Bereitschaftsdienst des Amtes VI während des Weihnachts-urlaubes vom 20.12.1941 bis 4.1.1942 .

1. Es hat sich herausgestellt, daß der Bereitschaftsdienst an den Werktagen mit einem Führer vom Dienst und außerdem mit einem Sachbearbeiter und einer Stenotypistin von jeder Gruppe nicht ausreichte. Die vom Chef der Sipo und des SD angeordnete prompte Bearbeitung aller wichtigen Vorgänge war nicht gewährleistet.

   Für das nächste Weihnachtsfest ist vorgesehen, daß auch die Referate ständig besetzt sind. Zu diesem Zweck wird der Urlaub geteilt werden, sodaß die Hälfte der Gefolgschaft abwechselnd Dienst versieht.

2. Bezüglich der Aufbewahrung der Panzerschrankschlüssel beim Führer vom Dienst war u.a. folgende Anordnung ergangen:

   "Die Schlüssel sind in einem verschlossenen Briefum-schlag, der mit genauer Inhaltsangabe (Gruppe, Referat, Zimmer-Nummer, Anzahl der Schlüssel) zu versehen ist, abzugeben. Für Kontrollzwecke ist der Briefumschlag auf der Rückseite mit einer Siegelmarke zu verkleben, über die der Name des Abgebenden mit Tintenstift eigenhändig zu schreiben ist."

   Diese Anordnung wurde größten Teils nicht befolgt, sodaß der Führer vom Wochendienst - SS-Sturmbannführer S e i d e l - die Versiegelung der Schlüssel durch den F.v.D. vornehmen lassen mußte.

   Es werden auch heute noch beim F.v.D. Panzerschrankschlüssel abgegeben, die sich im offenen, teils mit einer Briefklammer

ver=

versehenen bezw. mittels Heftmaschine verschlossenen Briefumschlag befanden.

3.a) Nach der anliegenden Meldung des Führers vom Wochendienst - SS-Stubaf. S e i d e l - haben die zum Führer vom Dienst eingeteilten SS-Angehörigen überwiegend ihren Dienst in Zivil versehen.

b) SS-Untersturmführer V o l k e - VI A 4 - hat am 26.12.1941 seinen Dienst als F.v.D. nicht um 8 Uhr sondern erst nach Benachrichtigung um 10 Uhr angetreten.
Entschuldigungsgrund: Zeit verschlafen.

c) Der für den 27.12.1941 als F.v.D. eingeteilte SS-Hauptscharführer G r a e s s n e r - VI E - hat erst um 12.15 Uhr den Dienst aufgenommen.
Entschuldigungsgrund: Diensteinteilung vergessen.

A m t s c h e f VI - V.

SS-Obersturmbannführer, Reg. Rat Schellenberg

vorgelegt.

Zur.

79

Lie

156

VI Gest. - 5 -

80

Zur Referentenbesprechung am 6. November 1941 .

Punkt 1. : Bevorzugte Behandlung von Ein- u.Ausgängen der Reichskanzlei, Präsidialkanzlei, Kanzlei des Führers u.der Reichsministerien pp.

Es lässt sich immer wieder feststellen, dass bei der Erledigung von Vorgängen der oben bezeichneten Dienststellen zum Teil vermeidbare Verzögerungen auftreten, die wiederholte Erinnerungen zur Folge haben.

Zur Vermeidung von Erinnerungen u.Beschwerden ist - wenn eine rechtzeitige Bearbeitung aus irgend einem Grunde nicht möglich ist - ein entsprechender Zwischenbescheid bezw. Bescheid ~~verzulegen~~ zu geben. Nach Abgabe des Zwischenbescheides bleibt die Dienststelle für beschleunigte Erledigung verantwortlich. Es muss erreicht werden, dass die anfragende Behörde ohne nochmalige Erinnerung beschieden werden kann.

/Punkt//2//.

Punkt 2. - Benutzung von Dienstkraftwagen au Privatzwecken.

Die ~~Anforderungen~~ Benutzung von Dienstkraftwagen zu Privatzwecken, insbesondere nach Dienstschluss und in der Nachtzeit ist verboten.

Punkt 3.- Erscheinen des Führers vom Dienst in Uniform.

Es ist Pflicht des F.v.D. seinen Dienst in Uniform wahrzunehmen, vorausgesetzt, dass der FvD. nicht vor Dienstantritt eine VM-Besprechung durchzuführer hat, die Zivilkleidung erfordert.

Punkt 4. : Benutzung des Fernschreibers zu Privatzwecken.

Der /

der Fernschreiber ist ausschliesslich für dienstliche Zwecke zu benutzen. FS-Dienstgespräche sind auf das notwendigste Mass zu beschränken.

Punkt 5. : Gebrauch von Weisermappen.

Zur Beschleunigung des Geschäftsganges sind Weisermappen zu verwenden, die eine genaue Aufzeichnung des Geschäftsganges tragen müssen, damit Fehlleitungen vermieden werden . Die Verwendung von Weisermappen zu Ablagezwecken nicht zulässig.

80

Left-Top Aligned

81

Berlin, den 22. Oktober 1941.

Zur Referentenbesprechung vom 23. 10. 1941.

1. Die Sammlung sämtlicher Runderlasse und Anordnungen allgemeiner Art des Amtes VI

erfolgt bei der Geschäftsstelle. Die Vollständigkeit dieser Sammlung ist aber nur dann gewährleistet, wenn jeweils ein Abdruck aller von dem Amt VI an die Dienststellen im Hause, oder an die nachgeordneten Dienststellen im Reich herausgehenden allgemeinen Erlasse bezw. Anordnungen der Gst. VI zugeleitet wird.

2. Die rechtzeitige Abmeldung von Flugpassagen nach dem Ausland (Balkan-Länder pp.)

ist selbstverständlich, damit bereits vollbezahlte Flugpassagen rückvergütet werden können.
Es ist wiederholt vorgekommen, dass vollbezahlte Flugpassagen infolge eingetretener Verhinderung des Fluggastes nicht rechtzeitig abgemeldet wurden, sodass beachtliche Fahrgelder verfielen. In solchem Falle wird in Zukunft der Schuldige regresspflichtig gemacht werden.

3. Die Meldung der neueingestellten und Abmeldung entlassener männlichen und weiblichen Angehörigen des Amtes VI

haben sich grundsätzlich bei der Gst. — Leiter oder Vertreter — an- bezw. abzumelden.

4. Zimmerschlüssel

sind nach Dienstschluss grundsätzlich bei der Wache des Hauses an dem daselbst vorhandenen Schlüsselbrett aufzuhängen. Wiederholt wurde festgestellt, dass einzelne Angehörige die Zimmerschlüssel mit in die Privatwohnung genommen hatten. Nach der Hausordnung des RSHA ist die Mitnahme von Zimmerschlüsseln verboten.

5. Allgemeine Pflichten der Beamten.

Gemäß Erlass des Reichsführers-SS S I A 1 a Nr. 192/41 vom

b.w.

Right-Bottom Aligned

5.7.1941 sind die Beamten usw. anläßlich von Dienstapellen zu belehren.(s.Anordnung Amtschef VI vom 31. 7. 1941).

6. Amtschef VI (V.)
- ᛋᛋ - O'Stubaf. S c h e l l e n b e r g -
<u>im H a u s e</u>
vorgelegt.

7. <u>Z.d.A.</u>

81

Kl.

160

82

Berlin, den 12 September 1941 .

1. Notiz:

Nachstehend werden einige zusammengestellte Punkte, die wichtig erscheinen, sie in einer Referentenbesprechung vorzubringen, aufgeführt:

a) Allgemeine Pflichten der Amtsangehörigen insbesondere im Kriege. Dienstauffassung. Pünktlichkeit. Fleiß und Gewissenhaftigkeit. Restlose Ausnutzung der Arbeitskräfte - besonders der weiblichen - .

b) Mehrbeachtung der ergangenen Befehle.

c) Einhaltung der gestellten Termine.
cc Krankmeldungen. Einreichung ärztlicher Atteste und
cb Gesundmeldungen an die Geschäftsstelle (Hygienevorschr. 16)

d) Mißbräuchliche Benutzung der Dienstanschrift bei Privatpost.

e) Einhaltung der Tischzeiten - 3/4 Stunde - .

f) Einnahme von Frühstücken in der Kantine - insbesondere der weiblichen Angestellten -.

g) Einhaltung der zum Führer vom Dienst eingeteilten Angehörigen und Verhinderung. Ersatzgestellung durch die Gruppe und rechtzeitige Meldung an die Geschäftsstelle.

h) Wagenanforderungen gemäß Fahrbefehle sind nur durch Unterschrift des Gruppenleiters oder bei Verhinderung durch deren Vertreter zulässig.

i) Benutzung des zur Verfügung stehenden Dienstwagens für nach Dienstschluß oder nachts anfallende eilige Fahrten. (Hierbei konnte festgestellt werden, das zu viel Wagen für allgemeine Zwecke angefordert und vom Führer vom Dienst genehmigt werden. Für Nachhausebringung von Treffs in der Nacht, in die Wohnungen usw. Wenn für solche Fahrten Wagen nachts ständig unterwegs sind, können eilige Diensterledigungen nicht durchgeführt werden.)

j) Wartezeit bei Benutzung von Dienstwagen beträgt 10 Minuten und darf nur in ganz besonderen Ausnahmefällen über=

schritten

schritten werden.

k) Machen sich aus der einen Fahrt noch eine weitere erforderlich, dann ist die Fahrdienstleitung telefonisch zu benachrichtigen, unter Angabe der Zeit. Es ist nicht angängig, daß, wenn eine Wagenanforderung für eine 3/4 Stunde vorgesehen ~~ist und~~ die Wartezeit 3 Stunden beträgt.

l) Anfragen auf Bestellung von Gefährten, Unterstützungen usw. sind grundsätzlich durch die Off. zu leiten.

m) Urlaub - Mitteilung an Off. bei Tauschurlaub

Lie

Ziff. 1 d + m sind in der Besprechung am 13/9.41 nicht besprochen worden.

82

83

Berlin, den 19. September 1941.

Zur Referentenbesprechnung vom 20.9.1941.

1. Missbräuchliche Benutzung der Dienstanschrift bei Privatpost

z.B.

a) An SS-Stubaf. X, RSHA Gruppe VI B,
Berlin-Schmargendorf, Berkaerstrasse 32/35
die Behördenbezeichnung muss wegfallen.

b) An das Reichssicherheitshauptamt
z.Hd.d. SS-O'Stuf. X
Berlin-Schmargendorf, Berkaerstrasse 32/35.

Diese Briefpost wird als Dienstpost behandelt und geöffnet.

2. Urlaub.

Auch bei Sonderurlaub müssen formulargemässe Anträge beim SD zwecks Prüfung usw. abgegeben werden.

3. Kasette mit Vorschuss für " Führer vom Dienst ".

Ein Führer vom Dienst hat sich geweigert, die Kasette mit Vorschuss nach Beendigung des Dauerdienstes an die Kasse zurückzugeben.
Der betr. Führer vom Dienst war der Meinung, die Kasse (SS-H'Scharf. S c h o ß) müsse täglich die Kasette abholen.

Gemäß Erlass RSHA VI Gst. 16 - 3 vom 26.2.1941 ist der Dauerdienst verpflichtet, die Kasette an die Kasse zurückzugeben.

4. Einberufung von Dienstbesprechung.

Die Dienstbesprechungen vom 13. und 20.ds.Mts.wurden von VI A 3 - SS-Stubaf. S e i d e l - einberufen.

Gemäß Geschäftsverteilungsplan vom 1.3.1941 und Dienstanweisung für die Geschäftsstelle des RSHA vom 11.6.1941 Z.3 obliegt dem Leiter der Geschäftsstelle der innere Geschäftsbetrieb bezw. die Geschäftsführung. Er bearbeitet die für die Einrichtung, den Aufbau und die Geschäftsführung des betr.

Amtes

Amtes erforderlichen Massnahmen. Hierzu gehört m.E. auch die Einberufung von Dienstbesprechungen.

5. Unterzeichnung von Auszahlungsanordnungen.

Die formulargemässen Auszahlungsanordnungen zwecks Abhebung von Geldbeträgen von der Kasse des Amtes VI sind " Sachlich richtig " vom Gruppenleiter oder dessen Vertreter (in diesem Falle mit der Bezeichnung J.V.) zu bescheinigen.
Die endgültige Vollziehung der Auszahlungsanordnung erfolgt durch den Amtschef VI oder dessen Vertreter.
(S. Erl. RSHA VI Gst. 16-3 vom 12.3.1941 betr."Richtlinien über Verwendung von Sondermitteln und Führung der Kasse des Amtes VI" ab 1.6.1941 - § 3.

6. Amtschef VI - oder Vertreter-
SS-Stubaf. S c h e l l e n b e r g
im H a u s e
vorgelegt.

7. Z.d.A.

Kl.

VI Geschäftsstelle
- 5 -

Berlin, den 25. Sept. 1941

1. Die vorstehend aufgeführten Punkte wurden in der Referenten= besprechung am 20.9.1941 - außer dem Punkt 4 - bekanntge = geben.
2. Z.d.A.

Lie

 Berlin, den 26. September 1941.

Zur Referentenbesprechung vom 27.9.1941.

1. Verlassen des Dienstgebäudes zum Essen und Spazierengehen.

Ich habe wiederholt beobachtet, dass während der Mittagsstunden verschiedene Gefolgschaftsmitglieder das Haus verlassen, um entweder spazieren zu gehen oder anderweitig das Mittagessen einzunehmen. Solche Handlungen können nicht gebilligt werden, da zu letzterem Zwecke die Kantine im Hause eingerichtet worden ist.

2. Waschbecken-Verstopfung durch Frauenhaare u. Zigarettenstummel.

Vor etwa 3 Tagen meldete mir ein Unterkunftsarbeiter, dass sich im Waschbecken Zimmer Nr. 232 (VI B) ein Knäulchen Frauenhaare befanden, dass in Gegenwart des Unterkunftsarbeiters von einer weiblichen Angestellten desselben Zimmers herausgenommen wurde.

3. Vorhänge.

Durch unsachgemässe Behandlung von Verdunklungsvorhängen ist es wiederholt vorgekommen, dass diese entweder defekt oder ganz und gar heruntergerissen waren. Sorgfältige Behandlung beim Herunterlassen der Verdunklungsvorhänge ist mit Rücksicht auf die Materialknappheit aller Art dringend geboten.

4. Benzinverbrauch.

Bisher sind vom Amt VI monatlich 6.000 Lt. Benzin verbraucht worden.

Ab 1.10.1941 werden vom RSHA nur 3.000 Lt. monatlich zur Verfügung gestellt. Auch dieses Quantum brauchtnicht verausgabt werden, da jetzt auch alle Angehörigen des Amtes VI im Besitze eines " Fahrberechtigungsausweises " zur Benutzung sämtlicher Strassenbahnen, U-Bahnen und Omnibusse sind. Eine ganz erhebliche Einschränkung der Dienstkraftwagen-Benutzung muss nunmehr erreicht werden.

2. Amtschef VI - Vertreter

SS-Stubaf. S c h e l l e n b e r g

<u>im H a u s e</u>

vorgelegt.

166

84

Berlin, den 4. Oktober 1941.

85

Zur Referentenbesprechung vom 6.10.1941.

1. Hausordnung.

a) Scheibengardinen

werden, wie der Hausmeister wiederholt meldet, von einzelnen Angehörigen des Hauses nach Belieben geordnet. Im Interesse eines einheitlichen Bildes des gesamten Hauses haben diese Handlungen zu unterbleiben.

b) Telefonapparate

sind wiederholt umgeworfen oder von den Schreibtischen heruntergerissen worden, sodass Gabelbrüche usw. entstanden. Sorgfältige Behandlung der Telefonapparate und Vermeidung unnötiger Materialschäden sind erforderlich.

2. Dienstzeit bei Fliegeralarm.

Ich vermute, dass einzelne Dienststellen eine stille Abmachung dahingehend getroffen haben, dass Angehörige derselben bei Fliegeralarm eine Stunde später zum Dienst erscheinen und nach beendetem Dienstschluß das Dienstgebäude verlassen dürfen. Dies entspricht nicht dem Erlaß RSHA II HB Nr. 63/41 vom 16.5.1941, ~~nach~~ mit welchem die diesbezgl. bisherigen Erlasse aufgehoben wurden und der Dienst ohne Rücksicht bei Fliegeralarm um 8 Uhr beginnt und ~~Abends~~ um 16 1/2 Uhr, bezw. Sonnabends um 14 Uhr beendet.

3. Form der Erlaß-und Verfügungsentwürfe.

Zusätzlich ist zu bemerken, dass die Dienststellen des Hauses im Briefkopf auch das Diktatzeichen aufnehmen, dass im Erlaß vom 1.7.1940 nicht vorgesehen ist, also in Zukunft wegzufallen hat.

Amtschef-Vertreter
SS-Sturmbannführer
S c h e l l e n b e r g
im H a u s e
vorgelegt.

Schellenberg 16/

Left-Top Aligned

Centered

85

168

Right-Bottom Aligned

86

Amt VI
- Gst.5 - 2

Geheim!

Berlin, den 16.2.1943.

Protokoll

über die Gruppenleiter-und Referentenbesprechung am Freitag, dem 12.Februar 1943, 8 Uhr.

Nachstehend aufgeführte Gruppenleiter und Referenten des Amtes VI nahmen an der Besprechung teil:

Gruppe VI A:	Müller	SS - Sturmbannführer
	Wiesinger	Polizeioberinspektor
	Buchmann	SS - Hauptsturmführer
	Steinbach	SS - Obersturmführer
	Naumann	SS - Obersturmführer
	Demski	SS - Obersturmführer
	Kleemann	Vertragsangestellter
VI Kult:	Horn	SS - Obersturmführer
	Feldmann	SS - Obersturmführer
	Krause	SS - Untersturmführer
Gruppe VI B:	Dr. Vollbrecht	SS - Sturmbannführer
	Bükler	SS - Standartenführer
	Dr. Vernunft	SS - Sturmmann
	Bernhard	SS - Obersturmbannführer
	Mosig	SS - Sturmbannführer
	Baus	SS - Hauptstrumführer
	Wenkhausen	SS - Hauptsturmführer
	Ahrens	SS - Obersturmführer
	Lawrenz	SS - Obersturmführer
	Keinert	SS - Obersturmführer
	Wenskaht	SS - Obersturmführer
	Crome	SS - Untersturmführer
Gruppe VI C:	Weirauch	SS - Hauptsturmführer
	Dr. Hengelhaupt	SS - Hauptsturmführer
	Girgensohn	SS - Hauptsturmführer
	Backhaus	SS - Hauptsturmführer
	Vieth	SS - Obersturmführer
	Leo	SS - Untersturmführer

169

Gruppe VI C/Z.:	Dr. R o e d e r	SS-Sturmbannführer
	Dr. R o h r m a n n	SS-Hauptsturmführer
	L ö c h e l t	SS-Hauptsturmführer
	H e i m a n n	SS-Obersturmführer
	L i e b e h e n t s chel	SS-Obersturmführer
Gruppe VI D:	Dr. P a e f f g e n	SS-Sturmbannführer
	C a r s t e n n	SS-Hauptsturmführer
	Dr. S c h ü d d e k o pf	Vertragsangestellter
	N i k l a u s	SS -Obersturmführer
Gruppe VI E:	H a n k e	SS-Sturmbannführer
	B e r g e r	SS-Hauptsturmführer
	G r ö n h e i m	SS-Hauptsturmführer
	S c h r e m s	SS-Obersturmführer
	R e i s s m a n n	SS-Obersturmführer
	Z i m m e r	SS-Obersturmführer
	M ö l l e r	SS-Untersturmführer
Gruppe VI F:	D ö r n e r	SS-Sturmbannführer
	L a s s i g	SS-Sturmbannführer
	S i e p e n	SS-Sturmbannführer
	G o t t l o b	SS-Sturmbannführer
	K r ü g e r	SS-Sturmbannführer
	M a n d l	SS-Hauptsturmführer
	S c h u l z	SS-Hauptsturmführer
	D e r s c h	SS-Hauptsturmführer
	L a n g l o t z	SS-Hauptsturmführer
	N ö t e n b e r g	SS-Obersturmführer
Gruppe VI Wi.:	Z e i d l e r	SS-Hauptsturmführer

VI Geschäftsstelle:

S c h u b a r t	Polizeirat
R e i n h a r d t	SS-Obersturmführer.

86

170

Der Amtschef VI/V. erklärte, dass er in der Nacht vom 10. zum 11.2.1943 auf Anordnung des Reichsführers-SS Vernehmungen durchführen und hierüber dem Chef der Sicherheitspolizei um 9 Uhr Vortrag halten musste. Die für den 11.2.1943 8 Uhr angesetzte Gruppenleiter- und Referentenbesprechung konnte er daher nicht rechtzeitig absagen lassen. Wie dem Amtschef nun bekannt geworden ist, haben sich einige Mitarbeiter wegen des Ausfallens der Besprechung zu Äusserungen über ihn hinreißen lassen, die von ihm scharf gegeißelt wurden. Der Amtschef bezeichnete diese Mitarbeiter als unreife Menschen.

Verhältnis unserer Arbeitskräfte zum Ausland.

Das Verhältnis unserer Arbeitskräfte zu den im Ausland befindlichen steht 400:21 und muss revidiert werden. Wir haben durchschnittlich einen Mann in jedem Lande sitzen, der uns mit Nachrichten versieht. Und mit diesem Bruchteil von Nachrichten wird hier ein mächtiger Verwaltungsapparat betrieben. Der Amtschef vertritt die Meinung, dass wir einen zu grossen Papierkrieg führen, ohne dass ein effektiver Nutzen in nachrichtendienstlicher Hinsicht zu verzeichnen ist. Dieser Leerlauf muss durch zweckentsprechende Ausrichtung der Arbeit in den Referaten vermieden werden. Bei dieser Gelegenheit erwähnte der Amtschef Schweden, das nachrichtenmässig nicht in einem Jahre auf die Beine gestellt werden konnte.

Führungsprobleme und Erziehung der Mitarbeiter.

Der Amtschef vermisse bei vielen Mitarbeitern die Kraft, Befehle und Anregungen in der richtigen verantwortlichen Form nach unten zu geben. Wiederholt ist ihm bei Rücksprachen gesagt worden, davon habe ich nichts gewusst. Dafür sei aber nicht er, sondern die Mittelinstanz verantwortlich. Er wünsche, dass seine Anregungen und Hinweise beachtet und auch verarbeitet werden.

Das schwierigste Problem sei die Erziehung der Mitarbeiter. Wie in der letzten Gruppenleiterbesprechung bereits erwähnt, fehlt einem grossen Teil der Gefolgschaft das Verantwortungsgefühl und die Lust zur Mitarbeit an unserer grossen Aufgabe. Es geht nicht, dass diese Uninteressierten weiter mitgeschleppt werden, da sie unsere wichtige und schwierige Arbeit nur erschweren. Wir können drei Gruppen unterscheiden:

1. Solche, die nach dem Kriege zur freien Wirtschaft übergehen wollen
2. solche, die nicht wollen und
3. solche, die nicht können.

Der Amtschef wird diese Elemente ausmerzen oder diesen andere, weniger wichtige Arbeitsplätze zuweisen. Wir stehen in einer scharfen Konkurrenz zum Auswärtigen Amt und OKW. Unser Streben muß dahin gehen, führungsmässig die Spitze zu erreichen. Dazu gehöre aber, dass wir mit ganzer Liebe und grossem Enthusiasmus unsere Aufgabe lösen. Dieser Wille fehlt aber vielen. Er bedauere, es leider sagen zu müssen.

Sachetat und Devisendeckung.

Unser Sachetat und die Devisendeckung ist der nachrichtendienstlichen Tätigkeit des Krieges angepasst. Im Nachrichtendienst darf mit Geld nicht gespart werden. Es darf aber nicht dazu führen, dass einzelne Referate das Verbrauchsnetz vergrössern und die Selbstkontrolle verlieren. Wir stehen zur Zeit mit unseren monatlichen Ausgaben an der Grenze des Möglichen. Mit dem OKW dürfen wir keinen Vergleich ziehen, da es bedeutend mehr Geldmittel zur Verfügung habe. Im Grundprinzip liegt unsere Tätigkeit in Händen von SS-Angehörigen, nicht Tagesbezahlung, sondern Idealismus muß im Vordergrund stehen. Ein wesentlicher Sektor ist auch die ehrenamtliche Tätigkeit, die für jeden SS-Angehörigen eine nationale Verpflichtung ist.

87

88

Dieser Grundsatz muss beibehalten werden. Anders liegen die Dinge natürlich bei VI F (Agentenschule). Die Höhe der Ausgaben für den Einzelnen müssen in einem gewissen Einklang zu den Aufgaben und seiner Tätigkeit stehen. Es ist daher ein gerechter Maßstab anzulegen.

Behandlung und Erziehung der weiblichen Angestellten.

Der Amtschef sah sich veranlasst darauf hinzuweisen, im dienstlichen Verkehr mit dem weiblichen Angestellten den erforderlichen Abstand zu wahren. Wir müssen den Frauen mit dem nötigen Takt-und Ehrgefühl entgegentreten, es aber zu keiner Abhängigkeit oder gar Unterwürfigkeit kommen lassen. Das Vorgesetztenverhältnis muss gewahrt bleiben. Es ist dies eine Erziehungsfrage, für die wir alleine verantwortlich sind.

Zum Schluß wies der Amtschef noch darauf hin, dass er ab nächster Woche mit den Gruppen Einzelbesprechungen abhalten wird.

Die Besprechung war um 8 Uhr 45 beendet.

Reinhardt

Pol.Inspektor.

1.) A m t s c h e f VI/V.
mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt.

2.) Zur Protokollsammlung bei VI/V.

Im Auftrage:

Hübel

Kl. R. 12/2.

Left-Top Aligned

Centered

88

174

Right-Bottom Aligned

Amt VI
- Gst. 5 -2

Geheim! 89

Berlin, den 2. April 1942.

Protokoll

über die Referentenbesprechung, am Montag, den 30.3.1942,
10.30 Uhr.

Nachstehend aufgeführte Referenten und Hilfsreferenten waren bei dieser Besprechung anwesend:

Gruppe VI A

Dr. Fesel,	SS-Sturmbannführer
Wellendorf,	SS-Hauptsturmführer
Buchmann,	SS-Obersturmführer
Steinbach,	SS-Untersturmführer

Gruppe VI B

Bernhard,	SS-Obersturmbannführer
Mosig,	SS-Sturmbannführer
Keinert,	SS-Obersturmführer

Gruppe VI C

Schuback,	SS-Hauptsturmführer
Weirauch,	SS-Hauptsturmführer
Pfisterer,	SS-Hauptsturmführer
Weise,	SS-Obersturmführer
Lengeling,	Krim.-Ang.

Gruppe VI D

Meywald,	SS-Hauptsturmführer
Carstenn,	SS-Hauptsturmführer
Becker,	SS-Hauptsturmführer

Gruppe VI E

H a n k e , ϟ-Sturmbannführer

W a n e c k , ϟ-Sturmbannführer

G r ö n h e i m , ϟ-Hauptsturmführer

Gruppe VI F

G o t t l o b , ϟ-Sturmbannführer

M e h l s t ä u b l , ϟ-Sturmbannführer

VI Gst.

S c h u b a r t , Reg. Amtmann

1. Kantine.

Amtschef-VI.V. kam einleitend auf die Kantine zu sprechen. Ihm sei bekannt, daß über das Essen usw. viel geklagt werde. Es müsse aber berücksichtigt werden, daß es in der jetzigen Zeit sehr schwer sei, allen Wünschen gerecht zu werden, zumal wenn man, um sauber zu bleiben, der Kantine keine Zuschüsse an Naturalien geben könne. Er hoffe, in aller Kürze eine befriedigende Lösung zu fin = den und könne deshalb auch noch nichts sagen, ob die Ehe= leute L a n g e als Pächter belassen werden.

2. Referentenbesprechung.

Die Referentenbesprechungen hätten in der letzten Zeit infolge starker Überlastung des Amtschefs-VI-V. ein= geschränkt werden müssen. Wenn auch die Gruppenleiter die Verpflichtung haben, daß bei den Gruppenleiterbesprechungen zur Sprache gekommene an die Referenten usw. weiterzu = geben, so will VI-V. doch die Referentenbesprechungen bei= behalten. Er möchte mit den Referenten in unmittelbarer Fühlung bleiben, und er stehe auch in sachlichen und per = sönlichen Angelegenheiten für jeden jeder Zeit zur Ver =

90

fügung, dies um so mehr, als die neuen Gruppenleiter auf die Zielsetzung noch nicht so abgestimmt seien.

3. Weitere Entwicklung des Amtes VI.

Wenn auch der Führer-Befehl anordne, daß Beamte, Angestellte usw. von einer geheimzuhaltenden Sache nichts erfahren sollen, sofern sie nicht aus dienstlichen Gründen davon Kenntnis erhalten müssen, so sei es doch erforderlich, die Referenten in großen Zügen über das Ziel der angestrebten Entwicklung auf dem laufenden zu halten.

Der Einbau von Nachrichtenstellen in den Reichsressorts müsse vorangetrieben werden. Von dort müßten auch für unsere Zwecke geeignete Kräfte abgestellt werden, damit eine gegenseitige Befruchtung eintrete. Das Referat VI A 4 habe neben seiner eigentlichen Tätigkeit auch eine Werbestelle zu errichten zur Gewinnung von Männern von Format. Hierbei dürfe aber nicht in den Fehler verfallen werden, solche Leute, wenn sie nicht sofort Dokumente beschaffen können, von der Mitarbeit auszuschließen. Takt- und Fingerspitzengefühl müsse hierbei obwalten.

In zwei bis drei Jahren müsse unter der Mitarbeit aller soviele geeignete Menschen gewonnen seien, daß auch alle anderen im Heimatraum befindlichen Verbände sich wie durch einen Magnet völlig zu uns hingezogen fühlen und sich zur Mitarbeit zur Verfügung stellen.

In fünf bis sechs Jahren müsse der Abschluß erreicht sein. Der Geheime-politische Nachrichtendienst, dessen Hauptaufgaben im Ausland zu lösen sind, müsse ein ganz anderes Gesicht haben und dadurch auch nicht mehr vom Auswärtigen Amt abhängig sein. In der Zwischenzeit müsse man sich um die Reichsressorts und insbesondere um die eigenen Dienststellen kümmern. Die immer wieder auftauchenden Fragen: "Wie wollen wir arbeiten?" "Welchen Zweck soll das Amt VI erfüllen?" "Sollen den Dienststellen (SD-Abschnitte, Stapo- und Kripostellen) besondere Sachbefugnisse gegeben werden ?", seien noch nicht ausgestanden. Der bisherige VI-Referent (Einbau

167

in der Auslandstätigkeit) habe sich nicht bewährt. Ein selbstständiges ersprießliches Arbeiten der VI-Referenten sei nur dann gewährleistet, wenn diese eingehend geschult seien. Diese Erziehungsarbeit müsse im eigenen Rahmen vorgenommen werden.

Der Amtschef-VI.V. habe deshalb dem Chef der Sicherheitspolizei und des SD eine Vorlage (Erlaßentwurf von 25 Seiten) unterbreitet, in der er diese Fragen behandelt und insbesondere zum Ausdruck gebracht habe, daß das Amt VI der Steuerungskopf des gesamten Nachrichtendienstes werden müsse. Er habe darin auch auf die unhaltbaren Personal = verhältnisse des Amtes VI hingewiesen und betont, daß der Erlaß vom 10.12.1941 betreffend des Geheimen-politischen Nachrichtendienstes im Ausland in bezug auf Zusammenarbeit Auswertung und Berichterstattung der nachgeordneten Dienststellen noch keine befriedigenden Ergebnisse gezeigt habe. Deshalb habe er vorgeschlagen, die Dienststellenleiter zu einer VI-Tagung (ähnlich wie bei dem Unternehmen Zeppelin) zusammenzurufen, um ihnen die im Erlaßentwurf enthaltenen Gedanken nahezubringen.

4. Berichte an das Auswärtige Amt.

Reichsminister von R i b b e n t r o p habe sich kürzlich über die Berichterstattung zufriedenstellend geäußert. Die Berichte seien in der Zahl zwar weniger, dafür aber brauchbarer geworden. Amtschef-VI-V. wies darauf hin, daß das jetzige Niveau unbedingt gehalten werden müsse. Jeder Bericht müsse gut durchdacht sein, die eigenen Gedanken wiederspiegeln und erkennen lassen, daß die Materie vollkommen beherrscht werde. Taktisch seien die Berichte so abzufassen, daß von vorneherein irgendwelche Ressortbedenken nicht aufkommen könnten.

5. Eigener Kurierweg nach Italien.

Amtschef-VI-V. gab bekannt, daß in Kürze ein eigener Kurierweg nach Italien eingerichtet würde.

90

148

91

Bei dieser Gelegenheit äußerte VI-V., dass der Nachrichten= dienst in Italien nicht richtig funktioniere. So habe er z.B. über die kürzlich vom Moussolini vor Regierungsmit= gliedern und der fachistischen Partei gehaltene geheime Rede, in der er ein flammendes Bekenntnis zum Durchhalten an der Seite der Verbündeten abgab, keinen Bericht erhalten.

6. Bekanntgabe von Erlassen.

Auf die Erlasse wurde verwiesen:

a) des Führers vom 15.11.41, betreffend Reinhaltung von SS und Polizei (Todesstrafe bei gleichgeschlecht= licher Betätigung),

b) des RSHA. vom 17.3.1942 - I A 1 - 100- 2, be = treffend Personalpolitik in der Sicherheitspolizei und des SD.

7. SS-Hauptscharführer S c h o ß .

Wie allgemein bekannt, sei Schoß, weil er die SS-Führer= prüfung nicht bestanden habe, aus dem SD ausgeschieden und von der Volksdeutschen Mittelstelle übernommen worden. Die Gerüchte, dass Sch. dort SS-Führer geworden sei, seien unzu = treffend. Schoß habe, weil er für den Einsatz vorgesehen sei, lediglich einen vorläufigen SS-Ausweis als SS-Unter = sturmführer erhalten. Er ist damit berechtigt, wie es auch bei uns üblich ist, nur für die Zeit des Einsatzes den SS-Führer Dienstgrad zu tragen (ohne Auswirkung auf Be = soldung).

8. Innere ethische Haltung der Gefolgschaft.

Der stete Gedanke an das große Geschehen an der Front müsse bei jedem einzelnen Ansporn zur intensiven Arbeit hervorrufen. Dieser Geist ließe aber in unserem nach soldatischen Gesichtspunkten ausgerichteten Betrieb zu wünschen übrig. Dies zeige die Äußerung einer Stenotypistin, daß sie nicht zu den Arbeitswütigen zählen wolle, um nicht boykottiert zu werden.

179

Dienstbeginn.

Die Dienststellenleiter sollen in Bezug auf Pünktlichkeit mit gutem Beispiel vorangehen.

Flaschenbier.

Das Mitnehmen von Flaschenbier in die Diensträume soll unterbleiben.

Verschleppen von Bürogeräten.

Die Bürogeräte sollen nicht in andere Zimmer verschleppt werden.

Abschließend machte der Amtschef-VI.V. noch darauf aufmerksam, daß es eigentlich eine Selbstverständlichkeit sei, gegenüber Frauen, deren Männer an der Front stehen, besonders hilfsbereit zu seien.

Die Besprechung war um 11.45 Uhr beendet.

Gilbert

Reg. Amtmann.

I. Amtschef-VI-V. mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt.

II. Zur Protokollsammlung bei VI-V.

Im Auftrage:

Gilbert

Reg. Amtmann.

Lie

91

180

Geheim

92

A m t VI
-Gst. -5- 2

Berlin, den 15. Juni 1942

P r o t o k o l l

über die Gruppenleiter- u. Referentenbesprechung
am Mittwoch, d. 10. 6. 1942 , 17 Uhr.

Nachstehend aufgeführte Gruppenleiter und Referenten des Amtes VI waren bei dieser Besprechung anwesend:

Gruppe VI A:

Müller	SS-Sturmbannführer
Möller	"
Amthor	SS-Hauptsturmführer
Buchmann	SS-Obersturmführer

Gruppe VI B:

Dr. Freise	SS-Sturmbannführer
Bernhard	SS-Obersturmbannführer
Mosig	SS-Sturmbannführer
Martschke	SS-Obersturmführer
Sommer	"
Endemann	"
Ahrens	"
Wenskaht	"
Neisser	SS-Untersturmführer

Gruppe VI C:

Pfisterer	SS-Hauptsturmführer
Schuback	"
Lengeling	V.-Angestellter

Gruppe VI D:

Dr. Schambacher	Reg.- und Krim. Rat
Carstenn	SS-Hauptsturmführer
Meywald	"
Geppert	SS-Obersturmführer

181

Gruppe VI E:

Hanke	SS-Sturmbannführer
Waneck	"
Berger	SS-Hauptsturmführer
Grönheim	"
Schrems	SS-Obersturmführer
Pratsch	"
Andernach	"
Bluhm	"
Reißmann	"
Zimmer	"

Gruppe VI F:

Rauff	SS-Obersturmbannführer
Best	SS-Sturmbannführer
Lassig	"
Gottstein	"
Gottlob	"
Dr. Fesel	"
Langlotz	SS-Hauptsturmführer

Gruppe VI Wi.:

Uhlenberg	SS-Hauptsturmführer
Dr. Sudeck	SS-Untersturmführer

VI Gst.:

Schubart	Polizeirat
Demski	apl. Polizeiinspektor.

182

Die am 10. Juni 1942 stattgefundene Gruppenleiter- und Referenten-Besprechung wurde vom Amtschef VI (V.) um 17.00 Uhr mit einem Gedenken an den infolge eines Attentats am 4. Juni 1942 verstorbenen SS-Obergruppenführer und Chef der Sicherheitspolizei und des SD. Reinhard H e y d r i c h eröffnet. Der Amtschef VI (V.) führte aus, daß wir alle unter dem Eindruck der Persönlichkeit unseres einstigen Chefs stehen, der Inhalt und Seele unserer Organisation gewesen ist. Durch sein Fehlen würden nun Schwierigkeiten von innen und außen an uns herantreten. Schwierigkeiten von innen dürfe es aber nicht geben. Schwierigkeiten von außen müßten gemeistert werden. Ein Bestehen unserer Organisation sei nur von unseren Leistungen abhängig und jeder müsse sein Äußerstes an Arbeitsleistung hergeben. Alle muß eine einzige Arbeitsgemeinschaft umfassen. Der Amtschef VI (V.) führte dann weiter aus, daß der Reichsführer-SS die Nachfolgeschaft unseres Chefs, des SS-Obergruppenführers H e y d r i c h , selbst angetreten habe.

Im 2. Teil der Besprechung erwähnte der Amtschef VI (V.), nachdem er vorher alle Anwesenden auf die Bewahrung strengsten Stillschweigens und bei Nichtbefolgung dieses auf unnachsichtliche Bestrafung aufmerksam gemacht hatte, daß der Reichsführer-SS in breit angelegter Form das Problem der zweiten Front entwickelt habe. Weiteren Attentaten und Vorfällen, die dem auf das auf SS-Obergruppenführer H e y d r i c h erfolgte etwa folgen würden, müßte mit brutaler Härte entgegengetreten werden. (Befehl der Führers). Für einen Obergruppenführer 50 Männer in mindestens ebensolcher Stellung. Gegen die festgestellten Verbindungen müßte zur Abschreckung hart vorgegangen werden. (Aug' um Aug', Zahn um Zahn).

Es erhebt sich, so führte der Amtschef (V.) weiter aus, die Frage: Was machen wir eigentlich? Hierbei ist

zu

185

zu bedenken, daß uns zur Durchführung eines ebensolchen Vorgehens die menschlichen Mittel fehlen. Wir haben keine verhetzten Tschechen, Polen und sonstigen Minderheiten. Der Raum in unserer eigenen Heimat ist noch nicht einmal ganz erschlossen. Aber trotz der Schwierigkeiten, die der Amtschef VI (V.) dem Reichsführer-SS vorgetragen hat, muß dennoch daran herangegangen werden.

Es müßten sich Menschen finden lassen, die aus irgendwelchen Motiven heraus Attentate oder Sabotageakte vorwiegend in England, von England besetzten Gebieten oder Amerika ausführen würden.(Konzentrationslager, letzte Chance; Leute, deren Angehörige vom Feind getötet, gemartert oder vergewaltigt wurden).(Bericht an RFSS in 2 Monaten).

Mit der Ermittlung solcher Menschen und Möglichkeiten und der Durchführung sollen nicht die Länder-Referate beauftragt werden, sondern ausschließlich VI F. Zum Teil auch VI D, da es England und Amerika bearbeitet. Natürlich müßten die anderen Referate insofern mitarbeiten, als sie VI F auf Möglichkeiten aufmerksam machen könnten.

Der Amtschef VI (V.) erwähnte, daß sämtliche Amtschefs alle 14 Tage beim Reichsführer-SS Vortrag halten müßten. Der Reichsführer-SS will durch stetiges Sichkümmern die Pläne des SS-Obergruppenführers H e y d r i c h als Vermächtnis auffassen. Wir alle aber müßten eingedenk der Verpflichtung unseres Reichsführers-SS sein.

Am Schluß der Besprechung wurde das Andenken an unseren verstorbenen Chef, SS-Obergruppenführer H e y d r i c h , durch Erheben sämtlicher Anwesenden von den Plätzen und durch Erweisen des Deutschen Grußes geehrt.

Die Besprechung endete um 17,46 Uhr.

Hemmrich
apl. Pol. Inspektor.

1) Amtschef V I (V.)
mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt.
2) Zur Protokollsammlung bei VI - V.

Im Auftrage:
Pol.Rat.

184

Amt VI
- Gst. 5 - 2

94

Berlin, den 27. September 1941.

Ab: Referent
Kegel

Protokoll

über die Referentenbesprechung am 27.9.1941,
vormittags 8 Uhr.

Nachstehend aufgeführte Gruppenleiter und Referenten des Amtes VI waren bei dieser Besprechung anwesend:

Gruppe VI A	Finke,	SS-Sturmbannführer Reg.Rat
	Seidel,	SS-Sturmbannführer
	Wossagk,	SS-Sturmbannführer
	Westergaard,	SS-Hauptsturmführer
	Amthor,	SS-Obersturmführer
	Dirksheide,	SS-Obersturmführer
Gruppe VI B	Hanke,	SS-Sturmbannführer
	Wannek,	SS-Sturmbannführer
	Berger,	SS-Hauptsturmführer
	Keinert,	SS-Obersturmführer
	Grönheim,	SS-Obersturmführer
	Raden,	SS-Obersturmführer
	Andernach,	SS-Obersturmführer, Krim.Kom.
	Bartko	Pg.
Gruppe VI C	Schuback,	SS-Hauptsturmführer
	Wellhoener,	SS-Hauptsturmführer
	Weise,	SS-Obersturmführer
	Steinberg,	SS-Obersturmführer
	Lengeling,	SS-Bew.

Gruppe VI D

125

Gruppe VI D	D a u f e l d t ,	ϟ-Sturmbannführer
	M e y w a l d ,	ϟ-Hauptsturmführer
	M o h r ,	ϟ-Hauptsturmführer
	C a r s t e n n ,	ϟ-Hauptsturmführer
	G e p p e r t ,	ϟ-Obersturmführer
Gruppe VI E	L o o ß ,	ϟ-Hauptsturmführer
	K l e b e r ,	ϟ-Obersturmführer
	T e u f e l ,	ϟ-Obersturmführer
	B e c k e r ,	ϟ-Untersturmführer
	B r a c h m ü l l e r ,	ϟ-Untersturmführer
	Q u o o s,	ϟ-Untersturmführer
Gruppe VI F	B e s t ,	ϟ-Hauptsturmführer
VI Geschäfts= stelle	H o r n ,	ϟ-Hauptsturmführer .

Die Besprechung wurde von dem Amtschef-Vertreter VI - ϟ-Sturm= bannführer S c h e l l e n b e r g - geleitet und um 8.10 Uhr eröffnet.

1. Führung eines Protokolls.

Der Amtschef-Vertreter ordnete an, daß ab sofort über jede Referentenbesprechung der Geschäftsstellen = leiter - ϟ-Hauptsturmführer, Polizeirat S a u e r - ein Protokoll zu führen hat.

2. Führer vom Dienst.

Eingehend wurde darauf hingewiesen, daß die Durch = führung des F.v.D. unter allen Umständen reibungslos durchgeführt werden muß und unter keinen Umständen vorkommen darf, so wie in dem Fall vom 14.9.1941 wo

ϟ-Hauptscharführer

186

95

SS-Hauptscharführer P r ö ß d o r f einfach nicht seinen F.v.D. angetreten hat und dadurch der SS-Obersturmführer Krim.Kom. A n d e r n a c h 24 Stunden ununterbrochen Dienst machen mußte. Das in der Verfügung VI Gst. 3-10 vom 25.9.1941 entworfene Schreiben an SS-Hauptscharführer P r ö ß d o r f über den Gruppenleiter VI E wurde ver = lesen und dem Gruppenleiter VI E - SS-Hauptsturmführer L o o ß - zur weiteren Veranlassung übergeben. Der Amtschef-Vertreter wies ausdrücklich darauf hin, daß nicht nur die jeweils zum Dienst Eingeteilten daran Schuld seien wenn ein solcher Dienst versäumt wird, sondern auch der Dienstvorgesetzte, der auch in Zukunft in erster Linie dafür verantwortlich gemacht wird.

3. Entsendung von VM.

Der Amtschef-Vertreter mußte nochmals über die be= reits in der letzten Referentenbesprechung gemachten Aus= führungen über den geheimen-politischen Nachrichtendienst zurückkommen. Hierbei wurde zum Ausdruck gebracht, daß es nicht angängig ist, daß Angehörige des Amtes VI, die ins Ausland entsendet werden, ihre Frauen bezw. Familien mit= nehmen bezw. nachkommen lassen. Die durch den VM durchzu = führenden Aufgaben können - wenn die Familie mit im Ausland ist - nicht so wahrgenommen werden, wie es für die Aufgaben des Amtes VI erforderlich ist. Auch sei hierbei der Charak= ter des geheimen-politischen Nachrichtendienstes nicht mehr gewahrt, insbesondere für den Fall, wenn einmal etwas platzt, würde dann von der betreffenden ausländischen Regierung immer die Familie festgehalten werden. Die Gruppenleiter gaben hierbei zu bedenken, daß einem Mann nicht zugemutet werden könnte, vielleicht auf Jahre ohne ihre Frau draußen tätig zu sein. Um eine Grundlinie zu schaffen, wurde ent = schieden, daß in solchen Fällen dann g.F. ein solcher VM durch einen anderen zur gegebenen Zeit abgelöst wird.

187

4. Auswärtiges-Amt - Paßangelegenheiten.

Das Verhältnis zum Auswärtigen Amt ist immer noch nicht restlos geklärt. Beim Gesandten L u t h e r wurde eine Kartei geführt über die für das Amt VI ausgestellten Pässe. Hiernach sollen schwankend zwischen 28 und 47 Pässe monatlich ausgestellt worden sein. Es muß erreicht werden, bei Entsendung von V-Leuten nicht den offizielen Weg (A.A.) zu benutzen, sondern durch andere Wege müße eine besser getarnte Entsendung ermöglicht werden. Durch den Gruppenleiter VI A und VI D wurde darauf aufmerksam gemacht, daß in vielen Fällen gar keine andere Möglich = keit bestand und in den meisten Fällen nur für Kuriere und Funker mit besonderem Gepäck und besonderen Geräten benutzt wurden.

5. Benzin-Verbrauch.

Im Monat September d.J. standen dem Amt VI 6.000 Ltr. Benzin zur Verfügung und für den Monat Oktober können nur noch 3.000 Ltr. zur Verfügung gestellt werden. Der SS-Ober= gruppenführer wies auch schon bereits darauf hin, daß eine Benzinknappheit eingetreten sei. Eine Einsparung ist daher selbstverständlich. An Stelle der Benutzung von Dienstwagen müssen daher die ausgegebenen Fahrtberechtigungsausweise benutzt werden.

6. Sauberkeit und Ordnung im inneren Dienstbetrieb.

Es ist mehr auf die Sauberkeit und Ordnung in dem inneren Dienstbetrieb zu achten und es darf selbstver = ständlich nicht - wie bereits schon vorgekommen - sich wiederholen, daß Frauen Haarbündel in die Waschbecken werfen, die dadurch ständig verstopft sind.

Der Amtschef-Vertreter brachte ganz besonders seine Verwunderung darüber zum Ausdruck, daß im Haus beschäftigte Frauen mit brennender Zigarette in die Zimmer ihrer Vor = gesetzten kommen, wo auch noch Besuch im Zimmer ist. Auch

das

188

96

das Herumlaufen der Frauen auf Fluren mit brennenden Zigaretten muß unter allen Umständen vermieden und keines Falls geduldet werden.

Weiterhin ist darauf zu achten, daß die 3/4 stündige Mittagspause nicht überschritten wird und keines Wegs wie vorgekommen zu Spaziergängen außer= halb des Hauses benutzt wird. Der Dienstbetrieb in dieser Zeit muß genauso aufrecht erhalten bleiben wie an den übrigen Dienststunden.

7. Schriftverkehr mit Abwehrstellen.

Es wurde ein Brief von einem VI-Referenten der auch abschriftlich hierher gesandt und von dort aus unmittelbar an eine Abwehrstelle gesandt wurde, verle= sen. Der Inhalt des Briefes behandelte militärische Angelegenheiten in Schweden - Einberufungen usw. -. Dieses Schreiben war von einem VI-Referenten als Nach = richtenmann und Auslandsbearbeiter vollkommen verfehlt und auch stilistisch unmöglich zusammengefaßt. Daß wir uns bei solchen Schreiben der Abwehrstelle gegenüber lächerlich machen, dürfte wohl klar sein. Falls der = artiges Material bei den VI-Referenten anfällt ist dies in die Zentrale zu senden und erfolgt g.F. eine Weiter = leitung von Hier aus.

8. Verlesung des Erlasses I A 1 a 191/41 vom 20.9.1941, betreffend Reichszentralkartei.

Dieser Erlaß, wonach von sämtlichen Angehörigen des Reichssicherheitshauptamtes alle Personalveränderungs = meldungen an die Reichszentralkartei zu melden sind, wurde verlesen und zum Ausdruck gebracht, daß der Be = griff Reichszentralkartei wohl nicht der richtige Aus = druck sei, da man ja von früher her unter einer Reichs = zentralkartei etwas ganz anderes versteht.

189

9. Befehlsblätter und Erlasse des Reichssicherheits = hauptamtes.

Wegen der vom Chef der Sicherheitspolizei und des SD wöchentlich herausgegebenen Befehlsblätter und auch der sonstigen Erlasse wurde eingehend darauf hinge = wiesen, daß diese auch tatsächlich gelesen, beachtet und gesammelt werden. Der Gruppenleiter VI D brachte hiergegen Einwendungen vor und glaubte, daß ein Befehlsblatt bezw. ein Erlaß für eine Gruppe - wegen Papiererersparung - vollkommen genügen würde. Es wurde entschieden, daß die Befehlsblätter und Erlasse nach dem vorgeschriebenen Verteiler auch weiterhin durch die Geschäftsstelle wie seither zu verteilen sind.

Die Besprechung mußte kurz nach 9 Uhr beendet werden, da der Amtschef-Vertreter zum SS-Obergruppenführer mußte.

I. Dem

Amtschef - Vertreter

vorgelegt, mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Es wird vorgeschlagen, das Protokoll über die jeweilige Referentenbesprechung ~~in~~ doppelt ~~auszuführen~~ zu fertigen, damit g.F. abwesenden Gruppenleitern nachträglich - auf Anforderungen - von dem Besprochenen Kenntnis gegeben werden kann.

II. Z.d.A. VI Gst. 5

I.A.

SS-Hauptsturmführer.

В НАСТОЯЩЕМ ДЕЛЕ
прошито и пронумеровано
95 (девяносто пять) листов
4 июня 1952 г.
Подпись

Lie

190

Left-Top Aligned

Centered

Right-Bottom Aligned

Left-Top Aligned

Centered

Right-Bottom Aligned